

1

Der DATEV-Buchungssatz im Programm Finanzbuchführung

1.1

Bevor Sie zu buchen beginnen...

Die Schlüsselungsbeispiele basieren auf 4-stelligen Sachkonten und 5-stelligen Personenkonten. Haben Sie mit **Kanzlei-Rechnungswesen** in den **Mandantendaten** bzw. mit **DESY/NESY** in den **Mandanten-Programmdateien** (Kennziffer **180**) **Kontonummernerweiterung** erfasst *Fach 2, Kap. 3.2.2*, erfassen Sie Ihre Sachkonten bzw. Personenkonten entsprechend.

**Buchungen mit Kanzlei-Rechnungswesen oder DESY/NESY erfassen**

Das Programm **Finanzbuchführung** am PC oder im Rechenzentrum können Sie mit Felderweiterungen bzw. Fremdwährungsrechnung nutzen, wenn Sie Ihre Daten zum Beispiel mit dem DATEV-Programm **Kanzlei-Rechnungswesen** oder **DESY/NESY** erfassen:

**Tipp:** Wir empfehlen Ihnen, bei der Buchungserfassung, parallel zum **Handbuch Finanzbuchführung** auch die umfangreiche **Hilfe im Programm Kanzlei-Rechnungswesen** bzw. **DESY/NESY** zu nutzen. Weitere Informationen zur **Hilfe im Programm** finden Sie in *Fach 1, Kap. 2.1.1 bzw. Kap. 2.1.2*.

**Überblick Aufbau neuer DATEV-Buchungssatz**

In den DATEV-Programmen **Rechnungswesen** können Sie die Fremdwährungsrechnung nutzen. Dazu steht das Eingabefeld **Kurs** im Buchungssatz zur Verfügung. Weitere neue Eingabefelder sind **KOST-Menge** und das freie Feld **Zusatzinformationen zum Buchungssatz**. Alle übrigen Felder im Buchungssatz wurden erweitert.

Feld	Bisher	Neu
WKZ	DEM und EUR	die wichtigsten Währungen
Umsatz	8,2-stellige, numerische Eingabe	die wichtigsten Währungen
Konto und Gegenkonto	4-stellige Sachkonten 5-stellige Personenkonten	einstellbar auf 4-8-stellige Sachkonten und 5-9-stellige Personenkonten
BU-Schlüssel	2-stellige, numerische Eingabe	2-stellige, numerische Eingabe
Belegfeld 1 und 2	6-stellige, numerische Eingabe	12-stellige, alphanumerische Eingabe
Datum	Eingabe im Format TTMM	Eingabe im Format TTMM
KOST 1 und 2	4-stellige, numerische Eingabe	8-stellige, alphanumerische Eingabe
Menge	nicht vorhanden	9,2-stellige numerische Eingabe
Skonto	4,2-stellig	8,2-stellige, numerische Eingabe

Feld	Bisher	Neu
Buchungstext	30-stellig; alphanumerisch	30-stellig; alphanumerisch
Kurs	nicht vorhanden	4,6-stellige numerische Eingabe

Sie finden die Buchungsfelder vollständig in *Kap. 1.2* beschrieben.

**Hinweis:** Die folgende ausführliche Programmbeschreibung zu den Buchungsfeldern in **DESY/NESY** gilt analog für die entsprechenden Felder im Programm **Kanzlei-Rechnungswesen**.

**Datenerfassungsvorlagen  
für Erstanwender**

Um eine fehlerfreie Datenerfassung zu gewährleisten, empfehlen wir allen **Erstanwendern**, die Buchungen vorab in die DATEV-Vorlagen für die Datenerfassung händisch einzutragen und zu prüfen. Sie können die Buchungslisten über den **Bestell-Manager** oder im Internet unter <http://www.datev.de/produkte> anfordern:

- **Buchungsliste einzeilig** (ohne Belegfeld 2, ohne KOST-Felder): Art.-Nr. **10 048**
- **Buchungsliste zweizeilig** (alle Felderweiterungen enthalten): Art.-Nr. **10 046**

**Tipp:** Sie finden die Erfassungslisten auch in *Fach 14* und können Sie nach Bedarf kopieren.

## 1.1.1

### Buchungen vorbereiten

#### Vorkontieren

Vor der Datenerfassung wird kontiert. Sie werden in der Regel auf dem Beleg einen Kontierungsstempel anbringen und die Belege in Buchungskreise zusammenfassen. In der Praxis wird bei EDV-Buchführungen ausschließlich nach Buchungskreisen erfasst.

#### Buchungskreise bilden

Besonders wichtig ist, dass bei der laufenden Erfassung nach Buchungskreisen gebucht wird. Sie sortieren zum Beispiel Ihre **Kassenbelege** oder **Bankbelege** usw. Anschließend sortieren Sie nach gleich lautendem **Datum** und innerhalb des Datums nach **Belegnummern**. Nur so haben Sie die Möglichkeit, verkürzt in Form der besonders rationellen Methode von Folge- und Kurzbuchungen zu erfassen.

**Hinweis:** Bei einer **Kurzbuchung** besteht der Buchungssatz im günstigsten Fall nur noch aus zwei Informationen:

- **Umsatz**
- **Gegenkonto**

Alle übrigen Informationen entnimmt das Programm dem vorhergehenden Buchungssatz, siehe *Kap. 1.2.2.*

#### Mit Umsatzsteuer buchen

Bei der laufenden Erfassung bzw. bereits beim Kontieren der Belege ist die Umsatzsteuer zu berücksichtigen. Im DATEV-System geschieht dies entweder über die **Umsatzsteuerschlüssel** oder über **automatische Konten** *Kap. 2.* Die Kontenfunktionen, zum Beispiel **AM** = automatische Mehrwertsteuerrechnung, **AV** = automatische Vorsteuerrechnung, finden Sie im Kapitel **Kontenrahmen einrichten** erläutert *Fach 2, Kap. 3.4.*

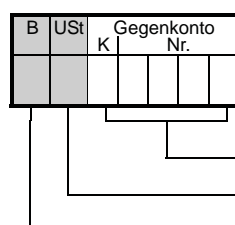
#### Mit Berichtigungsschlüsseln (B) buchen

Bei bestimmten Buchungen muss mit **Berichtigungsschlüsseln** gearbeitet werden. Einer der wichtigsten **Berichtigungsschlüssel** ist der Schlüssel **Generalumkehr**. Er bewirkt, dass bei Storno-Buchungen der Betrag mit einem "-" (Minuszeichen) gebucht und so eine unnötige Aufblähung der Jahresverkehrszahlen (JVZ) vermieden wird *Kap. 2.3.*

#### Zusammenhänge beachten

Zwischen dem **Umsatzsteuerarten-Schlüssel** der **Mandanten-Programmdaten**, Kennziffer **102**, mit dem Sie die Zulässigkeit der Umsatzsteuerrechnung regeln und den **Umsatzsteuerschlüsseln** und **Berichtigungsschlüsseln** (Stornoschlüssel) im **Gegenkonto** Ihrer Buchungen bestehen Zusammenhänge, die Sie bei der Eingabe beachten müssen: Tabelle *Kap. 2.4.*

Mit den **Umsatzsteuerschlüsseln** an **6. Stelle** des Gegenkontos und den **Berichtigungsschlüsseln** an **7. Stelle** des Gegenkontos führen Sie die Umsatzsteuerrechnung durch:



**Hinweis:** Haben Sie in Kz. 180 **keine** Kontonummernerweiterung geschlüsselt, geben Sie die Sachkonten 4-stellig, die Personenkonten 5-stellig ein. Haben Sie Kontonummernerweiterung geschlüsselt, geben Sie die Sach- bzw. die Personenkonten entsprechend ein.

Kontonummer 5-stellig

Umsatzsteuerschlüssel 1-9

Berichtigungsschlüssel 2-5 und 7-9

**Hinweis:** Zur Steuerung der umsatzsteuerlichen EG-Sachverhalte stehen eigene EG-Umsatzsteuer- (**10 - 19**) und EG-Berichtigungsschlüssel (**60 - 69**) zur Verfügung *Fach 7.*

1.1.2

Vollvorlauf erfassen

Mit Vollvorlauf beginnen

Jede Erfassung von Buchungen beginnt mit einem **Vollvorlauf**. Der Vollvorlauf sagt dem Programm, für welchen Anwender die Buchungsdaten bestimmt sind. Außerdem erfüllt der Vorlauf wichtige Kontrollfunktionen *Fach 1, Kap. 3.2*.

**So erfassen Sie einen Vollvorlauf mit dem FIBU-Erfassungsprogramm DESY/NESY**

1. Um Buchungen zu verarbeiten, erfassen Sie diese unter einen Vollvorlauf mit der entsprechenden Abrechnungsnummer. Die **Abrechnungsnummer** erfassen Sie bei **jedem** Vorlauf. Es stehen Ihnen die Schlüssel **1** bis **69** zur Verfügung.
2. Da gleichzeitig bis zu **8 Buchungsjahren parallel** verarbeitet werden können, ist es notwendig, dass Sie die **Abrechnungsnummer** mit dem Buchungsjahr kombinieren, für das die Daten verarbeitet werden sollen, zum Beispiel **2006** für das Buchungsjahr 2006.

**Achtung: Abrechnungsnummer gilt als nicht vergeben!**

Ein Fehler im Vorlauf führt zur Ablehnung der **gesamten** Buchungssätze unter diesem Vorlauf und die **Abrechnungsnummer** gilt als **nicht** vergeben!

**Tipp:** Zur Kontrolle der verarbeiteten **Abrechnungsnummern** ist es zweckmäßig, eine Liste zu führen, in der Sie die Vorläufe pro Mandant eintragen können:

- **Mandantenkontrollkarte**, Artikelnummer **10 811**

## 1.1.3

**Derzeit bis 8 Buchungsjahre parallel****Lückenlos aufsteigende Abrechnungsnummern****Beispiel****Abrechnungsnummer erfassen**

Die **Abrechnungsnummer** erfassen Sie bei **jedem** Vorlauf. Es stehen Ihnen die Schlüssel **1** bis **69** zur Verfügung. Da derzeit gleichzeitig bis zu **8 Buchungsjahren parallel** verarbeitet werden können, ist es notwendig, dass Sie die **Abrechnungsnummer** mit dem Buchungsjahr kombinieren, für das die Daten verarbeitet werden sollen.

**Hinweis:** Jedes neue Buchungsjahr beginnt mit der Abrechnungsnummer **1**.

Wenn Sie für einen Mandanten erstmals im Jahr Buchungen erfassen, vergeben Sie die Abrechnungsnummer **1**. Beim nächsten Vorlauf für den gleichen Mandanten verwenden Sie die Abrechnungsnummer **2**. Die **Abrechnungsnummern** müssen, beginnend bei **1**, pro Buchungsjahr und Mandant lückenlos und in aufsteigender Reihenfolge vergeben sein. Sie dürfen auch keine Nummern doppelt vergeben. Jede **Abrechnungsnummer** wird im Rechenzentrum gespeichert.

**Hinweis:** Beim nächsten Vorlauf einer folgenden Einreichung prüft das Programm, ob Sie die nächsthöhere **Abrechnungsnummer** erfasst haben.

Als erste Einreichung von Buchungen für das Wirtschaftsjahr **2006** haben Sie zum Beispiel für die **Mustermandant Franz KG** die Abrechnungsnummer **1** erfasst; für die 17. Einreichung im gleichen Jahr erfassen Sie die Abrechnungsnummer **17**, die Sie mit dem entsprechenden Jahr im Vorlauf kombinieren:

**Abweichendes Wirtschaftsjahr buchen**

Bei abweichendem Wirtschaftsjahr ist das **neue Kalenderjahr** mit einer **neuen**, der nächstfolgenden **Abrechnungsnummer** zu beginnen, jedoch mit dem Jahr kombiniert, in dem das abweichende Wirtschaftsjahr **beginnt**. Die Jahresangaben im **Datum von** und **Datum bis** entsprechen dem des Belegdatums.

**Abrechnungsnummer 69 erreicht?**

Wenn Sie bei einer Mandanten-Buchhaltung bei Abrechnungsnummer **69** angelangt sind, und Sie benötigen zu einem späteren Zeitpunkt noch weitere Abrechnungsnummern, beginnen Sie wieder mit der Abrechnungsnummer **1**, lückenlos aufsteigend.

Sind Sie innerhalb einer Einreichung bei Abrechnungsnummer **69** angelangt, und Sie benötigen innerhalb **derselben** Einreichung weitere Abrechnungsnummern, müssen Sie dem Programm wegen seiner internen Sortierung eindeutig mitteilen, in welcher Reihenfolge die Abrechnungsnummern zu verarbeiten sind.

## Fach 4

## Buchungen erfassen

**In DESY/NESY Abrechnungsnummern 1001, 1002 usw. erfassen**

**Beispiel:** Sie reichen die Abrechnungsnummern **68, 69, 1** und **2** mit **DESY/NESY** ein. Damit die niedrigeren Abrechnungsnummern **1** und **2** den höheren **68** und **69** nachgelagert werden, sind diese auf den Wert **1000** zu addieren: **1001** und **1002**. Das Programm **Finanzbuchführung** im Rechenzentrum sortiert die mit **DESY/NESY** eingereichten Abrechnungsnummern in aufsteigender Reihenfolge, **1001** ist größer als **69**, und reduziert anschließend die Abrechnungsnummern **1001, 1002** etc. wieder auf die Abrechnungsnummern **1, 2** usw. Bei der nächsten Einreichung, zum Beispiel mit **DESY/NESY**, erfassen Sie wieder die an die im Rechenzentrum bereits vergebenen Abrechnungsnummern anschließenden Abrechnungsnummern, zum Beispiel **3, 4** usw.

**In Kanzlei-Rechnungswesen Abrechnungsnummern 2001 bis 2969 automatisch vergeben**

Um umfangreiche Buchungsbestände an das Rechenzentrum für weitere Anwendungs- und Auswertungsmöglichkeiten delegieren zu können, sind in **Kanzlei-Rechnungswesen** ab Version 5.0 zusätzlich die Abrechnungsnummern **2001** bis **2069**, **2101** bis **2169** usw. bis **2901** bis **2969** möglich. Sie können somit maximal 828 Abrechnungsnummern (12 x 69) pro Einreichung an das DATEV-Servicerechenzentrum zur Buchungssatz-Verarbeitung senden.

**Hinweis:** Die neuen Abrechnungsnummern **2001** bis **2969** werden vom Programm **Kanzlei-Rechnungswesen** automatisch erzeugt und können, zum Beispiel von Anwendern der **DESY/NESY**, nicht erfasst werden.

**Sortierung innerhalb einer Einreichung**

Obwohl die Reihenfolge der Abrechnungsnummern vom Programm geprüft wird, ist sie innerhalb einer Einreichung bzw. eines Verarbeitungslaufes unerheblich. Das Programm sortiert alle Vorläufe vor der Verarbeitung. Sollten Sie Abrechnungsnummern eines Mandanten vertauscht haben, stellt das Programm die richtige Reihenfolge wieder her.

**Letzte gespeicherte Abrechnungsnummer?**

In der Regel tragen Sie die letzte eingereichte **Abrechnungsnummer** eines Mandanten in die entsprechende **Mandantenkontrollkarte** ein und können so jederzeit den Stand der vergebenen **Abrechnungsnummern** feststellen.

**Tipp:** Sie können zusätzlich über **Auswertungen online** Ihre letzte gespeicherte **Abrechnungsnummer** und das höchste gebuchte **Datum bis** abfragen *Fach 1, Kap. 5.2.3*.

### 1.1.4

#### Datum von / Datum bis erfassen

Mit dem **Datum von** und dem **Datum bis** erfassen Sie den Buchungszeitraum. Dabei darf das **Datum von** nicht höher sein als das **Datum bis**. Sie können aber beide Male das gleiche Datum eintragen.

Vorlauf neu

Anwendung: 11 FIBU-Vollvorlauf

Namenskurzzeichen (NKZ): NG

Auswahl Berater-Nr., Mandanten-Nr., Jahr: Mustermandant Franz KG

Berater-Nr.: 28959

Mandanten-Nr.: 2000

Jahr: 2006

Abrechnungsnummer: 17 FIBU-Bewegungsdaten (1-69)

Datum von: 10306

Datum bis: 310306

Primanota-Seite:

Vorlaufpasswort:

OK Abbrechen Felder leeren Hilfe  Erfassung ohne Prüfungen (ANES)

1. Erfassen Sie im **Datum von** den unteren Grenzwert des gewünschten Buchungszeitraumes. Die Eingabe kann maximal 6-stellig sein, zum Beispiel für den 01.03.2006 = **1.03.06**.
2. Erfassen Sie im **Datum bis** den oberen Grenzwert des gewünschten Buchungszeitraumes. Die Eingabe kann maximal 6-stellig sein, zum Beispiel für den 31.03.2006 = **31.03.06**.

Haben Sie in den dafür vorgesehenen Kennziffern der **Mandanten-Programmdaten** monatlichen Auswertungszeitraum erfasst, steuern Sie über das Vorlaufdatum **Datum bis** die Ausgabe Ihrer monatlichen Auswertungen.

Sie steuern so die Ausgabe der Umsatzsteuer-Voranmeldung (UStVA), der Betriebswirtschaftlichen Auswertungen (BWA) und der monatlichen Konten.

Als Kriterium für die Ausgabe der monatlichen Auswertungen gilt der tatsächliche (effektive) Monatsletzte im Vorlaufdatum **Datum bis**, für die 1/4-jährliche UStVA der Quartalsletzte *Fach 2, Kap. 3.2*.

Reichen Sie Buchungen mit einem Buchungsdatum ein, das über dem **Datum bis** liegt, werden diese nicht verarbeitet. **Ausnahme:** Buchungen auf die Konten 9060 - 90xx, **Handbuch OPOS**, Artikelnummer **10 180**.

**Achtung: Das Jahr muss immer gleich sein!**

Das Jahr im **Datum von** und **Datum bis** muss in jedem Fall übereinstimmen. Aus dieser Forderung geht hervor, dass Sie innerhalb einer Abrechnung nie über den 31.12. eines Kalenderjahres hinaus buchen können; auch nicht bei abweichendem Wirtschaftsjahr *Fach 11*.

**Prüfung des Datum bis auf + 3 Monate**

Um Fehleingaben durch das Ansprechen eines späteren Monats zu vermeiden, wird das Vorlaufdatum **Datum bis** mit dem aktuellen Monat verglichen. Stellt das Programm fest, dass im **Datum bis** ein Monat vorliegt, der vier Monate nach dem aktuellen Monat liegt, lehnt es diesen Vorlauf ab und Sie erhalten die Meldung:

Datum bis > aktueller Monat + 3

und die hierbei erfasste **Abrechnungsnummer** gilt damit als **nicht** vergeben!

**Beispiel:** Aktueller Monat ist der Juli 2006. Abgelehnt werden die Monate ab November 2006.

**Datum bis auf tatsächlichen Monatsletzten korrigiert**

Sprechen Sie ein Vorlaufdatum **Datum bis** an, das über dem tatsächlichen (effektiven) Monatsletzten liegt, zum Beispiel 31. Februar oder 31. April, ändert das Programm dieses Vorlaufdatum **automatisch** auf den effektiven Monatsletzten ab, zum Beispiel 28.02. oder 30.04. und es kommt zur Ausgabe der monatlichen Auswertungen, zum Beispiel:

- monatliche Konten
- monatliche bzw. 1/4 jährliche UStVA
- monatliche BWA

**Hinweis:** Diese Regelung gilt auch für den Abruf wiederkehrender Buchungen mit Abrechnungsnummer **95 Kap. 3.3**.

Im **Journal** erhalten Sie den Hinweis:

Vorlaufdatum wurde von DATEV auf tatsächlich Monatsletzten korrigiert

**Achtung: Belegdatum selbst prüfen und korrigieren!**

Beachten Sie, dass das Programm nur im **Datum bis** Ihre Eingabe auf den effektiven Monatsletzten berichtigt. Ihre Buchungen mit einem **Belegdatum**, das höher ist als der effektive Monatsletzte, werden **nicht** verarbeitet und ggf. im **Fehlerprotokoll** ausgewiesen!

**Nachbuchungen erfassen**

Um Ihnen die Möglichkeit zu geben, Nachbuchungen aus vorhergehenden Abrechnungsperioden bei der laufenden Erfassung zu berücksichtigen, darf das Buchungsdatum unter dem Vorlaufdatum **Datum von** liegen. Hier findet **keine** Prüfung statt.

**Hinweis:** Nachbuchungen, die vergangene Monate betreffen, sollten Sie in jedem Falle unter einer eigenen **Abrechnungsnummer** erfassen.

**Monatsverkehrszahlen richtig zuordnen**

Die Monatsverkehrszahlen (MVZ) der FIBU-Konten werden in zwölf Monatsspeichern geführt. Das Speicherkriterium für die einzelnen Monatsfelder ist das Vorlaufdatum **Datum bis** Ihrer Buchhaltungseinreichungen. Achten Sie darauf, dass Sie im Hinblick auf monatsbezogene Auswertungen mit dem Vorlaufdatum **Datum bis** die gewünschte Zuordnung Ihrer Buchungsdaten vornehmen.

**Hinweis:** Das **Belegdatum** wird bei Zuordnung zum Monatsspeicher **nicht** abgefragt.

1.1.5

**Primanota-Seite erfassen**

**Was ist eine Primanota?**

Bei der Eingabe von Buchführungsdaten am PC, zum Beispiel mit dem FIBU-Erfassungsprogramm **DESY/NESY**, können Sie Ihre Eingaben am Bildschirm verfolgen und gleichzeitig auf Richtigkeit prüfen. Auf Wunsch können die erfassten Daten gedruckt werden. Diesen Ausdruck nennt man **Primanota**.

**Warum Primanota?**

Die Kontrolle der Buchführung wird durch die **Primanota** wesentlich erleichtert. Deshalb ist es zu empfehlen, die **Primanota** in gedruckter oder in gespeicherter Form so lange aufzubewahren, bis Sie die Auswertungen aus dem Rechenzentrum geprüft haben.

Die Frage, ob die **Primanota** Grundbuchfunktion erfüllt, ist nicht pauschal zu beantworten. Dieses hängt vom Einzelfall ab. Ganz sicher erfüllt die **Primanota** bis zur Verarbeitung der Daten ein wesentliches Merkmal der Grundbuchaufzeichnung, nämlich die Dokumentation der zeitnahen Erfassung der Geschäftsvorfälle.

**Tipp:** Bei der Datenerfassung mit **DESY/NESY** und zum Beispiel formularorientierter Dateneingabe entsteht eine **Primanota**, in der Sie Ihre erfassten Daten - für Sie zur Information - so aufbereitet finden, wie Sie diese mit der **Kennziffer-Wert-Erfassung** erfassen können:

- **Kennziffern:** Als ein Eingabesatz
- **Werte:** Als ein Eingabesatz, ggf. mit **Füllnullen**

**Primanota-Seite erfassen**

Die Primanota-Seite, die Sie im Vorlauf erfassen, erscheint im **Journal** und auf den **Konten**. Sie stellt somit die Verbindung her zwischen der **Primanota** (Erfassungsprotokoll) und dem **Journal** (Verarbeitungsprotokoll) und ist dadurch

- eine wichtige Hilfe bei Abstimm- und Kontrollarbeiten.

Die Eingabe der Primanota-Seite ist vom Programm her nicht zwingend vorgeschrieben. Sie ist maximal dreistellig.

**Hinweis:** Bei einer Primanota-Seitenangabe von mehr als drei Stellen wird der gesamte Vorlauf abgelehnt!

**Hinweis:** Nach dem Primanota-Seitenwechsel beginnen Sie auf jeden Fall mit einer **Vollbuchung Kap. 1.2**.



## 1.1.6

**Datenübermittlung UStVA temporär unterdrücken**

Haben Sie mit **Kanzlei-Rechnungswesen** in den **Mandantendaten** bzw. mit **DESY/NESY** in den **Mandanten-Programmdaten** Datenübermittlung erfasst *Fach 2, Kap. 3.3.5*, können Sie bei Nutzung von **Kanzlei-Rechnungswesen** diese mit der Einreichung von Buchungen temporär für einzelne Monate unterdrücken (Kennung „N“ im Vorlauf).

**Hinweis:** Die Steuerungsmöglichkeit je Sendevorgang ist in **Kanzlei-Rechnungswesen** im **Daten senden** integriert.

**So gelangen Sie zum Dialogfenster Daten Senden <Ordnungsbegriff>**

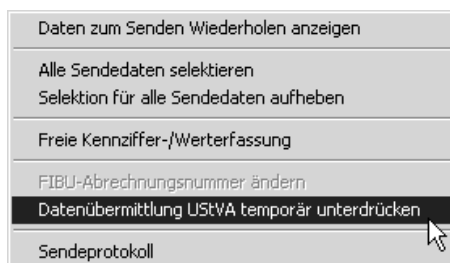
1. Wenn der Mandant bereits geöffnet ist, wählen Sie **Bestand | Daten senden | Sendedaten**. Wenn der Mandant nicht zur Bearbeitung geöffnet ist, wählen Sie **Bestand | Daten senden | Mandant** und dann den Ordnungsbegriff, für den Sie Sendedaten bereitstellen möchten.

**-oder-**

- ▶ Wenn Ihre Kanzlei zur Bearbeitung geöffnet ist, wählen Sie **Bestand | Daten senden**.

Sie erhalten das Dialogfenster **Daten Senden <Ordnungsbegriff>**. Die Übersicht enthält alle bereitgestellten Sendedaten für die ausgewählte Kanzlei.

2. Um die **Datenübermittlung** UStVA mit einem gesendeten Vorlauf temporär für einen bestimmten Monat zu unterdrücken, markieren Sie den entsprechenden Vorlauf und öffnen Sie mit der rechten Maustaste das Kontextmenü.



3. Wählen Sie **Datenübermittlung UStVA temporär unterdrücken**.

Es erscheint das Dialogfenster **Daten Senden - Datenübermittlung**.

4. Markieren Sie den Monat/die Monate, für den/die Sie die **Datenübermittlung** der UStVA im Rechenzentrum temporär unterdrücken möchten und bestätigen Sie mit **OK**.

Sind die entsprechenden Vorläufe im Rechenzentrum verarbeitet, wird der Monat/werden die Monate für die **Datenübermittlung** UStVA temporär unterdrückt.

**Hinweis:** Die Unterdrückung bezieht sich auf diesen Sendevorgang. Senden Sie zu einem späteren Zeitpunkt Buchungssätze für den gleichen Zeitraum zur Verarbeitung, müssen Sie die **Datenübermittlung** ggf. erneut unterdrücken. Auch ein gleichzeitig eingereicherter Abruf der UStVA mit Abrechnungsnummer **124** überlagert die Unterdrückung und führt zur **Datenübermittlung** der UStVA.

**Tipp:** Wenn Sie mit **DESY/NESY** die **Datenübermittlung** unterdrücken wollen, ändern Sie vor dem Senden des nicht zu übermittelnden Buchungsvorlaufs die **Mandanten-Programmdaten**, Kennziffer **131 = 0 Nein** (Kennziffer **101 = 2 Änderung** nicht vergessen), um die Teilnahme an der **Datenübermittlung** aufzuheben *Fach 2, Kap. 3.3.5*.

1.2 DATEV-Buchungssatz erfassen

1.2.1 Seine Bestandteile

Der DATEV-Buchungssatz kann **maximal** aus 14 Informations-Feldern bestehen:

1. **Währungskennzeichen** (WKZ nach ISO-Code)
2. **Umsatz** (Soll oder Haben)
3. **Gegenkonto** (evtl. mit USt-, EG- oder Berichtigungsschlüssel)
4. **Belegfeld 1** (wichtig für Programm OPOS)
5. **Belegfeld 2** (wichtig für Programm OPOS)
6. **Beleg-Datum**
7. **Konto**
8. **Kurs** (wichtig bei Fremdwährungsrechnung)
9. **KOST 1** (Kostenstelle für Programm KOST)
10. **KOST 2** (Kostenstelle für Programm KOST)
11. **KOST-Menge** (wichtig für Programm KOST)
12. **Skonto**
13. **Buchungstext**
14. **Zusatzinformationen zum Buchungssatz** (zum Beispiel Sachverhalt gemäß § 13b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-5 UStG auswählen)

Bei jeder Buchung fünf Grundbestandteile erfassen

Der DATEV-Buchungssatz besteht aus fünf **Grundbestandteilen**, die bei jeder Buchung angesprochen werden müssen:

1. **Währungskennzeichen** = 3-stellig
2. **Umsatz** = maximal 12-stellig
3. **Gegenkonto** = Standard 5- bzw. 7-stellig; maximal 9- bzw. 11-stellig
4. **Beleg-Datum** = maximal 4-stellig
5. **Konto** = Standard 5-stellig; maximal 9-stellig

Währungskennzeichen

Eine DEM-Buchführung ist bis einschließlich Wirtschaftsjahr 2001 möglich, eine EUR-Buchführung kann erstmals ab Wirtschaftsjahr 1999 definiert werden. Spätestens für das Wirtschaftsjahr 2002 muss der Wechsel der Buchführungswährung von DEM auf EUR erfolgen.

**Hinweis:** Erfassen Sie in einem Buchungssatz im Feld **WKZ** die Belegwährung **DEM** mit einem **Belegdatum** größer 30.06.2002, wird der gesamte Buchungssatz vom Programm abgelehnt und Sie erhalten die Meldung:

# 204

Eingabewährung nicht mehr zulässig

Wkz.		

- ▶ Wenn die Belegwährung von der Basiswährung abweicht, erfassen Sie im Feld **WKZ** das Währungskennzeichen für die Belegwährung nach ISO-Code.

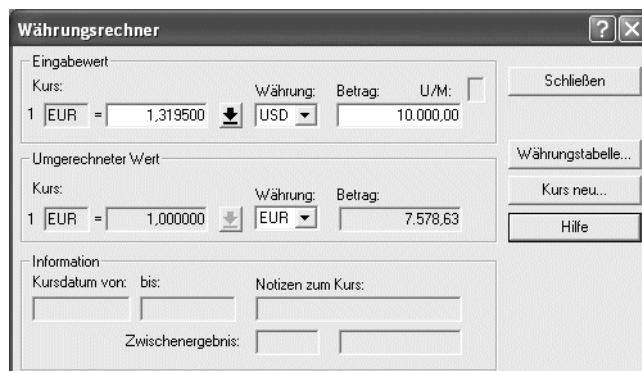
Das Währungskennzeichen bleibt solange gespeichert und wird bei den folgenden Buchungszeilen aufgefüllt, bis Sie ein neues Währungskennzeichen erfassen.

Bei Basiswährung DEM werden auf dem DEM-Journal bzw. Kontoblatt die in der Alternativwährung EUR erfolgten Eingaben zusätzlich mit ausgewiesen, bei Basiswährung EUR analog die in der Alternativwährung DEM erfolgten Eingaben.

Haben Sie als Basiswährung EWU-Währung oder Nicht-EWU-Währung (Fremdwährung) gespeichert, können Sie ab Buchungsjahr 1999 die Belegwährung abweichend zur Basiswährung erfassen und Sie erhalten ebenfalls die in der abweichenden Währung erfolgten Eingaben auf dem **Journal** bzw. **Kontoblatt** dokumentiert.

Informationen zum ISO-Code und dazu, wie Sie eine Basiswährung festlegen, finden Sie in *Fach 2, Kap. 3.2.5.*

**Hinweis:** Liegt eine Nicht-EWU-Währung vor, erfassen Sie im Feld **Kurs** zusätzlich den entsprechenden Umrechnungskurs:



**Einzeilig buchen**

Im DATEV-System erfassen Sie den Buchungssatz einzeilig. Allein durch diese Vorgehensweise ergibt sich gegenüber der manuellen Buchung eine 50 %ige Arbeitersparnis. Ermöglicht wird dies dadurch, dass ein **direkter** Zusammenhang besteht zwischen dem

- Feld **Umsatz** (Soll/Haben) und dem
- Feld **Konto:**

Soll		Haben		Berechnung	Gegen-Kto.	Belegfeld 1	Belegfeld 2	Beleg-Datum	Konto		Kostenstelle		Skonto
									K	Nr.	Rechn.-Nr.	Fälligkeit	


- ▶ Erfassen Sie in einer Buchungszeile im Umsatzfeld den Betrag im Feld **Soll (Haben)** mit zwei Nachkommastellen maximal 12-stellig - jedoch ohne Komma und Punkt - und gleichzeitig im Feld **Gegenkonto** und im Feld **Konto** die betreffende Kontonummer ein. Die übrigen Felder erfassen Sie entsprechend Ihrem Buchungsbeleg.

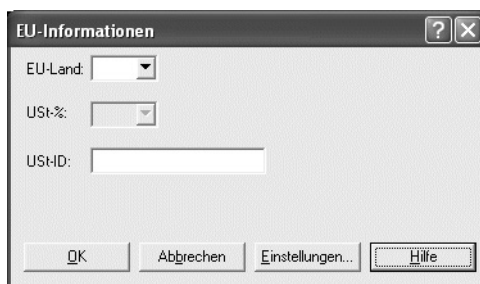
Der im Feld **Soll (Haben)** erfasste Betrag wird in jedem Fall dem im Feld **Konto** erfassten Konto auf die Soll-Seite (Haben-Seite) gebucht. Die Kennzeichnung des Umsatzes, ob Soll oder Haben, bezieht sich **immer** auf die Kontonummer, die im Feld **Konto** erfasst ist.

Für das **Gegenkonto** stellt das Programm das Vorzeichen (Soll oder Haben) **automatisch** um.

Die beiden letzten Stellen im Umsatzfeld behandelt das Programm **automatisch** zum Beispiel bei Basiswährung Euro als als Cent.

**EG-Fenster erfassen**

Über die Funktionstaste  oder bei der Eingabe eines EG-Buchungsschlüssels im Gegenkonto öffnet sich in den DATEV-Erfassungsprogrammen automatisch ein **EG-Fenster**, in das Sie zusätzliche Angaben zu EG-Belangen erfassen können:



In Abhängigkeit vom gewählten Steuerschlüssel, den Sie im Eingabefeld **BU Gegenkonto** an 6. bzw. 7. Stelle (ohne Kontonummernerweiterung) erfassen, werden die Felder aktiv bzw. inaktiv (= grau) gesetzt. Folgende Eingaben sind zulässig (siehe Tabelle):

Eingabe Steuerschlüssel	Eingabefelder aktiv
10, 60	EU-Land, USt-%
11, 16, 17, 18, 19, 61, 66, 67, 68, 69	EU-Land, USt-ID
12, 13, 14, 15, 62, 63, 64, 65	EU-Land

Was Sie zusätzlich beim Buchen über das **EG-Fenster** beachten müssen, finden Sie in *Fach 7, Kap. 3.2.1 und Kap. 3.3.2* beschrieben.

**Konto-Feld**

Für die Debitoren (Kunden) stehen- unabhängig vom gewählten **SKR** - standardmäßig die Kontonummern **10000** bis **69999** zur Verfügung und für die Kreditoren (Lieferanten) die Kontonummern **70000** bis **99999**.

K	Konto Nr.				

**Hinweis:** Haben Sie in Kz. 180 **keine** Kontonummernerweiterung geschlüsselt, geben Sie die Sachkonten 4-stellig, die Personenkonten 5-stellig ein.  
Haben Sie Kontonummernerweiterung geschlüsselt, geben Sie die Sach- bzw. die Personenkonten entsprechend ein.

Kontonummer  
Gruppenziffer:  
0 = Sachkonten  
1-6 = Debitorenkonten  
7-9 = Kreditorenkonten

- ▶ Erfassen Sie im Feld **Konto** die Kontonummer, die entsprechend dem im Umsatzfeld erfassten Betrag auf die Soll-Seite (bzw. Haben-Seite) gebucht werden soll. Die niedrigste Kontonummer kann die 1 (bzw. 0001) sein. Da im Feld **Konto** kein Umsatzsteuer- oder Berichtigungsschlüssel erfasst wird, ist dieses Feld standardmäßig maximal 5 Stellen groß. Bei weniger als 5 Stellen genügt es, nur die tatsächliche Stellenzahl zu erfassen. Führende Nullen brauchen nicht erfasst zu werden.

Die Kontonummer bleibt solange gespeichert und wird bei den folgenden Buchungszeilen aufgefüllt, bis Sie eine neue Kontonummer erfassen.

**Hinweis:** Fehler im Feld **Konto**, zum Beispiel Feldlängenüberschreitung, führen in jedem Falle zur Ablehnung des **gesamten** Buchungssatzes.

## Gegenkonto

Ein **Gegenkonto** hat den gleichen Aufbau wie ein **Konto**; es kann jedoch zusätzliche Informationen aufnehmen:

B	USt	Gegenkonto				
		K	Nr.			

**Hinweis:** Haben Sie in Kz. 180 **keine** Kontonummernerweiterung geschlüsselt, geben Sie die Sachkonten 4-stellig, die Personenkonten 5-stellig ein.  
Haben Sie Kontonummernerweiterung geschlüsselt, geben Sie die Sach- bzw. die Personenkonten entsprechend ein.

Kontonummer (Gegenkonto)  
Steuerschlüssel 1-9  
Berichtigungsschlüssel 2-5 und 7-9

1. Erfassen Sie im Feld **Gegenkonto** die Kontonummer, die entsprechend dem im Umsatzfeld erfassten Betrag mit dem **entgegengesetzten** Vorzeichen, Soll bzw. Haben, gebucht werden soll.
2. Erfassen Sie bei Bedarf im Feld **USt** (Umsatzsteuer) den gewünschten **Umsatzsteuerschlüssel**. Ohne Kontonummernerweiterung erfassen Sie den **Umsatzsteuerschlüssel** zum Beispiel an 6. Stelle von rechts (siehe Abbildung).

**-oder-**

- ▶ Um die Umsatzsteuerrechnung über **Umsatzsteuerschlüssel** bei einer Kontenlänge von Sachkonten 8-stellig und Personenkonten von 9-stellig durchzuführen, erfassen Sie im Feld **USt** an der 10. Stelle des Gegenkontos den gewünschten **Umsatzsteuerschlüssel** laut Umsatzsteuerschlüssel-Tabelle.
- 3. Erfassen Sie bei Bedarf im Feld **B** (Berichtigung) den gewünschten **Berichtigungsschlüssel**. Ohne Kontonummernerweiterung erfassen Sie den **Berichtigungsschlüssel** zum Beispiel an 7. Stelle von rechts.

**-oder-**

- Um den **Berichtigungsschlüssel** bei einer Kontenlänge zum Beispiel von Sachkonten 8-stellig und Personenkonten von 9-stellig durchzuführen, erfassen Sie im Feld **B** an der 11. Stelle des Gegenkontos den gewünschten **Berichtigungsschlüssel**.

**Hinweis:** Bei Sachkonten 5-stellig/Personenkonten 6-stellig erfassen Sie den **Umsatzsteuerschlüssel** an 7. Stelle, den **Berichtigungsschlüssel** an 8. Stelle, bei Sachkonten 6-stellig/Personenkonten 7-stellig erfassen Sie den **Umsatzsteuerschlüssel** an 8. Stelle, den **Berichtigungsschlüssel** an 9. Stelle, bei Sachkonten 7-stellig/Personenkonten 8-stellig erfassen Sie den **Umsatzsteuerschlüssel** an 9. Stelle, den **Berichtigungsschlüssel** an 10. Stelle.

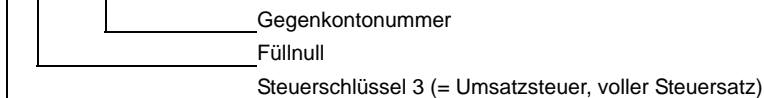
**Hinweis:** Fehler im Feld **Gegenkonto**, zum Beispiel Feldlängenüberschreitung, führen in jedem Falle zur Ablehnung des **gesamten** Buchungssatzes.

**Achtung: Gegenkonto als ein Eingabefeld erfassen!**

Im **Gegenkonto** sind alle Felder zusammenhängend als **ein Eingabefeld** zu erfassen. Buchen Sie zum Beispiel mit einem **Gegenkonto**, das kleiner als 5 Stellen groß ist, müssen Sie bei Umsatzsteuerschlüsseln eine **Füllnull** einfügen:

B	USt	Gegenkonto				
		K	Nr.			
	3	0	8	0	0	0

**Hinweis:** Haben Sie in Kz. 180 **keine** Kontonummernerweiterung geschlüsselt, geben Sie die Sachkonten 4-stellig, die Personenkonten 5-stellig ein. Haben Sie Kontonummernerweiterung geschlüsselt, geben Sie die Sach- bzw. die Personenkonten entsprechend ein.



**Hinweis:** Informationen zu Buchungen mit Umsatzsteuer finden Sie in *Kap. 2*.

**Rechnungsnummer, Belegfeld 1**

Wenn Sie OPOS-Anwender sind, sollten Sie die Rechnungsnummer immer mit erfassen. Sie ist das Kriterium zum Ausgleich der offenen Posten: **Handbuch OPOS**, Artikelnummer **10 180**.

Belegfeld 1											
Rechn.-Nr.											

- Im **Belegfeld 1** erfassen Sie Ihre Rechnungsnummer. Es sind maximal 12 Stellen zulässig. Die einmal erfasste Rechnungsnummer bleibt so lange gespeichert und wird in die folgenden Buchungen mit übernommen, bis Sie das **Belegfeld 1** erneut ansprechen. Buchungen mit gleicher Rechnungsnummer und gleichem Belegdatum (aufgeteilte Rechnungen) werden auf den Personenkonten automatisch **gerafft** *Kap. 4* Sammelbuchungen auf Konten.

**-oder-**

- Wenn Sie eine gespeicherte Rechnungsnummer wieder löschen wollen, erfassen Sie den **Schlüssel 0** (Nullsatz: **Handbuch OPOS**).

**Hinweis:** Fehler im **Belegfeld 1**, zum Beispiel Feldlängenüberschreitung, führen in jedem Falle zur Ablehnung des **gesamten** Buchungssatzes.

## Belegfeld 2

Nur für das DATEV-Programm **OPOS** (Offene-Posten-Buchführung) vorgesehen.

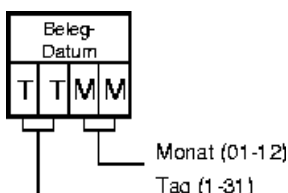
Belegfeld 2											
Fälligkeit											

- **Belegfeld 2** erfassen Sie nur, wenn Sie OPOS-Anwender sind. Für die **Finanzbuchführung** ist das **Belegfeld 2** ohne Bedeutung. Es ist maximal 12 Stellen groß.

**Hinweis:** Fehler im **Belegfeld 2**, zum Beispiel Feldlängenüberschreitung, führen in der **Finanzbuchführung** nicht zur Ablehnung des Buchungssatzes. Sie erhalten aber einen Hinweis im Fehlerprotokoll.

## Belegdatum

Das Belegdatum darf kleiner oder **maximal** gleich groß sein wie das im Vorlaufdatum erfasste **Datum bis**. Ausnahme: Offene Posten aus, Konto 90xx, Programm **OPOS**.



1. Um das **Beleg-Datum** zu erfassen, geben Sie als Tag (TT) die **1** oder **01** bis **31** ein. Die Eingabe ist dann maximal 2-stellig. Das gilt auch bei Vollbuchungen.

Jede ein- bzw. zweistellige Eingabe im Feld Beleg-Datum wird als Tag interpretiert.

Der Tag bleibt solange gespeichert und wird bei den folgenden Buchungszeilen aufgefüllt, bis Sie einen neuen Tag erfassen.

2. Um das **Beleg-Datum** zu erfassen, geben Sie als Monat (MM) die **01** bis **12** ein. Die Monatsangabe ist stets 2-stellig. Mindestens bei der ersten **Vollbuchung** nach dem Vollvorlauf **muss** der Monat erfasst werden.

Das Belegdatum (Tag/Monat) bleibt solange gespeichert und wird bei den folgenden Buchungszeilen aufgefüllt, bis Sie ein neues Belegdatum (Tag/Monat) erfassen.

Das Jahr für das Belegdatum nimmt das Programm aus dem Vorlaufdatum **Datum bis**.

**Tipp:** Bleibt nur der Monat gleich, brauchen Sie nur noch den Tag zu erfassen. Sie können den Tag **und** Monat weglassen, solange sie gleich bleiben.

**Achtung: Monat bleibt gespeichert - Buchungssatz wird abgelehnt!**

Der einmal gespeicherte Monat bleibt auch dann erhalten, wenn ein nachfolgendes Datum, in dem nur der Tag erfasst wird, einen unzulässigen Wert hat (zum Beispiel **37**). Werden Tag und Monat erfasst und ist nur der Tag falsch (zum Beispiel **37**), bleibt der Monat ebenfalls gespeichert. In beiden Fällen wird jedoch der Buchungssatz abgelehnt!

**Hinweis:** Wird das Datum mit mehr als vier Stellen erfasst oder ist beim Monat ein unzulässiger Wert erfasst, zum Beispiel **17**, bleibt der Monat **nicht** gespeichert, der **gesamte** Buchungssatz wird ebenfalls abgelehnt und Sie erhalten einen Hinweis im **Fehlerprotokoll**.

**Tipp:** Wenn Sie mit der Automatik von wiederkehrenden Buchungen arbeiten, müssen Sie die darin gespeicherten Buchungssätze ebenfalls prüfen, ob sie den oben dargestellten Eingaberegeln entsprechen *Kap. 3.1.*

**Beispiel:** Erfassen Sie zum Beispiel ein Belegdatum, das über dem tatsächlichen (effektiven) Monatsletzten liegt, zum Beispiel den 31. Februar oder 31. April, werden diese Buchungen auch dann abgelehnt, obwohl Sie dieses Datum im Vorlaufdatum erfasst haben. Denn das Programm prüft Ihr Vorlaufdatum **Datum bis** auf den tatsächlichen Monatsletzten und ändert es **automatisch** auf den effektiven Monatsletzten ab (zum Beispiel 28.02. oder 30.04.). Dabei ist das Belegdatum von dieser Änderung ausgeschlossen. Das führt dazu, dass Ihr überhöhtes Belegdatum (zum Beispiel 31. Februar) größer ist, als das neue **Datum bis** (zum Beispiel 28.02.). Damit widerspricht Ihre Eingabe beim Belegdatum der **Grundregel**, dass das Belegdatum maximal gleich groß sein darf wie das **Datum bis** und Ihre Buchung wird abgelehnt.

**Kurs**

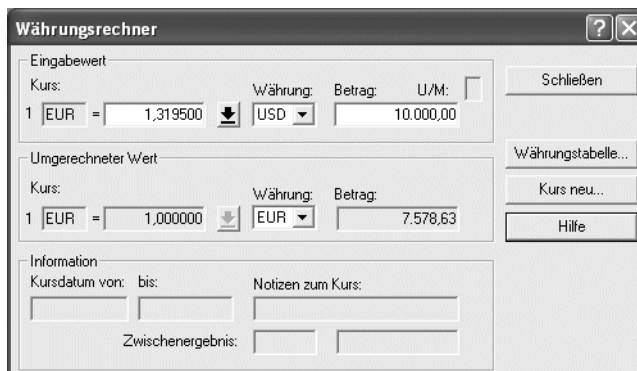
Liegt ein Beleg in Fremdwährung vor (Nicht-EWU-Währung), ist für Geschäftsfälle mit Belegdatum ab 01.01.1999 im Feld **Kurs** die Eingabe eines Umrechnungskurses erforderlich.

**Hinweis:** Der Umrechnungskurs ist unabhängig von der Basiswährung **immer** in Bezug zum Euro zu erfassen, zum Beispiel 1 EUR = xxxxx,xxxxxx WKZ. Dies gilt auch dann, wenn die Basiswährung noch eine EWU-Währung ist, zum Beispiel DM (DEM).

Kurs										

**Voraussetzung:** Die erfasste Belegwährung im Feld **WKZ** ist eine von der Basiswährung abweichende Fremdwährung (Nicht-EWU-Währung).

- ▶ Erfassen Sie im Feld **Kurs** den variablen Umrechnungskurs für die von der Basiswährung abweichende Fremdwährung 11-stellig mit 6 Nachkommastellen, zum Beispiel 1 EUR = 1,319500 USD:



Haben Sie im Umsatzfeld als Belegwährung eine Fremdwährung erfasst, zum Beispiel USD (US-Dollar) ist der Kurs die Grundlage für die Umrechnung der Belegwährung in die Basiswährung der Buchführung.

Der Umrechnungskurs zählt zu den variablen Daten, die nicht gespeichert bleiben und muss in jedem Buchungssatz neu erfasst werden *Kap. 1.2.2.*



Der erfasste Fremdwährungsbetrag und der variable Umrechnungskurs werden zu Informations- und Dokumentationszwecken in der **Finanzbuchführung** auf den Auswertungen **Primanota, Journal** und **Kontoblatt**, in **OPOS** auf der **Offene Posten Liste, Offene Posten Konto** und **Mahnungen** und in **ANLAG** auf der **Zugangliste** mit ausgegeben.

### Kostenstelle

Nur für das DATEV-Programm **KOST** (Kostenrechnung) vorgesehen.

Kostenstelle											
Kost 1						Kost 2					

- ▶ **KOST 1** bzw. **KOST 2** erfassen Sie nur, wenn Sie **KOST**-Anwender sind. Für die **Finanzbuchführung** sind die Felder **KOST 1** und **KOST 2** ohne Bedeutung. Sie sind jeweils maximal 12 Stellen groß.

**Hinweis:** Fehler im Feld **Kostenstelle** führen in der **Finanzbuchführung** nicht zur Ablehnung des Buchungssatzes. Sie erhalten einen Hinweis im Fehlerprotokoll.

### Kost-Menge

Nur für das DATEV-Programm **KOST** (RZ- und PC-KOST) vorgesehen.

KOST-Menge									

**Voraussetzung:** Sie haben in den einzelnen **KOST**-Stammdaten die Bezugsgröße definiert, zum Beispiel kg, g, cm, m, %, Tag, DM, Euro etc.

- ▶ Hier erfassen Sie die für die Kostenrechnung relevante Mengenangabe.

Ihre Eingabe im **KOST**-Mengenfeld wird zur Kostenstellenberechnung herangezogen.

### Skonto

Bei der Buchung von Zahlungsvorgängen müssen Sie in vielen Fällen Skonti berücksichtigen. Sie können im Programm **Finanzbuchführung** den Skontobetrag über die **Skontospalte automatisch** buchen lassen.

Skonto									

**Voraussetzung:** Die Grundbuchung ist ein Zahlungsvorgang.

- ▶ Im Feld **Skonto** erfassen Sie den Skontobetrag brutto (inkl. Umsatzsteuer). Die **Skontospalte** ist maximal 10 Stellen groß.

**Hinweis:** Liegt der Euro bzw. eine EWU-Währung vor, ist die Eingabe in der **Skontospalte zulässig**, da fixierte Umrechnungskurse gespeichert sind. Weiterführende Informationen zu den Eingaberegeln für automatische Skontobuchungen finden Sie in *Kap. 2.2* und für die EG-Skontobuchungen in *Fach 7, Kap. 3.5.6*.

**Hinweis:** Die Eingabe eines Skonto-Betrages in Verbindung mit einer **Nicht-EWU-Währung** ist **nicht zulässig**, da der **Kurs** für die Umrechnung des Zahlungsbetrages vom **Kurs** für den Skontobetrag abweichen kann.

**Buchungstext**

Zu jedem Buchungssatz können Sie einen individuellen Buchungstext erfassen.

Text														
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

- ▶ Hier erfassen Sie den gewünschten Buchungstext. Der Text darf maximal 30 Stellen lang sein.

Der erfasste Buchungstext erscheint im **Journal** und auf den **Konten**. Buchungstexte werden wie erfasst gedruckt.

Im **Konto** stehen für den Buchungstext pro Zeile 15 Stellen zur Verfügung. Jeden Buchungstext, der über 15 Stellen hinausgeht, trennt das Programm automatisch nach 15 Stellen und druckt diesen im Konto zweizeilig an.

Auf **Konten**, aus denen Steuer gerechnet wurde, wird zusätzlich im Feld Buchungstext der entsprechende Steuersatz gedruckt. Dazu werden maximal 9 Stellen benötigt.

**Hinweis:** Bei einem individuellen Buchungstext, der mehr als 21 Stellen lang ist, wird der Buchungssatz mit dem verkürzten Text (maximal 21 Stellen) verarbeitet, wenn Konten vorliegen, aus denen Steuer gerechnet wurde.

**Zusatzinformationen zum Buchungssatz**

Das Eingabefenster für **Zusatzinformationen zum Buchungssatz** enthält freie Eingabefelder, die Sie nach individuellen Bedürfnissen nutzen können. Sie können hier zu jedem Buchungssatz beliebige Informationen ergänzen:

- Die **Informationsart** kennzeichnet die Art der Zusatzinformation. Hier erfassen Sie ein 20-stelliges Identifizierungsmerkmal, das Schlüsselwort, für die Zusatzinformation, zum Beispiel:

**Archivnummer** = Dokumentation der Ablage des Belegs zum erfassten Buchungssatz.

**Notizen** = Hinweise zum erfassten Buchungssatz für die weitere Bearbeitung.

**Region** = Informationen zum Bezirk, um regionale Analysen durchzuführen.

**Vertreter** = Informationen zum Vertreter, um interne Analysen durchzuführen.

**Filialnummer** = Sortierung von Geschäftsvorfällen nach Filialen.

**Steuernummer** = Steuernummer in der Lieferantenrechnung (§ 14 Abs. 1a UStG).

- Der **Informationsinhalt** ist die eigentliche Zusatzinformation. Sie können hier bis zu 210 Stellen erfassen.

**Auswahl eines Sachverhaltes führt zum Entstehen einer Zusatzinformation**

Erfassen Sie in einem Buchungssatz im **Gegenkonto** einen Umsatzsteuerschlüssel **91, 92, 94** oder **95**, öffnet sich das Dialogfenster **Auswahl des Sachverhalts**. Klicken Sie darin auf einen **Schaltknopf**, um den entsprechenden Sachverhalt gemäß § 13b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-5 UStG auszuwählen: Die **Zusatzinformation** 1- 5 wird dem Buchungssatz zugeordnet.

Weitere Informationen *Kap. 2.1.2 Umsatzsteuer über Umsatzsteuerschlüssel buchen*.

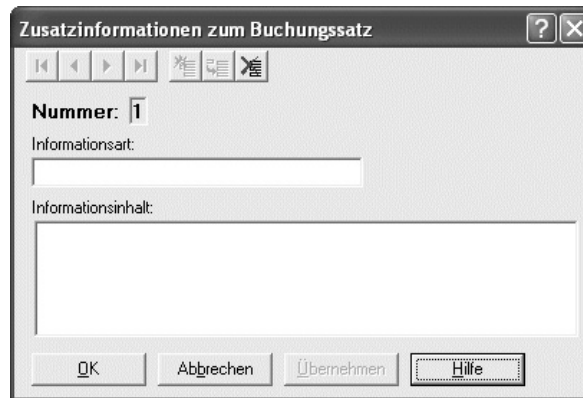
**Eingabefenster Zusatzinformationen erfassen**

Sie können zu jedem Buchungssatz maximal 8 Zusatzinformationen erfassen.

**Voraussetzung:** Ein Vorlauf für Bewegungsdaten-Erfassung ist geöffnet und ein Buchungssatz wird erfasst bzw. korrigiert.

1. Klicken Sie in der **Symbolleiste** auf das Symbol .

Das Dialogfenster **Zusatzinformationen zum Buchungssatz** wird geöffnet:



2. Wählen Sie im Eingabefenster die **Numer** der Zusatzinformation, die Sie erfassen, ändern oder löschen wollen, zum Beispiel **Numer: 1**.
3. Erfassen Sie im Eingabefeld **Informationsart** mit maximal 20 Stellen Ihr Schlüsselwort, zum Beispiel **Notizen** und im Eingabefeld **Informationsinhalt** erfassen Sie die eigentliche Zusatzinformation mit maximal 210 Stellen, zum Beispiel mit Hinweisen zum erfassten Buchungssatz für die weitere Bearbeitung.

Haben Sie mit **DESY/NESY** das Eingabefenster **Zusatzinformationen zum Buchungssatz** erfasst, werden sie in den Journalauswertungen **Journal** und **Journalbuch** ausgegeben und können auf Wunsch auf der **Primanota** gedruckt werden.

Die **Zusatzinformationen zum Buchungssatz** zählen zu den variablen Daten, die **nicht** gespeichert bleiben und in jedem Buchungssatz neu erfasst werden müssen *Kap. 1.2.2*.

4. Um weitere Zusatzinformationen **Numer: 2** bis **Numer: 8** zu erfassen, wählen Sie die Nummer der Zusatzinformation und erfassen im Eingabefeld die gewünschte **Informationsart**, zum Beispiel **Archivnummer** etc. und den entsprechenden **Informationsinhalt**.

**Tipp:** Im Programm **DESY/NESY** können Sie den Druck der Zusatzinformationen auf der **Primanota** steuern. Wählen Sie **Extras | Einstellungen | Druckeinstellungen** und klicken Sie auf **Zusatzinformationen zur Primanota immer drucken**.

1.2.2

**Voll-, Folge- und Kurzbuchungen nutzen**

**Konstante und variable Daten nutzen**

Ein Buchungssatz kann maximal aus 14 Informationen bestehen. Die bei Buchungskreisen gleich bleibenden Informationen stellen **konstante Daten** dar:

- **WKZ** (1)
- **Belegfeld 1** (4)
- **Beleg-Datum** (6)
- **Konto** (7)

Alle übrigen Informationen sind von Buchungssatz zu Buchungssatz verschieden (variable Daten). Die **variablen Daten**: Umsatz, Gegenkonto, Belegfeld 2, Kurs, Kostenstelle, KOST-Menge, Skonto, Text und Zusatzinformationen müssen Sie in jedem Buchungssatz neu erfassen, auch bei Folge- und Kurzbuchungen und auch wenn sie gleich bleiben.

**Tipp:** Bei der Datenerfassung brauchen Sie die **konstanten Daten**, soweit sie gleich bleiben, **nicht** neu zu erfassen.

**So erfassen Sie Folge- bzw. Kurzbuchungen**

Soll										Haben										Belegfeld 1 Rechn.-Nr.	Belegfeld 2 Fälligkeit	Beleg-Datum	Konto		Kostenstelle		Skonto	Text														
																							K	Nr.	Kost 1	Kost 2		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
●										○										●		●	●				Vollbuchung															
●										○										●	○	●	▼				Folgebuchung															
●										○										●	▼	▼	▼				Kurzbuchung															

**Voraussetzung:** Sie haben Ihre Belege nach Buchungskreisen sortiert.

1. Um Folge- bzw. Kurzbuchungen zu erfassen, geben Sie zunächst eine **Vollbuchung** ein. Neben den variablen Daten erfassen Sie alle vier konstanten Daten: **WKZ** (zum Beispiel bei einer zur Basiswährung abweichenden Belegwährung), **Belegfeld 1**, **Beleg-Datum** und **Konto**.

Die konstanten Daten WKZ, Belegfeld 1, Beleg-Datum und Konto bleiben solange gespeichert und werden bei den folgenden Buchungszeilen aufgefüllt, bis neue erfasst werden.

2. Um eine **Folgebuchung** zu erfassen, geben Sie neben den variablen Daten das **Belegfeld 1** und/oder das **Beleg-Datum** ein.

Die Kontonummer im Feld Konto und das Währungskennzeichen im Feld **WKZ** wird aus dem vorhergehenden Buchungssatz übernommen.

**-oder-**

- Um eine **Kurzbuchung** zu erfassen, geben Sie nur die variablen Daten ein. Die gesamte Eingabe besteht dann im günstigsten Falle wenn keine variablen Daten zu erfassen sind aus dem Feld Umsatz **Soll** oder **Haben** und **Gegenkonto**.

Die Felder WKZ, Belegfeld 1, Beleg-Datum und Konto werden aus dem vorhergehenden Buchungssatz übernommen.

**Hinweis:** Die Eingabe der beiden Felder Umsatz mit **Soll** bzw. **Haben** und **Gegenkonto** stellt zugleich die **Mindesteingabe** dar.

## Vollbuchung erforderlich

Buchungen mit allen vier konstanten Daten sind **Vollbuchungen**. Sie müssen erfasst werden (Grundregel):

- nach jedem Vorlauf,
- nach jedem Primanota-Seitenwechsel und
- nach jeder Abstimmsumme

### Achtung: Konstante Daten prüfen!

Folge- und Kurzbuchungen, die auf formal unzulässige konstante Daten zugreifen bzw. mit einem formal unzulässigen Wert erfasst sind, werden nicht verarbeitet. Sie erhalten einen entsprechenden Hinweis im **Fehlerprotokoll**.

**Hinweis:** Folge- und Kurzbuchungen, die mit fehlerhaften konstanten Daten aufgefüllt sind, die vom Programm nicht geprüft werden können (zum Beispiel verkehrte, aber formal richtige Kontonummer), werden verarbeitet und müssen von Ihnen in der folgenden Einreichung korrigiert werden.

## 1.3

### Mit Konto 9800 (9801) buchen

### 1.3.1

#### Konto 9800 für Abstimmzwecke nutzen

Dieses Konto ist für Abstimmzwecke bei der Datenerfassung gedacht und hat auch die Funktion eines Löschlüssels während der Erfassung. Es kann weder mit einer individuellen Kontenbeschriftung noch Kontenfunktion belegt werden. Sie erhalten auch kein Kontoblatt gedruckt.

**Beispiel 1:** So buchen Sie mit Konto 9800 im Feld **Gegenkonto**, um anschließend Folge- und Kurzbuchungen erfassen zu können:

1. Um anschließend Folge- und Kurzbuchungen erfassen zu können, erfassen Sie den Saldo-vortrag, zum Beispiel 8000,- Euro, der jedoch nicht gebucht werden darf, für Abstimmzwecke im Umsatzfeld. Im Feld **Gegenkonto** erfassen Sie den Schlüssel **9800**:

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto:	Belegfeld 1:	Datum:	Konto:	Skonto:	Buchungstext:
EUR	8.000,00 S	9800	34567	22.03.	7220		= Vollbuchung
<input type="button" value="Übernehmen"/>		<input type="button" value="Zeile leeren"/>					

Die mit Schlüssel **9800** erfasste Buchungszeile mit dem Saldo-vortrag für Abstimmzwecke wird **nicht** verarbeitet. Die konstanten Daten bleiben gespeichert und die erfassten Folge- und Kurzbuchungen füllt das Programm mit den entsprechenden konstanten Daten auf.

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto:	Belegfeld 1:	Datum:	Konto:	Skonto:	Buchungstext:
EUR	17.250,00 H	3220					= Kurzbuchung
<input type="button" value="Übernehmen"/>		<input type="button" value="Zeile leeren"/>					

2. Erfassen Sie den nachfolgenden Geschäftsfall zum Beispiel als Kurzbuchung:

**Beispiel 2:** So buchen Sie mit Konto **9800** im Feld **Konto** und müssen anschließend eine Vollbuchung erfassen:

1. Erfassen Sie den Saldovortrag, zum Beispiel 8000,- Euro, der nicht gebucht werden darf, für Abstimmzwecke im Umsatzfeld. Im Feld **Konto** erfassen Sie den Schlüssel **9800**:

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto:	Belegfeld 1:	Datum:	Konto:	Skonto:	Buchungstext:
EUR	8.000,00 S	3220	032002	01.03.	9800		= Vollbuchung
<input type="button" value="Übernehmen"/>		<input type="button" value="Zeile leeren"/>					

Die mit Schlüssel **9800** erfasste Buchungszeile wird **nicht** verarbeitet und die konstanten Daten bleiben **nicht** gespeichert.

2. Erfassen Sie den nachfolgenden Geschäftsfall zum Beispiel als Vollbuchung:

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto:	Belegfeld 1:	Datum:	Konto:	Skonto:	Buchungstext:
EUR	17.250,00 H	3220	34567	22.03.	7220		= Vollbuchung
<input type="button" value="Übernehmen"/>		<input type="button" value="Zeile leeren"/>					

**Hinweis:** Beachten Sie

- Kurz-/Folgebuchung möglich (Beispiel 1)  
Wenn Schlüssel **9800** im Feld **Gegenkonto** erfasst ist, bleiben die konstanten Daten gespeichert. Die anschließend erfassten Folge- und Kurzbuchungen füllt das Programm mit den entsprechenden konstanten Daten auf.
- Vollbuchung notwendig (Beispiel 2)  
Wenn Schlüssel **9800** im Feld **Konto** erfasst ist, wird die Buchungszeile nicht verarbeitet. Die folgende Buchung **muss** eine Vollbuchung sein.

1.3.2

**Konto 9801 für Korrekturen nutzen**

So korrigieren Sie mit Konto **9801**

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto:	Belegfeld 1:	Datum:	Konto:	Skonto:	Buchungstext 2-zeilig:
EUR	80.000,00 S	9800	34567	22.03.	7220		= falscher Betrag
<input type="button" value="Übernehmen"/>		<input type="button" value="Zeile leeren"/>					

**Voraussetzung:** Sie haben fehlerhaft gebucht und bemerken den Fehler erst beim Erfassen der Folgezeile, zum Beispiel Betrag 80.000,- Euro ist falsch.

1. Erfassen Sie die fehlerhafte Buchung mit umgekehrtem Vorzeichen nochmals. Im Feld Konto bzw. Gegenkonto erfassen Sie den Schlüssel **9801**:

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto:	Belegfeld 1:	Datum:	Konto:	Skonto:	Buchungstext:
EUR	80.000,00 H	9801					= Korrektur
<input type="button" value="Übernehmen"/>		<input type="button" value="Zeile leeren"/>					

Schlüssel **9801** im Konto oder Gegenkonto einer Buchungszeile bewirkt, dass sowohl diese als auch die vorhergehende Buchungszeile nicht verarbeitet wird.

Haben Sie die Korrekturbuchung mit umgekehrtem Vorzeichen erfasst, bleibt dadurch bei Buchungskreisen die Abstimmsumme richtig.

Liegen in der vorhergehenden Buchungszeile keine formalen Fehler vor, erscheinen weder die mit **9801** erfassten noch die vorhergehende Buchungszeile im **Journal** bzw. **Fehlerprotokoll**.

2. Erfassen Sie unter dem gleichen Vorlauf den richtigen Betrag, zum Beispiel 8.000,- Euro mit der entsprechenden Kurzbuchung über 17.250,- Euro:

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto:	Belegfeld 1:	Datum:	Konto:	Skonto:	Buchungstext 2-zeilig:
EUR	8.000,00 S	9800					= richtiger Betrag
Übernehmen		Zeile leeren					

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto:	Belegfeld 1:	Datum:	Konto:	Skonto:	Buchungstext:
EUR	17.250,00 H	3220					= Kurzbuchung
Übernehmen		Zeile leeren					

**Tipp:** Sie können aber auch die vorhergehende Buchungszeile mit Ihrer Erfassungssoftware am Bildschirm **direkt** löschen.

**Hinweis:** Beachten Sie

- Kurz-/Folgebuchung möglich Regeln wie bei Konto **9800** (Beispiel 1).
- Vollbuchung notwendig Regeln wie bei Konto **9800** (Beispiel 2).
- Fehlerprotokoll für Vorzeile

Sie erhalten bei **9801** ein **Fehlerprotokoll**, wenn in der vorhergehenden Buchungszeile folgende Fehler vorliegen: Buchungsdatum größer Vorlaufdatum **Datum bis**, Tag größer **31**, Monat größer **12**, **00**-Eingabe in den Feldern: Umsatz/Gegenkonto/Belegdatum/Konto, oder Feldlängenüberschreitung in den Feldern: Umsatz/Gegenkonto/Belegfeld 1/Belegdatum oder Konto.

- Vor der Zwischensumme löschen

Haben Sie eine Zwischensumme durchgeführt, können Sie trotzdem über eine 9801-Buchung die Buchungszeile vor der Zwischensumme löschen.

- Gruppenabschluss, Abstimmsumme

Wenn Sie einen Gruppenabschluss durchführen, ist die folgende Buchung eine Vollbuchung. Die davor stehende Buchungszeile kann **nicht** mehr mit **9801** gelöscht werden.

- Primanota-Seitenwechsel

Nach einem Primanota-Seitenwechsel ist die folgende Buchung eine Vollbuchung. Die davor stehende Buchungszeile kann mit **9801 nicht** gelöscht werden.

1.3.3

Bankbeleg buchen

Konto-Nummer 1171101		Kontoauszug vom 3.01.11		Ausz.-Nr. 123	Blatt 1	Alter Kontostand Euro 23 310,--		*)
Buch. Tag	Buchungstext			Buch. Nr.	Wert	Umsatz Euro		
201	Gutschrift			23	201	2150,--		
201	Gutschrift			23	201	1200,--		
301	Lastschrift			23	301	-6000,--		
301	Gutschrift			23	301	7000,--		
301	Gutschrift			23	301	1000,--		
301	Lastschrift			23	301	-7000,--		
301	Lastschrift			23	301	-4000,--		
Herrn/Frau/Fräulein/Firma Mustermendant Franz KG Finanzstraße 6-14 90999 Nürnberg						Neuer Kontostand Euro 17660,--		
						Niederlassung Nürnberg		

So buchen Sie den Bankbeleg mit Konto 9800 im Feld Gegenkonto, um anschließend Folge- und Kurzbuchungen erfassen zu können

1. Erfassen Sie in der ersten Buchungszeile im Feld **Umsatz** den Anfangsbestand des Bankbelegs. Saldovortrag Guthaben = 23.310,- Euro und im Feld **Gegenkonto** das Konto **9800**:

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto:	Belegfeld 1:	Datum:	Konto:	Skonto:	Buchungstext:
EUR	23.310,00 S	9800		03.01.	1200		= Saldovortrag
Übernehmen		Zeile leeren					

Dies bewirkt, dass der Betrag vom Programm zwar nicht verarbeitet wird, aber im Rechenwerk für Abstimmzwecke erhalten bleibt.

2. Die folgenden Felder erfassen Sie mit den entsprechenden Werten lt. vorliegendem **Bankbeleg** als Vollbuchung: im Feld **Belegdatum 0301**, im Feld **Konto 1200**.
3. Buchen Sie den **Bankbeleg** anschließend in Form von Folge- und Kurzbuchungen:

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto:	Belegfeld 1:	Datum:	Konto:	Skonto:	Buchungstext:
EUR	2.150,00 S	11401	10	02.01.			= Folgebuchung
Übernehmen		Zeile leeren					

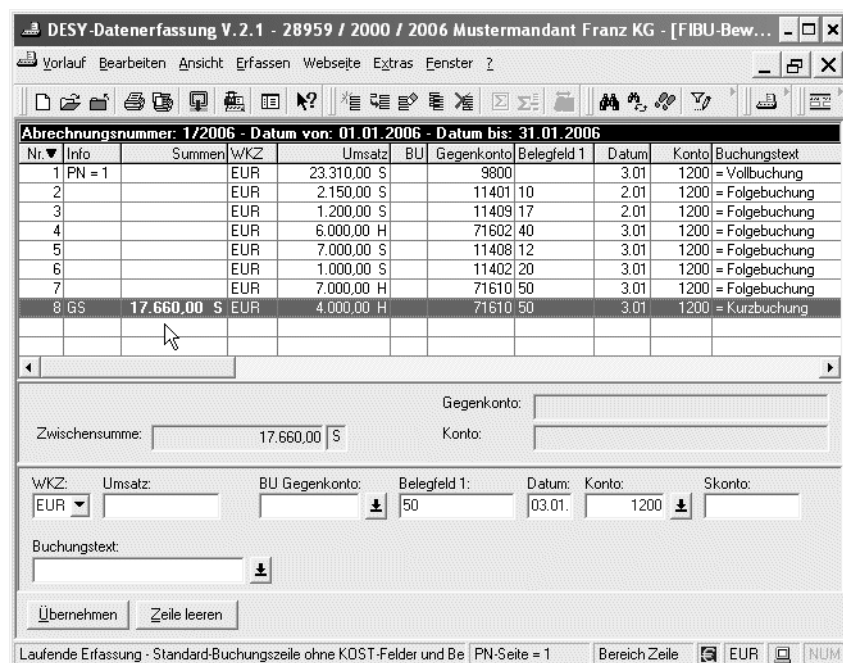
4. Bilden Sie einen Zwischensaldo und vergleichen Sie diesen mit dem auf Ihrem **Bankbeleg**: Der neue Saldo laut Bankbeleg lautet 17.660,- Euro.

Den Zwischensaldo entnehmen Sie zum Beispiel Ihrer **Primanota** = 17.660,- Euro. Stimmt der neue Saldo laut Bankbeleg mit dem Ihrer **Primanota** überein, können Sie i.d.R. davon ausgehen, dass Sie den Bankbeleg richtig verbucht haben.



**Hinweis:** Laut Bankbeleg sind folgende Geschäftsfälle zu buchen, dabei bedeuten die Abkürzungen ER = Eingangsrechnung und AR = Ausgangsrechnung:

- Kunde 11401 zahlt AR 10: 2.150,- Euro
- Kunde 11409 zahlt AR 17: 1.200,- Euro
- ER 40 an 71602 gezahlt: 6.000,- Euro
- Kunde 11408 zahlt AR 12: 7.000,- Euro
- Kunde 11402 zahlt AR 20: 1.000,- Euro
- ER 50 an 71610 gezahlt (Teilrechnung): 7.000,- Euro
- ER 50 an 71610 gezahlt (Restbetrag): 4.000,- Euro



- Zeilen Nr. 7 und 8:  
Die ER 50 (Teilrechnung und Restzahlung) wird auf dem Lieferantenkonto **71610** automatisch gerafft.
- Anzeigefeld **Zwischensumme**:  
Über die **Zwischensumme** prüfen Sie den Saldo. Bei Übereinstimmung von Saldo laut Bankbeleg und **Zwischensumme** bilden Sie den Gruppenabschluss (**GS**) und buchen den nächsten Bankbeleg auf gleiche Weise. Bei Abweichung korrigieren Sie die fehlerhafte Buchung mit **Generalumkehr** Kap. 2.3.
- Nach einem Gruppenabschluss (**GS**) ist stets mit einer **Vollbuchung** zu beginnen.

2

Umsatzsteuer buchen

Angaben auf Rechnungen überprüfen

Grundlegende Voraussetzung für den **Vorsteuerabzug** ist das Vorliegen einer Rechnung, die alle im Umsatzsteuergesetz (UStG), gültig ab 1. Juli 2004, geforderten Angaben enthält. Für Rechnungen bis zu einem Gesamtbetrag (inklusive Umsatzsteuer) von **100 Euro** gelten dabei verminderte Anforderungen. Der Leistungsempfänger muss die in der Rechnung enthaltenen Angaben auf ihre Vollständigkeit und Richtigkeit hin überprüfen.

Bruttoprinzip

Bei DATEV wird die Umsatzsteuer stets aus den Brutto-Beträgen herausgerechnet (**Bruttoprinzip**). Der Vorteil dieses Verfahrens liegt darin, dass bei den Rechnungen die Umsatzsteuer nicht gesondert zu buchen ist.

2.1

Automatische Konten oder Umsatzsteuerschlüssel?

2.1.1

Umsatzsteuer über automatische Konten buchen

Der Steuerpflichtige muss eine **Umsatzsteuer-Voranmeldung** (UStVA) bei seinem Finanzamt abgeben. Grundsätzlich ist dabei das Quartal Voranmeldungszeitraum. Haben Sie die Art der Umsatzbesteuerung in den **Mandanten-Programmdateien (DESY/NESY)** der **Finanzbuchführung**, Kennziffer **102** bzw. in den **Mandantendaten (Kanzlei-Rechnungswesen)** mit dem entsprechenden Schlüssel festgelegt *Fach 2, Kap. 3.2*, können Sie Umsatzsteuerbuchungen entweder über **automatische Konten** oder **Umsatzsteuerschlüssel** durchführen und erhalten automatisch eine UStVA erstellt *Fach 6*.

Ausschnitt SKR 03

Automatische Konten mit Kurzbezeichnungen im **SKR 03**, gültig ab 2006 (Art.-Nr. **11 174**):

Bilanz-/GuV-Posten <sup>2)</sup>	Programmverbindung <sup>4)</sup>	Wareneingangs- und Bestandskonten	Bilanz-/GuV-Posten <sup>2)</sup>	Programmverbindung <sup>4)</sup>	Wareneingangs- und Bestandskonten
		<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content;">                     V 3000-3599                      V 3700-3959                      KU 3960-3999                 </div> <p><b>Materialaufwand</b></p> <p>3000 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe                      3090 Energiestoffe (Fertigung)</p> <p><b>3100 Fremdleistungen</b></p> <p><b>Umsätze, für die als Leistungsempfänger die Steuer nach § 13b Abs. 2 UStG geschuldet wird</b></p> <p>AV 3110 Bauleistungen eines im Inland ansässigen Unternehmers 7 % Vorsteuer und 7 % Umsatzsteuer<sup>3)</sup></p> <p>R 3111 -14</p> <p>AV 3115 Leistungen eines im Ausland ansässigen Unternehmers 7 % Vorsteuer und 7 % Umsatzsteuer<sup>1)</sup></p> <p>R 3116 -19</p> <p>AV 3120 Bauleistungen eines im Inland ansässigen Unternehmers 16 % Vorsteuer und 16 % Umsatzsteuer<sup>3)</sup></p>	<p>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</p>	<p>U</p>	<p>AV 3440 Innergemeinschaftlicher Erwerb von Neufahrzeugen von Lieferanten ohne Umsatzsteuer-Identifikationsnummer 16 % Vorsteuer und 16 % Umsatzsteuer</p> <p>R 3441 -49</p> <p>AV 3500 Wareneingang 5 % Vorsteuer</p> <p>R 3505 -04</p> <p>R 3505 -29</p> <p>AV 3530 Wareneingang 9 % Vorsteuer</p> <p>R 3535 -34</p> <p>R 3535 -39</p> <p>AV 3540 Wareneingang 9 % Vorsteuer</p> <p>R 3540 -49</p> <p>AV 3550 Steuerfreier innergemeinschaftlicher Erwerb</p> <p>R 3551 -58</p> <p>3559 Steuerfreie Einfuhren</p> <p>AV 3560 Waren aus einem Umsatzsteuerlager, § 13a UStG 7 % Vorsteuer und 7 % Umsatzsteuer<sup>1)</sup></p> <p>R 3561 -64</p> <p>AV 3565 Waren aus einem Umsatzsteuerlager, § 13a UStG 16 % Vorsteuer und 16 % Umsatzsteuer<sup>1)</sup></p> <p>R 3566 -69</p>

### Automatische Konten

**Automatische Konten** haben eine Programmfunktion, die bewirkt, dass aus dem Brutto-Betrag des Kontos die Umsatzsteuer gerechnet und gebucht wird, zum Beispiel SKR 03-Konto:

AV 3400-3409 Wareneingang 16 % Vorsteuer

Die **automatischen Konten** sind im **SKR** gekennzeichnet:

AV = Automatische Vorsteuerrechnung

AM = Automatische Mehrwertsteuerrechnung

**Hinweis:** Sie können weitere automatische AV-/AM-Konten individuell einrichten bzw. die **automatischen Konten** des Standardkontenrahmens ändern *Fach 3*.

### USt-Errechnung nutzen

Auf das **automatische Konto** bucht das Programm den um die Steuer verminderten Betrag (Netto-Betrag). Die Umsatzsteuer selbst bucht das System automatisch auf das für den betreffenden Steuersatz vorgesehene Umsatzsteuersammelkonto, zum Beispiel SKR 03-Konto:

S 1575 Abziehbare Vorsteuer 16 %

Die Sammelkonten sind in Ihrem **SKR** mit der Kurzbezeichnung S versehen.

### USt-Errechnung aufheben

In bestimmten Fällen kann es notwendig sein, dass **automatische Konten** mit einem Netto-Betrag direkt zu bebuchen sind. Bei solchen Buchungen ist an die 7. Stelle des Gegenkontos (von rechts) der **Berichtigungsschlüssel 4** zu setzen *Kap. 2.3*.

**Hinweis:** Der **Berichtigungsschlüssel 4** bewirkt, dass die automatische Errechnung der Umsatzsteuer bei allen **automatischen Konten** des Buchungssatzes unterbleibt (Funktions-sperre).

**Achtung: Gesamter Buchungssatz wird abgelehnt!**

In einem Buchungssatz mit einem **automatischen Konto** darf kein **Umsatzsteuerschlüssel** stehen. Sonst wird der gesamte Buchungssatz abgelehnt!

### 2.1.2

#### Umsatzsteuer über Umsatzsteuerschlüssel buchen

Die Eingabe eines **Umsatzsteuerschlüssels** im Buchungssatz ist eine weitere Möglichkeit, Umsatzsteuer errechnen und buchen zu lassen.

#### So erfassen Sie den Umsatzsteuerschlüssel

B	USt	Gegenkonto			
		K	Nr.		

**Hinweis:** Haben Sie in Kz. 180 **keine** Kontonummernerweiterung geschlüsselt, geben Sie die Sachkonten 4-stellig, die Personenkonten 5-stellig ein. Haben Sie Kontonummernerweiterung geschlüsselt, geben Sie die Sach- bzw. die Personenkonten entsprechend ein.

Umsatzsteuerschlüssel 1-9

Berichtigungsschlüssel 2-5 und 7-9

- Um die Umsatzsteuerrechnung über **Umsatzsteuerschlüssel** bei einer Kontenlänge von Sachkonten 4-stellig und Personenkonten von 5-stellig durchzuführen, erfassen Sie im Feld **USt** an der 6. Stelle des Gegenkontos den gewünschten **Umsatzsteuerschlüssel** laut Umsatzsteuerschlüssel-Tabelle (siehe Abbildung).

-oder-

- Um die Umsatzsteuerrechnung über **Umsatzsteuerschlüssel** bei einer Kontenlänge von Sachkonten 8-stellig und Personenkonten von 9-stellig durchzuführen, erfassen Sie im Feld **USt** an der 10. Stelle des Gegenkontos den gewünschten **Umsatzsteuerschlüssel** laut Umsatzsteuerschlüssel-Tabelle.

Die über **Umsatzsteuerschlüssel** errechnete Umsatzsteuer wird auf Sammelkonten gebucht, die vom Programm fest vergeben sind. Die Umsatzsteuereinzelnbeträge erscheinen im **Journal**. Auf den Umsatzsteuersammelkonten, zum Beispiel SKR 03-Konto:

S 1575 Abziehbare Vorsteuer 16 %,

erscheint je verarbeitete Abrechnungsnummer nur **eine** Sammelbuchung.

Den gültigen Steuersatz ermittelt das Programm über die Jahresangabe im **Datum bis** und über das Feld **Beleg-Datum** der Buchung. Konten, auf denen mit **Umsatzsteuerschlüsseln** gebucht wurde, enthalten in der Spalte **BU** den entsprechenden **Umsatzsteuerschlüssel**.

**Hinweis:** Bei Sachkonten 5-stellig/Personenkonten 6-stellig erfassen Sie den **Umsatzsteuerschlüssel** an 7. Stelle, bei Sachkonten 6-stellig/Personenkonten 7-stellig erfassen Sie den **Umsatzsteuerschlüssel** an 8. Stelle und bei Sachkonten 7-stellig/Personenkonten 8-stellig erfassen Sie den **Umsatzsteuerschlüssel** an 9. Stelle.

**USt-Schlüssel wählen**

Im Programm **Finanzbuchführung** gibt es für Vor- und Umsatzsteuer getrennte **Umsatzsteuerschlüssel 1 - 9**, und zwar zum jeweiligen vollen und ermäßigten Steuersatz.

Umsatzsteuerschlüssel	Steuerart	Belegdatum vor 01.01.93	Belegdatum bis 31.03.98	Belegdatum ab 01.04.98
1	--	USt-frei *)	USt-frei *)	USt-frei *)
2	Umsatzsteuer	7 %	7 %	7 %
3	Umsatzsteuer	14 %	15 %	16 %
4	Umsatzsteuer	6,5 %	gesperrt	gesperrt
5	Umsatzsteuer	13 %	14 %	15 %
6	Vorsteuer	6,5 %	gesperrt	gesperrt
7	Vorsteuer	13 %	14 %	15 %
8	Vorsteuer	7 %	7 %	7 %
9	Vorsteuer	14 %	15 %	16 %

\*) Umsatzsteuerfreie Umsätze mit Vorsteuerabzug nach § 4 Nr. 1a, 2 bis 7 UStG

... **zusätzlich USt-Schlüssel für § 13b UStG**

Zusätzlich stehen Ihnen für die Buchung von erhaltenen Leistungen nach § 13b UStG weitere **Umsatzsteuerschlüssel 91, 92 und 94, 95** zur Verfügung.

Umsatzsteuerschlüssel	Steuerart	ab 01.01.02
<b>46</b> - Erbrachte Leistungen § 13b UStG	-	-
<b>91</b> - Erhaltene Leistungen § 13b UStG *)	Vorsteuer und Umsatzsteuer	7 % / 7 %
<b>92</b> - Erhaltene Leistungen § 13b UStG *)	Umsatzsteuer	0 % / 7 %
<b>94</b> - Erhaltene Leistungen § 13b UStG *)	Vorsteuer und Umsatzsteuer	16 % / 16 %
<b>95</b> - Erhaltene Leistungen § 13b UStG *)	Umsatzsteuer	0 % / 16 %

\*) Erfassen Sie in einem Buchungssatz im **Gegenkonto** einen Umsatzsteuerschlüssel **91, 92, 94** oder **95**, öffnet sich das Dialogfenster **Auswahl des Sachverhalts**. Klicken Sie darin auf einen **Schaltknopf**, um den entsprechenden Sachverhalt gemäß § 13b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-5 UStG auszuwählen: Die **Zusatzinformation 1- 5** wird dem Buchungssatz zugeordnet.

... **für EG-Sachverhalte**

Zur Steuerung der umsatzsteuerlichen EG-Sachverhalte stehen eigene **EG-Umsatzsteuer- (10 - 19)** und **EG-Berichtigungsschlüssel (60 - 69)** zur Verfügung *Fach 7*.

... **individuell einrichten**

Sie können andere Steuersätze mit **Umsatzsteuerschlüsseln** rechnen lassen, wenn Sie die **individuellen Steuerschlüssel** selbst einrichten *Fach 3, Kap. 4*.

**Grundregel für Steuerschlüssel beachten**

**Das Programm errechnet bei Steuerschlüsseln die Umsatzsteuer aus dem Haben-Konto, die Vorsteuer aus dem Soll-Konto,**

- wenn beide Konten des Buchungssatzes die **gleiche** Zusatzfunktion haben, die eine Errechnung der Umsatzsteuer zulässt (V oder M).
- wenn beide Konten des Buchungssatzes **keine** Zusatzfunktion haben.

**Achtung: Konto mit Zusatzfunktion hat Vorrang!**

Hat ein Konto eine Zusatzfunktion und das andere keine, kann die **Grundregel** aufgehoben werden und das Programm rechnet die Steuer aus dem Konto **mit** der entsprechenden Zusatzfunktion.

**Hinweis:** Beachten Sie die Besonderheiten beim **Umsatzsteuerschlüssel 1**. Haben beide Konten eine **Zusatzfunktion M**, wirkt sich das insbesondere auf den Ausweis in der UStVA aus.

**Zusatzfunktionen regeln die Steuerrechnung**

Die Zusatzfunktionen **V, M** und **KU** regeln die Zulässigkeit der Vorsteuer- oder Umsatzsteuerrechnung. Sie finden im Kontenrahmen, über den Kontenklassen die Konten, auf denen Zusatzfunktionen liegen. Liegt auf einem Konto die Zusatzfunktion **KU** (keine Umsatzsteuer), lässt das Programm bei diesem Konto keine Umsatzsteuerrechnung zu, zum Beispiel bei Bestandskonten 3960 - 3999. Kann aus keinem der im Buchungssatz erfassten Konten Umsatzsteuer berechnet werden, weist das Programm diese Buchungen auf dem **Fehlerprotokoll** aus.

**Tipp:** Sie können Zusatzfunktionen auch individuell einrichten *Fach 3*.

**USt-Schlüssel 1**

Die mit **Umsatzsteuerschlüssel 1** gebuchten Beträge - Umsatzsteuerfreie Umsätze mit Vorsteuerabzug - werden nur dann für die UStVA-Kennzahl 43 herangezogen, wenn die Buchungen auf Konten mit der Zusatzfunktion **M** durchgeführt sind.

**Tipp:** Sie können den **Umsatzsteuerschlüssel 1** auch für vorsteuerfreie Buchungen auf Aufwandskonten verwenden. Er macht in diesen Fällen deutlich, dass der **Vorsteuerschlüssel** bei dieser Eingangsrechnung nicht vergessen wurde, sondern dass keine Vorsteuer angefallen ist.

**USt-Schlüssel 1x:**

Die EG-Umsatzsteuerschlüssel **10 - 19** in Verbindung mit EG-Buchungen finden Sie in *Fach 7, Kap. 3.2.*

**USt-Schlüssel 2 und 3**

Die **Umsatzsteuerschlüssel 2** und **3** sind in allen Jahren für die jeweils **aktuellen** Steuersätze anzuwenden (siehe Tabelle). Die Umsatzsteuer wird aus dem Konto des Buchungssatzes errechnet, das mit der Zusatzfunktion **M** oder keiner Zusatzfunktion belegt ist. Haben beide Konten eines Buchungssatzes die Zusatzfunktion **M** oder keine Zusatzfunktion, wird die Umsatzsteuer aus dem Konto errechnet, das im Haben angesprochen ist (siehe **Grundregel**). Alle anderen Kombinationen von **Umsatzsteuerschlüssel** und Zusatzfunktionen sind nicht möglich. Sie führen zur Ablehnung des Buchungssatzes, ausgenommen gültige Skontobuchungen und bei Ist-Versteuerung *Kap. 5.1.*

**USt-Schlüssel 4 und 5**

Es gelten die Regeln der **Umsatzsteuerschlüssel 2** und **3**. Über die **Umsatzsteuerschlüssel 4** und **5** können Sie Sonderfälle der Umsatzsteuerrechnung abwickeln (siehe Tabelle). Diese Steuerschlüssel errechnen Steuersätze **früherer** Perioden, abhängig vom Belegdatum.

**USt-Schlüssel 46**

Der 2-stellige **Umsatzsteuerschlüssel 46** ist für Buchungen beim Leistungserbringer (Netto-Buchung ohne Steuerrechnung) anzuwenden, für steuerpflichtige Umsätze, für die der Leistungsempfänger die Steuer nach § 13b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-5 UStG schuldet. Weitere Informationen *Kap. 5.8.*

**VorSt-Schlüssel 6 und 7**

Es gelten die Regeln der **Vorsteuerschlüssel 8** und **9**. Über die **Vorsteuerschlüssel 6** und **7** können Sie Sonderfälle der Umsatzsteuerrechnung abwickeln (siehe Tabelle). Diese Steuerschlüssel errechnen Steuersätze **früherer** Perioden, abhängig vom Belegdatum.

**VorSt-Schlüssel 8 und 9**

Die **Vorsteuerschlüssel 8** und **9** sind in allen Jahren für die jeweils **aktuellen** Steuersätze anzuwenden (siehe Tabelle). Die Vorsteuer wird aus dem Konto des Buchungssatzes errechnet, das mit der Zusatzfunktion **V** belegt ist. Haben beide Konten eines Buchungssatzes die Zusatzfunktion **V** oder keine Zusatzfunktion, wird die Vorsteuer aus dem Konto errechnet, das im Soll angesprochen ist (siehe **Grundregel**). Alle anderen Kombinationen von **Vorsteuerschlüsseln** und Zusatzfunktionen lehnt das Programm ab, ausgenommen gültige Skontobuchungen.

**VorSt-/USt-Schlüssel 91**

Der 2-stellige **Umsatzsteuerschlüssel 91** für erhaltene Leistungen nach § 13b UStG ist für Leistungen anzuwenden, bei denen der Leistungsempfänger die Umsatzsteuer zum **ermäßigten** Steuersatz schuldet, die er als Vorsteuer geltend machen kann, wenn es sich um den Austausch einer Bauleistung zwischen zwei Bauunternehmern handelt. Weitere Informationen *Kap. 5.8.*

**VorSt-/USt-Schlüssel 92**

Der 2-stellige **Umsatzsteuerschlüssel 92** für erhaltene Leistungen nach § 13b UStG ist für Leistungen anzuwenden, bei denen der Leistungsempfänger die Umsatzsteuer zum **ermäßigten** Steuersatz schuldet, für die er zum Vorsteuerabzug nicht berechtigt ist, wenn es sich um den Austausch einer Bauleistung zwischen zwei Bauunternehmern handelt. Weitere Informationen *Kap. 5.8.*

**VorSt-/USt-Schlüssel 94**

Der 2-stellige **Umsatzsteuerschlüssel 94** für erhaltene Leistungen nach § 13b UStG ist für Leistungen anzuwenden, bei denen der Leistungsempfänger die Umsatzsteuer zum **vollen** Steuersatz schuldet, die er als Vorsteuer geltend machen kann, wenn es sich um den Austausch einer Bauleistung zwischen zwei Bauunternehmern handelt. Weitere Informationen *Kap. 5.8.*

## VorSt-/USt-Schlüssel 95

Der 2-stellige **Umsatzsteuerschlüssel 95** für erhaltene Leistungen nach § 13b UStG ist für Leistungen anzuwenden, bei denen der Leistungsempfänger die Umsatzsteuer zum **vollen** Steuersatz schuldet, für die er zum Vorsteuerabzug nicht berechtigt ist, wenn es sich um den Austausch einer Bauleistung zwischen zwei Bauunternehmern handelt. Weitere Informationen *Kap. 5.8.*

## 2.2

### Skontobuchungen erfassen

Bei der Buchung von Zahlungsvorgängen sind oft Skonti zu berücksichtigen. Sie können wählen

- Skonti automatisch über **Skontospalte** buchen
- Skonti **direkt** buchen.

**Hinweis:** Unabhängig davon, ob Sie den Skontobetrag über die **Skontospalte** oder über einen eigenständigen Buchungssatz direkt erfassen, zum Beispiel **SKR 03: Skonti-Konto S/AV 3735 Erhaltene Skonti 16 % Vorsteuer**, gilt das **Bruttoprinzip**: Eingabe der Skonti stets einschließlich Umsatzsteuer.

### 2.2.1

#### Skontospalte nutzen oder Skonti direkt buchen

Durch die zusätzliche Erfassung der **Skontospalte** haben Sie die Möglichkeit, die Skonti vom Programm **automatisch** buchen zu lassen.

#### Skonto-Feldlänge

Für den Skontobetrag stehen Ihnen in der **Skontospalte**, unabhängig von der Währung, insgesamt 10 Stellen zur Verfügung. Die letzten beiden Stellen sind automatisch Nachkommastellen. Als höchsten Skontobetrag können Sie den Wert 9999999999 (= zum Beispiel 99.999.999,99 Euro) erfassen.

Skontobeträge, die mehr als 10 Stellen umfassen, können nicht über die **Skontospalte** erfasst werden und müssen **direkt** gebucht werden.

#### Bedingung: Ein Zahlungsvorgang

Das Programm leitet nur dann zusätzliche Buchungen für die in der **Skontospalte** erfassten Skonti ab, wenn die **Grundbuchung tatsächlich ein Zahlungsvorgang** ist.

Bei automatischen Skontobuchungen erfassen Sie den Buchungssatz wie folgt:

- Grundbuchung = Zahlungsvorgang
- Zahlungsbetrag **brutto**
- Von Ihnen errechneter Skontobetrag **brutto** im Feld **Skonto (Skontospalte)**

**Hinweis:** Beide Brutto-Beträge zusammen - Zahlungsbetrag und Skontobetrag - bilden wieder den Gesamt-Brutto-Rechnungsbetrag.

**Beispiel:** Ein Kunde zahlt Ausgangsrechnung (AR) bar zum vollen Steuersatz:

AR	1.269,17 Euro	--->	Bereits früher gebucht
2 % Skonto	- 25,38 Euro	--->	Eingabe <b>Skontospalte</b>
Zahlung	1.243,79 Euro	--->	Eingabe <b>Umsatzfeld</b>

Skonti über die Skontospalte buchen

So erfassen Sie automatische Skontobuchungen über die Skontospalte

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto: H	Belegfeld 1:	Datum:	Konto:	S	Skonto:
EUR	1.269,17	3 08000	188	03.03.	21405		
Buchungstext:							
1. Buchung							

**Voraussetzung:** Sie haben die AR mit 1.269,17 Euro bereits früher gebucht (1. Buchung) und die Grundbuchung bei der Skontobuchung ist ein Zahlungsvorgang (2. Buchung).

1. Im Umsatzfeld **Soll** erfassen Sie den Zahlungsbetrag (abzüglich Skonto), zum Beispiel **1.243,79** Euro:

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto: H	Belegfeld 1:	Datum:	Konto:	S	Skonto:
EUR	1.243,79	3 21405	188	12.03.	1000		25,38
Buchungstext:							
2. Buchung							

2. Im Feld **Gegenkonto** erfassen Sie zum Beispiel das **Personenkonto** (Debitor **21405**). Auch Konten mit der **Funktion 11000** (zum Beispiel **SKR 03: 1410-1449**) werden als Personenkonten behandelt. Bei vollem Steuersatz brauchen Sie **keinen** Umsatzsteuerschlüssel zu erfassen. Liegt kein voller Steuersatz vor, erfassen Sie den entsprechenden Schlüssel.
3. Im Feld **Konto** erfassen Sie zum Beispiel das Geldkonto (**SKR 03: Konten 1000-1309, 1330-1399**), zum Beispiel Konto **1000**.
4. Im Feld **Skonto (Skontospalte)** erfassen Sie den Skontobetrag brutto, zum Beispiel **25,38** Euro.

Die Skontobeträge bucht das Programm automatisch auf die zugehörigen Skontosammelkonten (erhaltene oder gewährte Skonti) zum Steuersatz, wie in der Grundbuchung erfasst. Gleichzeitig wird die entsprechende Umsatzsteuer errechnet und gebucht.

**Tipp:** Den Umsatzsteuerschlüssel **3** (voller Steuersatz) können Sie hier weglassen.

**Hinweis:** Liegt als Währung **DM** oder **Euro** oder eine andere EWU-Währung vor, ist die Eingabe über die **Skontospalte zulässig**, da fixierte Umrechnungskurse gespeichert sind. Weitere Informationen zu EG-Skontobuchungen *Fach 7, Kap. 3.5.6*.

**Achtung: Skontospalte bei Nicht-EWU-Währungen nicht zulässig!**

Die Eingabe eines Skonto-Betrages in der **Skontospalte** in Verbindung mit einer Nicht-EWU-Währung ist **nicht zulässig**, da der Kurs für die Umrechnung des Zahlungsbetrages vom Kurs für den Skontobetrag abweichen kann und Sie erhalten die Meldung

# 208

Kein Skonto bei Nicht-EWU-Währung

Ursache: In der **Skontospalte** liegt ein Betrag vor, bei dem entweder die Belegwährung oder die Basiswährung eine Nicht-EWU-Währung ist *Kap. 2.2.2*.



## Skonti direkt buchen

### So erfassen Sie Skontobuchungen direkt

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto: H	Belegfeld 1:	Datum:	Konto: S	Skonto:
EUR	1.269,17 S	3 08000	188	03.03.	21405	
Buchungstext:						
1. Buchung						

**Voraussetzung:** Sie haben die AR mit 1.269,17 Euro bereits früher gebucht (1. Buchung).

1. Für die Zahlungsbuchung (2. Buchung) erfassen Sie im Umsatzfeld **Haben** den Zahlungsbetrag (abzüglich Skonto), zum Beispiel **1.243,79** Euro:

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto: S	Belegfeld 1:	Datum:	Konto: H	Skonto:
EUR	1.243,79 H	1000	188	12.03.	21405	
Buchungstext:						
2. Buchung						

2. Um bei der Skontobuchung (3. Buchung) den Vorteil einer Kurzbuchung nutzen zu können, erfassen Sie das Geldkonto im Feld **Gegenkonto**, zum Beispiel Konto **1000**.
3. Im Feld **Konto** erfassen Sie das **Personenkonto**, zum Beispiel Debitor **21405**.
4. Für die direkte Skontobuchung (3. Buchung = Kurzbuchung) erfassen Sie im Umsatzfeld **Haben** den Skontobetrag brutto, zum Beispiel **25,38** Euro:

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto: S	Belegfeld 1:	Datum:	Konto: H	Skonto:
EUR	25,38 H	8735				
Buchungstext:						
3. Buchung						

5. Im Feld **Gegenkonto** erfassen Sie das automatische **Skontosammelkonto** für gewährte Skonti 16 % USt, zum Beispiel im **SKR 03** das Konto **S/AM 8735**.
6. Bei einer Kurzbuchung lassen Sie zum Beispiel das Feld **Konto** leer, das Programm übernimmt automatisch die entsprechenden Eingaben, zum Beispiel das Konto **21405**, vom vorhergehenden Buchungssatz (2. Buchung). Bei einer Vollbuchung erfassen Sie im Feld **Konto** das **Personenkonto**, zum Beispiel Debitor **21405**.

**2.2.2****Steuerschlüssel wird geprüft****Buchungsregeln bei Skontospalte beachten**

Bei automatischen Skontobuchungen prüft das Programm die Zugehörigkeit des Steuerschlüssels zum Personenkonto. Zulässig sind:

- **Umsatzsteuerschlüssel 1 bis 5** für Debitoren- bzw. Sachkonten mit der Funktion **F 11000** und die
- **Vorsteuerschlüssel 6 bis 7** für Kreditoren- bzw. Sachkonten mit der Funktion **F 13000**.

**Achtung: Gesamter Buchungssatz wird abgelehnt!**

Stimmt die Kontenart mit dem erfassten Steuerschlüssel nicht überein, wird der gesamte Buchungssatz abgelehnt (Grundbuchung **und** Skontobuchung) und Sie erhalten die Meldung:

**# 561**

Unzulässige Kombination BU-Schlüssel/Kontoart

**Voller Steuersatz, wenn kein Umsatzsteuerschlüssel vorliegt**

Normalerweise erfassen Sie beim Buchen der Zahlungsvorgänge keine Umsatzsteuerschlüssel. Die getroffene Programmregelung nimmt daher bei der Errechnung des Steuersatzes Rücksicht auf die gewohnte Buchungspraxis.

**Hinweis:** Aus den Skontobeträgen, die in der **Skontospalte** erfasst und in der Grundbuchung ohne Umsatzsteuerschlüssel erfasst sind, rechnet das Programm stets den **vollen** Steuersatz.

Der volle Steuersatz wird selbstverständlich auch dann vom Programm gerechnet, wenn Sie den Umsatzsteuerschlüssel **3** (= Umsatzsteuer) oder **9** (= Vorsteuer) zum vollen Steuersatz in der Grundbuchung erfassen.

Die Skontobeiträge bucht das Programm automatisch auf die zugehörigen Skontosammelkonten (erhaltene oder gewährte Skonti) zum vollen Steuersatz.

**Voller Steuersatz auch bei aufzuteilender Vorsteuer**

Auch bei Buchungen von Skonto mit vollem Steuersatz bei aufzuteilender Vorsteuer (Berichtigungsschlüssel **3** bzw. **9**, *Kap. 2.3*) müssen Sie keinen Vorsteuerschlüssel erfassen. Das Programm rechnet automatisch mit vollem Steuersatz und bucht auf das Sammelkonto für aufzuteilende Vorsteuer.

**Andere Steuersätze mit USt-Schlüssel erfassen**

Ist für den Skontobetrag, der über die **Skontospalte** erfasst ist, ein anderer als der volle Steuersatz anzuwenden, **müssen** Sie den entsprechenden Umsatzsteuerschlüssel (Standard- bzw. individueller Umsatzsteuerschlüssel) beim Zahlungsvorgang mit erfassen. Der Skontobetrag wird dann nicht mehr auf das Sammelkonto zum vollen Steuersatz gebucht, sondern auf das Sammelkonto, das dem durch den Umsatzsteuerschlüssel definierten Steuersatz entspricht. Gleichzeitig wird die entsprechende Umsatzsteuer errechnet und gebucht.

**Hinweis:** Eine Skontobuchung über die **Skontospalte** mit einem **individuellen** Umsatzsteuerschlüssel **50 bis 59**, auf dem eine andere Hauptfunktion als **AV 30xxx/AM 80xxx** bzw. **AV 54xxx** gespeichert ist, ist **nicht** zulässig und der gesamte Buchungssatz wird abgelehnt!

**EG-Skonti über Skontospalte buchen**

Bei **EG-Lieferantenskonti** aus steuerpflichtigen innergemeinschaftlichen Erwerben können Sie bei Zahlungsausgangsbuchungen die Skontobeträge über die **Skontospalte** erfassen, dafür stehen Ihnen die Standard-BU-Schlüssel **18** und **19** zur Verfügung *Fach 7, Kap. 3.2 Berichtigungs- und Umsatzsteuerschlüssel mit EG-Funktionalität*. Sie können aber auch Skontobuchungen über die **Skontospalte** mit individuellen Umsatzsteuerschlüsseln (**50-59**) für steuerpflichtige innergemeinschaftliche Erwerbe erfassen (Hauptfunktion **AV 54xxx**) *Fach 3, Kap. 3.3.3 Funktionstabelle Aktivfunktionen für EU-Länder bzw. Kap. 5.4.2 Funktionstabelle Passivfunktionen für EU-Länder*.

Bei Zahlungseingangsbuchungen mit **EG-Kundenskonti** über die **Skontospalte** stehen Ihnen die Standard-EG-BU-Schlüssel **10, 11, 12** und **13** zur Verfügung *Fach 7, Kap. 3.2 Berichtigungs- und Umsatzsteuerschlüssel mit EG-Funktionalität*. Buchungen von **EG-Kundenskonti** über die **Skontospalte** mit individuellen Umsatzsteuerschlüsseln (**50-59**) lehnt das Programm ab.

### § 13b-Skontobuchung über Skontospalte buchen

Sie können auch § 13b-Skontobuchungen über **Skontospalte** buchen. Voraussetzung ist, Sie buchen mit den Umsatzsteuerschlüsseln **91, 92, 94** oder **95**, *Kap. 5.7 Fragen zur Steuerschuldnerschaft nach §§ 13a und 13b UStG*.

### Andere Steuersätze ohne Skontosammelkonten

Der Skontobetrag fließt ohne Herausrechnung der Umsatzsteuer auf ein allgemeines Skontosammelkonto, zum Beispiel **SKR 03**: Konto S 8730 bzw. S 3730, wenn Sie mit Steuersätzen buchen, für die im Kontenrahmen keine Skontosammelkonten enthalten sind.

**Tipp:** Sie können sich zum individuellen Steuersatz das entsprechende Skontosammelkonto **individuell** einrichten *Fach 3, Kap. 5.4*.

### SKR gibt Auskunft

Welche Skontokonten in Ihrem Standardkontenrahmen (**SKR**) mit automatischen Funktionen versehen sind, geht aus den Kurzbezeichnungen in Ihrem **SKR** hervor:

- S/AV = Skontosammelkonten für Vorsteuer-Rechnung
- S/AM = Skontosammelkonten für Umsatzsteuer-Rechnung

### Aufhebung der Automatik mit BU-Schlüsseln 40/80 notwendig

Wenn keine Steuer aus der Skontobuchung über **Skontospalte** gerechnet werden soll, erfassen Sie den Berichtigungsschlüssel **40** (Aufhebung der Automatik) bzw. **80** (Generalumkehr bei Aufhebung der Automatik).

### 2.2.3

#### Individuelle Skontosammelkonten einrichten

Sie können weitere automatische Skontosammelkonten (SAV/SAM) individuell einrichten, wenn Sie mit Steuersätzen buchen, für die im Kontenrahmen keine Skontosammelkonten enthalten sind oder wenn Sie die automatischen Skontosammelkonten des Standardkontenrahmens ändern und die entsprechenden Skontobuchungen über die **Skontospalte** buchen wollen.

Sie erfassen dazu nach Bedarf die Passivfunktionen:

- **Lieferantenskonto:** SAV 20xxx
- **Kundenskonto:** SAM 21xxx

Für **xxx** setzen Sie den entsprechenden Schlüssel aus der Steuersatztable ein. Weitere Informationen dazu finden Sie in *Fach 3, Kap. 5*.

**Tipp:** Haben Sie **individuelle Umsatzsteuerschlüssel (50-59)** eingerichtet *Fach 3, Kap. 4*, können Sie Skonti **automatisch** über die **Skontospalte** buchen, wenn auf den individuellen Umsatzsteuerschlüsseln die Hauptfunktion **AV 30xxx** oder **AM 80xxx** gespeichert ist. Das gilt bei Soll- und Ist-Versteuerung.

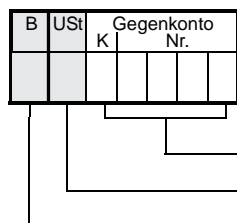
**Hinweis:** Die **Grundregeln** für Skontobuchungen über die **Skontospalte** gelten auch dann, wenn Sie Skontosammelkonten (SAV/SAM) individuell eingerichtet haben.

**Hinweis:** Skontobuchungen mit **individuellen Umsatzsteuerschlüsseln (50-59)** mit der Hauptfunktion **AV 30xxx/AM 80xxx** mit Steuersätzen, für die im Kontenrahmen die entsprechenden Skontosammelkonten (noch) fehlen, werden **automatisch** ohne Herausrechnung der Umsatzsteuer auf ein allgemeines Skontosammelkonto gebucht, zum Beispiel **SKR 03**: Konto S 3730 bzw. S 8730.

2.3 Standard-Berichtigungsschlüssel nutzen

2.3.1 Wann mit Berichtigungsschlüsseln arbeiten?

In bestimmten Fällen muss ein **Berichtigungsschlüssel** verwendet werden.



**Hinweis:** Haben Sie in Kz. 180 **keine** Kontonummernerweiterung geschlüsselt, geben Sie die Sachkonten 4-stellig, die Personenkonten 5-stellig ein. Haben Sie Kontonummernerweiterung geschlüsselt, geben Sie die Sach- bzw. die Personenkonten entsprechend ein.

**Hinweis:** Zwischen den **Berichtigungsschlüsseln** (7. Stelle des Gegenkontos) und den **Umsatzsteuerschlüsseln** (6. Stelle des Gegenkontos) bestehen Zusammenhänge, die Sie in *Kap. 2.4* tabellarisch dargestellt finden.

2.3.2 So arbeiten Sie mit Berichtigungsschlüsseln

**Berichtigungsschlüssel**

Die 7. Stelle des Gegenkontos ist für einen **Berichtigungsschlüssel** vorgesehen:

Schlüssel	Berichtigung
1x	EG-Steuerschlüssel <b>10-19</b>
<b>2</b>	<b>Generalumkehr</b>
<b>3</b>	Generalumkehr zu Berichtigungsschlüssel <b>9</b>
<b>31</b>	Generalumkehr zu Steuerschlüssel <b>91</b>
<b>32</b>	Generalumkehr zu Steuerschlüssel <b>92</b>
<b>34</b>	Generalumkehr zu Steuerschlüssel <b>94</b>
<b>35</b>	Generalumkehr zu Steuerschlüssel <b>95</b>
<b>4</b>	Funktionssperre für Aktivfunktionen (Aufheben der Automatik)
<b>46</b>	Erbrachte Leistungen § 13b UStG
<b>5x</b>	Individuelle Steuerschlüssel <b>50-59</b>
6x	EG-Generalumkehr <b>60-69</b> zu EG-Steuerschlüsseln <b>10-19</b>
7x	Generalumkehr <b>70-79</b> zu individuellen Steuerschlüsseln <b>50-59</b>
<b>8</b>	Generalumkehr zu Steuerschlüssel <b>4</b>
<b>86</b>	Generalumkehr zu Steuerschlüssel <b>46</b>
<b>9</b>	Aufzuteilende Vorsteuer
<b>91</b>	Erhaltene Leistungen § 13b UStG (7 % VorSt/7 % USt)
<b>92</b>	Erhaltene Leistungen § 13b UStG (0 % VorSt/7 % USt)
<b>94</b>	Erhaltene Leistungen § 13b UStG (16 % VorSt/16 % USt)
<b>95</b>	Erhaltene Leistungen § 13b UStG ( 0 % VorSt/16 % USt)

**USt-Schlüssel 1x:**

Die EG-Umsatzsteuerschlüssel **10 - 19** in Verbindung mit EG-Buchungen finden Sie in *Fach 7, Kap. 3.2*.

---

<b>Schlüssel 2: Generalumkehr</b>	<p>Um zu verhindern, dass die Jahresverkehrszahlen auf den Konten durch Korrekturbuchungen aufgebläht werden, können Sie mit <b>Generalumkehrschlüssel 2</b> arbeiten.</p> <p>Er bewirkt, dass die Berichtigung nicht auf der Gegenseite, sondern auf der gleichen Seite wie die Falschbuchung mit einem (Minuszeichen) durchgeführt wird. Die Berichtigung erfassen Sie wie üblich als Gegenbuchung. Wurde kein Buchungstext erfasst, wird vom Programm automatisch als Buchungstext Generalumkehr ausgegeben.</p>
<b>Schlüssel 3: Generalumkehr bei aufzuteilender Vorsteuer</b>	<p>Wenn Sie Buchungen mit aufzuteilender Vorsteuer (Berichtigungsschlüssel <b>9</b>) mit Generalumkehr berichtigen wollen, erfassen Sie den <b>Generalumkehrschlüssel 3</b>. Wurde kein Buchungstext erfasst, wird vom Programm als Buchungstext Generalumkehr ausgegeben.</p>
<b>Schlüssel 31 und 32: Erhaltene Leistungen § 13b UStG</b>	<p>Wenn Sie Buchungen mit den Steuerschlüsseln <b>91</b> oder <b>92</b> für erhaltene Leistungen nach § 13b UStG zum <b>ermäßigten</b> Steuersatz berichtigen wollen, erfassen Sie den <b>Generalumkehrschlüssel 31</b> bzw. <b>32</b> (siehe Tabelle). Wurde kein Buchungstext erfasst, wird vom Programm als Buchungstext Generalumkehr ausgegeben.</p>
<b>Schlüssel 34 und 35: Erhaltene Leistungen § 13b UStG</b>	<p>Wenn Sie Buchungen mit den Steuerschlüsseln <b>94</b> oder <b>95</b> für erhaltene Leistungen nach § 13b UStG zum <b>vollen</b> Steuersatz berichtigen wollen, erfassen Sie den <b>Generalumkehrschlüssel 34</b> bzw. <b>35</b> (siehe Tabelle). Wurde kein Buchungstext erfasst, wird vom Programm als Buchungstext Generalumkehr ausgegeben.</p>
<b>Schlüssel 4: Aufhebung der Automatik (Funktionsperre)</b>	<p>Sprechen Sie ein Konto an, das mit einer Aktivfunktion (Automatik) belegt ist, Sie aber erreichen wollen, dass diese ausgeschaltet wird, müssen Sie im Gegenkonto an der 7. Stelle von rechts den <b>Berichtigungsschlüssel 4</b> erfassen. Buchungen auf automatischen Konten mit diesem Schlüssel werden durchgeführt, als ob keine Automatik vorhanden wäre. Der <b>Berichtigungsschlüssel 4</b> darf nur in Verbindung mit automatischen Konten erfasst werden. Wenn zwei automatische Konten im Buchungssatz enthalten sind, werden die Funktionen <b>beider Konten</b> gesperrt. Der Generalumkehrschlüssel für <b>Berichtigungsschlüssel 4</b> ist <b>Generalumkehrschlüssel 8</b>.</p>
<b>Schlüssel 5x: Individueller USt-Schlüssel</b>	<p>Sie können bis zu 10 individuelle Umsatzsteuerschlüssel (<b>50 - 59</b>) mit verschiedenen Steuersätzen definieren, zum Beispiel <b>50 - 55</b> für Umsatzsteuer und <b>56 - 59</b> für Vorsteuer. Wie Sie diese Steuerschlüssel festlegen, lesen Sie in Fach 3. Wenn Sie den individuellen Umsatzsteuerschlüssel 5x erfassen, ohne dass die entsprechenden individuellen Funktionen gespeichert sind, wird die Buchung abgelehnt. Für die Errechnung der Steuer bei Buchungen mit diesen Umsatzsteuerschlüsseln gelten die gleichen Regeln, wie bei den Standard-Umsatzsteuerschlüsseln in <i>Kap. 2.1</i>.</p>
<b>Schlüssel 6x:</b>	<p>Die EG-Berichtigungsschlüssel <b>60 - 69</b> in Verbindung mit EG-Buchungen finden Sie in <i>Fach 7, Kap. 3.2</i>.</p>
<b>Schlüssel 7x: Generalumkehr bei individuellem USt-Schlüssel</b>	<p>Wenn Sie eine Buchung mit individuellem Umsatzsteuerschlüssel mit Generalumkehr berichtigen wollen, setzen Sie statt des individuellen Umsatzsteuerschlüssels 5x den <b>Generalumkehrschlüssel 7x</b> (<b>70 - 79</b>). Es gelten die gleichen Programmregeln wie bei <b>Generalumkehrschlüssel 2</b>.</p>
<b>Schlüssel 8: Generalumkehr bei Aufhebung der Automatik</b>	<p>Sie können Buchungen, bei denen Sie durch Berichtigungsschlüssel <b>4</b> die Funktion gesperrt haben, durch Generalumkehr berichtigen. Dazu verwenden Sie den Berichtigungsschlüssel <b>8</b>. Bei <b>Generalumkehrschlüssel 8</b> wird Generalumkehr und Funktionsperre gleichzeitig durchgeführt.</p>

---

## Fach 4

## Buchungen erfassen

### Schlüssel 86: Erbrachte Leistungen § 13b UStG

Wenn Sie Buchungen mit den Steuerschlüsseln **46** für erbrachte Leistungen nach § 13b UStG berichtigen wollen, erfassen Sie den **Generalumkehrschlüssel 86**. Wurde kein Buchungstext erfasst, wird vom Programm als Buchungstext *Generalumkehr* ausgegeben.

### Schlüssel 9: Aufzuteilende Vorsteuer

Der Gesetzgeber schreibt in bestimmten Fällen vor, dass die Vorsteuer in abziehbare und nicht abziehbare aufzuteilen ist (§ 15 Abs. 4 u. 5 UStG). Der **Berichtigungsschlüssel 9** in Verbindung mit dem Vorsteuerschlüssel 8 oder 9 (bzw. 7) oder mit einem automatischen Vorsteuerkonto bewirkt, dass die zu ermittelnde Vorsteuer auf die Konten für aufzuteilende Vorsteuer gebucht und damit nicht für die UStVA abgefragt wird. Jede andere Kombination führt zur Ablehnung des Buchungssatzes. Mandanten, für die § 15 Abs. 4 u. 5 UStG zutrifft, können zunächst alle Vorsteuerbeträge auf diese Konten buchen. Zum gegebenen Zeitpunkt können Sie den Steueranteil, der abziehbar ist, auf die Konten *Abziehbare Vorsteuer* umbuchen. Der Generalumkehrschlüssel zum Berichtigungsschlüssel 9 ist **Generalumkehrschlüssel 3**.

## 2.4 Tabellen Umsatzsteuer- und Berichtigungsschlüssel

### 2.4.1 Tabelle Umsatzsteuer-Arten- und Umsatzsteuerschlüssel

Der folgenden Tabelle können Sie entnehmen, welche Umsatzsteuerschlüssel beim Buchungssatz an 6. Stelle des **Gegenkontos** in Zusammenhang mit dem Umsatzsteuer-Arten Schlüssel bei den Mandanten-Programmdaten (MPD), Kennziffer **102** zulässig sind.

**Hinweis:** Buchungen, die gegen diese Regeln verstoßen, werden nicht verarbeitet.

Umsatzsteuer-Arten Schlüssel		Standard-Umsatzsteuerschlüssel (U)									
MPD-Kz.	Bezeichnung	6. Stelle des Gegenkontos									
102		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
A	Keine USt-Auswertung	X									
B, C, G, K	Soll-Versteuerer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
D, E, H, L	Ist-Versteuerer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
M	Pauschalierer (§ 24 UStG)	X								X	X

X = Diese Kombination ist zulässig.

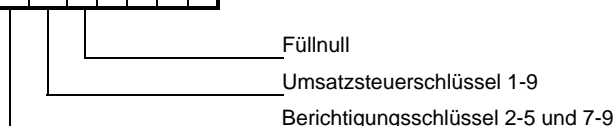
### 2.4.2 Tabelle Berichtigungs- und Umsatzsteuerschlüssel

Sie finden hier, mit Ausnahme des Steuerschlüssels **A**, alle möglichen Kombinationen zwischen Umsatzsteuerschlüsseln und Berichtigungsschlüsseln tabellarisch aufgeführt, die Sie beachten müssen, wenn Sie mit **Umsatzsteuerschlüsseln** und/oder **Berichtigungsschlüsseln** als Soll- bzw. Ist-Versteuerer arbeiten.

**Beispiel: Gegenkonto 2904711:**

B	USt	Gegenkonto				
		K	Nr.			
2	9	0	4	7	1	1

**Hinweis:** Haben Sie in Kz. 180 **keine** Kontonummernerweiterung geschlüsselt, geben Sie die Sachkonten 4-stellig, die Personenkonten 5-stellig ein.  
Haben Sie Kontonummernerweiterung geschlüsselt, geben Sie die Sach- bzw. die Personenkonten entsprechend ein.



Aus der folgenden Tabelle können Sie entnehmen, dass die Kombination des Generalumkehrschlüssels **2** mit dem Vorsteuerschlüssel **9** zulässig ist. Der Vorsteuerschlüssel **9** kann aber im Buchungssatz nur dann erfasst werden, wenn **kein** automatisches Konto und **kein** Saldo-Vortragskonto im Buchungssatz enthalten ist.

**Hinweis:** Sie müssen daher **zusätzlich** die Hinweise beachten, die in der Tabelle zum Beispiel mit dem Buchstaben **D** angesprochen sind:

Berichtigungsschlüssel (B) 7. Stelle Gegenkonto	Umsatzsteuerschlüssel (U)					6. Stelle Gegenkonto					
	USt-Schlüssel					VorSt-Schlüssel				§ 13b	
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	UStG
<b>0</b>	A	D	D	D	D	D	D	D	D	D	
<b>2</b>	A	D	D	D	D	D	D	D	D	D	
<b>3</b>	B						D	D	D	D	
<b>31 - 32 *)</b>											D
<b>34 - 35 *)</b>											D
<b>4</b>	C										
<b>46 *)</b>											D
<b>5</b>	E	E	E	E	E	E	E	E	E	E	
<b>7</b>	E	E	E	E	E	E	E	E	E	E	
<b>8</b>	C										
<b>86 *)</b>											D
<b>9</b>	B						D	D	D	D	
<b>91 - 92 *)</b>											D
<b>94 - 95 *)</b>											D

\*) Gültig ab 01.01.2002 für erhaltene/erbrachte Leistungen nach § 13b UStG

## Fach 4

## Buchungen erfassen

### Zeichenerklärung:

Eine Kombination ist nur gültig, wenn Sie die nachfolgenden Erläuterungen beachtet sind:

- A** Diese Kombination ist immer gültig.
- B** Im Buchungssatz ist mindestens ein automatisches Konto mit Vorsteuerrechnung enthalten.
- C** Im Buchungssatz muss mindestens ein automatisches Konto enthalten sein.
- D** Im Buchungssatz darf weder ein automatisches Konto noch ein Saldovortragskonto enthalten sein, zum Beispiel die Allgemeine Funktion 92000, 950xx und 96000 sowie die Passivfunktion 93000, 94000 und 97000 (Konten im **SKR**: 9000 - 9009, 9060 - 90xx und 9090). Zusätzlich muss in einem der angesprochenen Konten keine oder die Zusatzfunktion **V** bzw. **M** enthalten sein.
- E** Hier gelten die gleichen Bedingungen wie bei **D**. Zusätzlich muss eine entsprechende Eingabe unter Abrechnungsnummer **1086** (Individuelle USt-Schlüssel) gespeichert sein.

### 2.4.3 Tabelle Umsatzsteuer-Arten-Schlüssel A

Der **Generalumkehrschlüssel 2** ist der einzige Berichtigungsschlüssel, den Sie beim Buchen erfassen können, wenn Sie den Mandanten bei Kennziffer **102** der MPD mit dem USt-Arten-schlüssel **A** erfasst haben (= keine Umsatzsteuerauswertung).

Berichtigungsschlüssel (B) 7. Stelle des Gegenkontos		Standard-Umsatzsteuerschlüssel (U) 6. Stelle des Gegenkontos											
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9		
0													
Generalumkehr 2		X											
3													
4													
5													
7													
8													
9													



## 3

## Wiederkehrende Buchungen einrichten

Sie können wählen ...

Buchungen, die monatlich gleich bleiben, brauchen Sie nicht jeden Monat neu zu erfassen. Sie können solche Buchungen als **wiederkehrende Buchungen**

- mit **DESY/NESY** im Rechenzentrum speichern und dort monatlich abrufen, dabei können Sie bis zu 31 verschiedene **Pakete** anlegen und auch getrennt abrufen, zum Beispiel monatlich oder vierteljährlich.

- oder -

- mit **Kanzlei-Rechnungswesen** am PC speichern und dort nach Intervallen, zum Beispiel monatlich, vierteljährlich oder 10-tägig am PC verbuchen.

**Hinweis:** Die Eingabe von **Zusatzinformationen 1 - 5** nach § 13b UStG über die Umsatzsteuerschlüssel **91, 92, 94** oder **95** ist bei **wiederkehrenden Buchungen** nicht möglich *Kap. 2.1.2 Umsatzsteuer über Umsatzsteuerschlüssel buchen*.

**Tipp:** Wünschen Sie den Tatbestand der Steuerschuldnerschaft des Leistungsempfängers nach § 13b UStG trotzdem als **wiederkehrende Buchung** anzulegen, richten Sie auf einem Konto die entsprechende individuelle Funktion ein und können anschließend eine „normale“ Buchung als **wiederkehrende Buchung** speichern *Fach 3, Kap. 3.3.1 Funktionstabelle Aktivfunktionen für Deutschland*.

## 3.1

## Wiederkehrende Buchungen speichern - Abr.-Nr. 85

Mit **Kanzlei-Rechnungswesen** wiederkehrende Buchungen erfassen

So erfassen Sie wiederkehrende Buchungen mit **Kanzlei-Rechnungswesen**

1. Öffnen Sie einen Mandanten zur Bearbeitung.

-oder-

- ▶ Um für einen Mandanten das Erfassen **wiederkehrender Buchungen** durchzuführen, öffnen Sie diesen zur Bearbeitung der Buchführung.

2. Wählen Sie in der Menüleiste **Buchen | Wiederkehrende Buchungen | Bearbeiten**.

Sie erhalten das Dialogfenster **Wiederkehrende Buchungen**, in dem Sie die wiederkehrenden Buchungen erfassen und bearbeiten können.

3. Erfassen Sie die wiederkehrenden Buchungen unter Beachtung der Muss-Felder. Legen Sie im Feld **B1** die Behandlung von Belegfeld 1 fest (Schlüssel **1, 2** oder **3**), im Feld **Intervall** das Verarbeitungsintervall der wiederkehrenden Buchung, zum Beispiel monatlich (**1M**), vierteljährlich (**3M**) oder 10-tägig (**10T**), im Feld **Belegfeld 1** die Beleg- bzw. die Rechnungsnummer entsprechend zu Feld **B1** und im Feld **Datum** das Datum, ab dem die Verarbeitung der wiederkehrenden Buchung gestartet werden soll.

**Hinweis:** Wir empfehlen Ihnen, parallel zum Handbuch, die Hilfe im Programm zu nutzen ? | **Hilfethemen | Index** und erfassen Sie als Stichwort **Wiederkehrende Buchungen**.

Mit DESY/NESY wiederkehrende Buchungen erfassen

So erfassen Sie wiederkehrende Buchungen mit DESY/NESY

**Voraussetzung:** Sie haben vorher oder spätestens gleichzeitig in den **Mandanten-Programmdaten**, Kennziffer **203** den Schlüssel **1** oder **2** gesetzt *Fach 2, Kap. 3.9*.

1. Um wiederkehrende Buchungen zu speichern, erfassen Sie einen Vollvorlauf mit der Anwendung **11** und der Berater- und Mandantenummer. Im Feld **Jahr** erfassen Sie das Jahr, für das die wiederkehrenden Buchungen zu speichern sind.
2. Klicken Sie bei der **Abrechnungsnummer** auf das Pfeilsymbol und wählen Sie aus der Liste die Abrechnungsnummer **85 Wiederkehrende Buchungen**.
3. In den Feldern **Datum von** und **Datum bis** erfassen Sie den Tag, zum Beispiel **17**, unter dem Sie die wiederkehrenden Buchungen monatlich, zum Beispiel am 17., abrufen wollen. Sie haben die Möglichkeit, die Tage von **1** bis **31** zu wählen. Das heißt, Sie können 31 verschiedene **Pakete** speichern und auch getrennt abrufen.

Die Angabe des Monats und des Jahres lassen Sie im **Datum von** und **Datum bis** weg.

4. Haben Sie die Vorlaufangaben erfasst, bestätigen Sie Ihre Eingaben mit **OK**.

Es erscheint das Dialogfenster Bewegungsdaten für wiederkehrende Buchungen:

5. Im Belegfeld **Datum** dürfen Sie ebenfalls nur den Tag erfassen. Der Tag des Belegdatums **muss** mit dem Tag im **Datum von** und **Datum bis** übereinstimmen und wird in **DESY/NESY** automatisch vorbelegt, zum Beispiel der **17**. Das Belegdatum ist bei Eingabe wiederkehrender Buchungen maximal 2-stellig.
6. Im **Belegfeld 1** erfassen Sie die Belegnummer für die entsprechende wiederkehrende Buchung. Sie müssen bei **jeder** wiederkehrenden Buchung eine unterschiedliche Belegnummer vergeben. Die Belegnummer stellt das **Sortierkriterium** für wiederkehrende Buchungen innerhalb eines Abruftages dar.

7. Die zu speichernden wiederkehrenden Buchungen erfassen Sie nach den bekannten Regeln. Die erste Buchung nach dem Vollvorlauf muss eine **Vollbuchung** sein. Bei der Eingabe wiederkehrender Buchungen können Sie auch die Vorteile der **Folge-** und **Kurzbuchungen** nutzen *Kap. 1.2.2*. Für die **Anzahl** der Buchungen unter einem Vorlauf gibt es keine Begrenzung.

Pro gespeichertem Tag (Paket) erhalten Sie automatisch ein **Speicherprotokoll**.

**Tipp:** Sie können das **Speicherprotokoll** jederzeit mit Anwendung **12** und Abrechnungsnummer **84** zusätzlich abrufen *Kap. 3.2*.

**Achtung: Belegdatum und Belegnummer immer erfassen!**

Für die Verarbeitung und Speicherung wiederkehrender Buchungen gelten die gleichen Regeln wie für den DATEV-Buchungssatz *Kap. 1* und *Kap. 2*. Eine Ausnahmeregelung besteht lediglich für das Belegfeld **Datum** und die **Belegnummer**, die hier **zwingend** erfasst werden müssen.

**Hinweis:** Wenn Sie wiederkehrende Buchungen immer unter dem effektiven Monatsletzten verarbeiten lassen wollen, verwenden Sie als Tag im **Datum von**, **Datum bis** und im Belegfeld **Datum** den **31**.

**Tipp:** Sie haben die Möglichkeit, **Pakete** von wiederkehrenden Buchungen zusammenzustellen. Jedes **Paket** erfassen Sie unter einem eigenen Vollvorlauf. Das Programm identifiziert die unterschiedlichen Eingaben an der Schlüsselung des **Datum von** und des **Datum bis**.

**So können Sie wiederkehrende Buchungen im Rechenzentrum korrigieren**

- ▶ Wenn Sie wiederkehrende Buchungen eines Abruftages korrigieren oder erweitern wollen, erfassen Sie einen neuen Buchungssatz mit dem gleichen **Datum von** und **Datum bis** und der betreffenden Belegnummer im **Belegfeld 1**.

Wird eine Belegnummer im **Belegfeld 1** erfasst, unter der beim gleichen Abruftag bereits eine Buchung aus einer früheren Eingabe gespeichert ist, wird die alte Buchung durch die neue Buchung überschrieben.

Für die Änderungen erhalten Sie automatisch ein **Speicherprotokoll**.

**So können Sie wiederkehrende Buchungen im Rechenzentrum löschen**

- ▶ Wenn Sie **einzelne** gespeicherte wiederkehrende Buchungen löschen wollen, erfassen Sie diese Buchungen mit dem gleichen **Datum von** und **Datum bis** sowie Belegfeld **Datum**, der entsprechenden Belegnummer im **Belegfeld 1**, dem gleichen **Konto** und **Gegenkonto** und im Umsatzfeld den Betrag **0,00** Euro.

Hiermit wird die betreffende Buchung überschrieben und Sie erhalten automatisch ein **Speicherprotokoll** für die Löschung.

**-oder-**

- ▶ Wenn Sie **alle** gespeicherten wiederkehrenden Buchungen löschen und keine weiteren mehr speichern wollen, setzen Sie in den **Mandanten-Programmdaten**, Kennziffer **203 = 0** (Null) *Fach 2, Kap. 3.9*.

Die Löschung wird automatisch mit einem **Speicherprotokoll** bestätigt.

**Achtung: Buchungen werden nicht gespeichert!**

Fehlerhafte Buchungen werden im **Speicherprotokoll** ausgewiesen und nicht gespeichert!

### Zusatzinformationen zum Buchungssatz möglich

Das Eingabefenster für Zusatzinformationen zum Buchungssatz in **DESY/NESY** enthält freie Eingabefelder, die Sie nach individuellen Bedürfnissen nutzen können. Sie können hier zu jedem Buchungssatz beliebige Informationen ergänzen:

- Die **Informationsart** kennzeichnet die Art der Zusatzinformation. Hier erfassen Sie ein 20-stelliges Identifizierungsmerkmal, das Schlüsselwort, für die Zusatzinformation, zum Beispiel:

**Archivnummer** = Dokumentation der Ablage des Belegs zum erfassten Buchungssatz.

**Notizen** = Hinweise zum erfassten Buchungssatz für die weitere Bearbeitung.

**Region** = Informationen zum Bezirk, um regionale Analysen durchzuführen.

**Vertreter** = Informationen zum Vertreter, um interne Analysen durchzuführen.

**Filialnummer** = Sortierung von Geschäftsvorfällen nach Filialen.

**Steuernummer** = Steuernummer in der Lieferantenrechnung (§ 14 Abs. 1a UStG).

- Der **Informationsinhalt** ist die eigentliche Zusatzinformation. Sie können hier bis zu 210 Stellen erfassen.

Weitere Informationen zur Eingabe mit **DESY/NESY** finden Sie in *Kap. 1.2.1*.

**Hinweis:** Die Eingabe von **Zusatzinformationen 1 - 5** nach § 13b UStG über die Umsatzsteuerschlüssel **91, 92, 94** oder **95** ist bei **wiederkehrenden Buchungen** nicht möglich *Kap. 2.1.2 Umsatzsteuer über Umsatzsteuerschlüssel buchen*.

**Tipp:** Wünschen Sie den Tatbestand der Steuerschuldnerschaft des Leistungsempfängers nach § 13b UStG trotzdem als **wiederkehrende Buchung** im Rechenzentrum mit **DESY/NESY** anzulegen (Abrechnungsnummer **85**), richten Sie auf einem Konto die entsprechende individuelle Funktion ein und können anschließend eine „normale“ Buchung als **wiederkehrende Buchung** im Rechenzentrum speichern *Fach 3, Kap. 3.3.1 Funktionstabelle Aktivfunktionen für Deutschland*.

### 3.2

#### Speicherprotokoll abrufen - Abr.-Nr. 84

Richten Sie wiederkehrende Buchungen ein, erhalten Sie ein **Speicherprotokoll**.

#### Mit Kanzlei-Rechnungswesen das Speicherprotokoll ausgeben

Sind wiederkehrende Buchungen in **Kanzlei-Rechnungswesen** eingerichtet, können Sie die **Primanota** mit den gespeicherten Buchungen ausgeben.

#### So drucken Sie die Primanota mit wiederkehrenden Buchungen

1. Öffnen Sie einen Mandanten zur Bearbeitung.
2. Wählen Sie in der Menüleiste **Buchen | Wiederkehrende Buchungen | Bearbeiten**.

Sie erhalten das Dialogfenster **Wiederkehrende Buchungen** mit dem Bestand an wiederkehrenden Buchungen angezeigt.

3. Um vor dem Druck die Seitenansicht der **Primanota** zu sehen, wählen Sie **Bestand | PN wiederkehrende Buchungen Seitenansicht**.

Sie erhalten die Seitenansicht der **Primanota**. Sie können von dort den Druck anstoßen.

#### -oder-

- ▶ Wählen Sie **Bestand | PN wiederkehrende Buchungen drucken**.

Die **Primanota** wird gedruckt.

**Hinweis:** Wir empfehlen Ihnen, parallel zum Handbuch, die Hilfe im Programm zu nutzen ? | **Hilfethemen | Index** und erfassen Sie als Stichwort **Wiederkehrende Buchungen**.

#### Mit DESY/NESY das Speicherprotokoll ausgeben

Richten Sie wiederkehrende Buchungen mit **DESY/NESY** im DATEV-Rechenzentrum ein, erhalten Sie die gespeicherten Buchungen mit dem **Speicherprotokoll für wiederkehrende Buchungen** automatisch bestätigt.

Sie können wählen:

- Automatische Ausgabe

Sie erhalten das **Speicherprotokoll** für wiederkehrende Buchungen automatisch bei Neuanlage, Änderung und Löschung von wiederkehrenden Buchungen und bei Basiswährungswechsel von DM auf Euro.

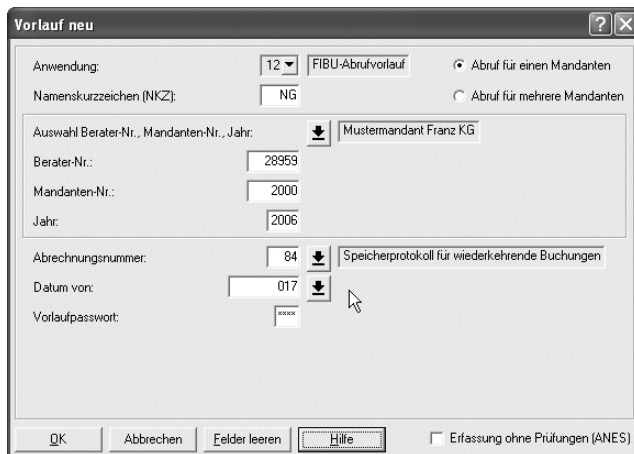
- Ausgabe per Abruf

Die Ausgabe per Abruf können Sie individuell steuern. Bei Basiswährung DM oder Euro ist der Abruf und die Speicherung in Alternativwährung Euro oder DM möglich.

**Tipp:** Als Anwender von **Auswertungen online** *Fach 1, Kap. 5.2.3* steht Ihnen im Rechenzentrum das **Speicherprotokoll** für wiederkehrende Buchungen automatisch im Online-Zugriff zur Verfügung.

**Hinweis:** Der Abruf für Mandant **0** ist **nicht** zulässig.

So rufen Sie das Speicherprotokoll für wiederkehrende Buchungen im Rechenzentrum ab



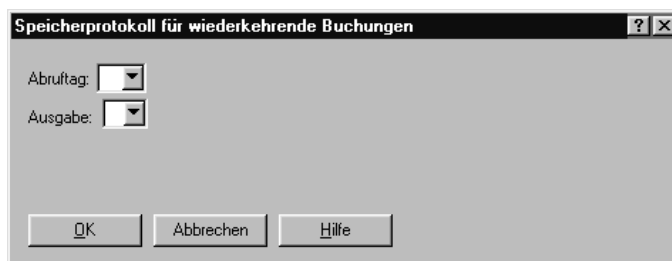
**Voraussetzung:** Sie haben wiederkehrende Buchungen gespeichert.

1. Um ein **Speicherprotokoll** für wiederkehrende Buchungen im Rechenzentrum abzurufen, erfassen Sie einen Abrufvorlauf mit Anwendung **12** und der Berater- und Mandantenummer. Im Feld **Jahr** erfassen Sie das Wirtschaftsjahr. Bei abweichendem Wirtschaftsjahr ist es das Jahr, in dem das abweichende Wirtschaftsjahr beginnt.
2. Klicken Sie bei der **Abrechnungsnummer** auf das Pfeilsymbol und wählen Sie aus der Liste die Abrechnungsnummer **84 Speicherprotokoll für wiederkehrende Buchungen**.
3. Für den Einfachabruf erfassen Sie das **Datum von** einstellig mit Schlüssel **0** oder 2-stellig mit Schlüssel **00**.

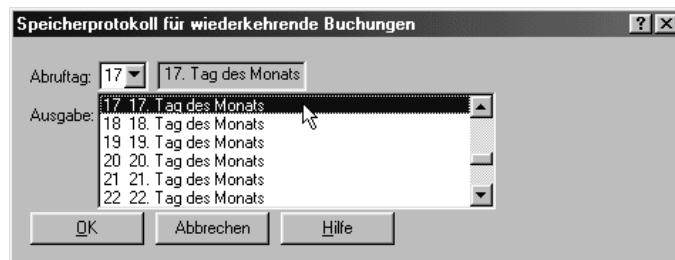
Beim Einfachabruf werden alle übrigen Felder vom Programm mit **0** gefüllt: Sie erhalten das **Speicherprotokoll** für alle wiederkehrenden Buchungen wie gespeichert.

**-oder-**

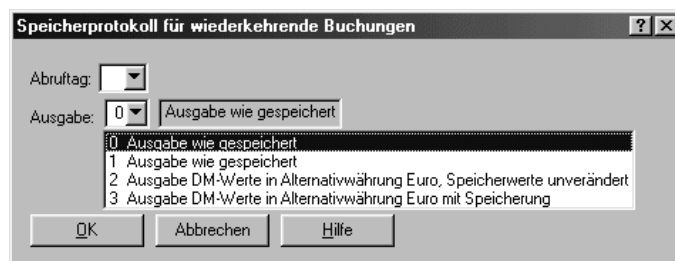
- ▶ Soll das **Speicherprotokoll** abweichend vom Einfachabruf ausgegeben werden, erfassen Sie im **Datum von** im entsprechenden Eingabefeld den gewünschten Schlüssel wie folgt:



4. Um ein **Speicherprotokoll** für wiederkehrende Buchungen für einen bestimmten Abrufstag, zum Beispiel den 17. mit **Ausgabe wie gespeichert** abzurufen, erfassen Sie im **Datum von** im Feld **Abrufstag** den Schlüssel **17**:



im **Datum von** im Feld **Ausgabe** den Schlüssel **0** oder **1** ein:



Sie erhalten für den gewünschten Abrufdatum ein **Speicherprotokoll** mit wiederkehrenden Buchungen mit Werten wie gespeichert.

**-oder-**

- ▶ Um ein **Speicherprotokoll** für wiederkehrende Buchungen, zum Beispiel vor 2002 mit **Ausgabe DM-Werte in Alternativwährung Euro, Speicherung unverändert** abzurufen, erfassen Sie im **Datum von** im Feld **Ausgabe** den Schlüssel **2**.

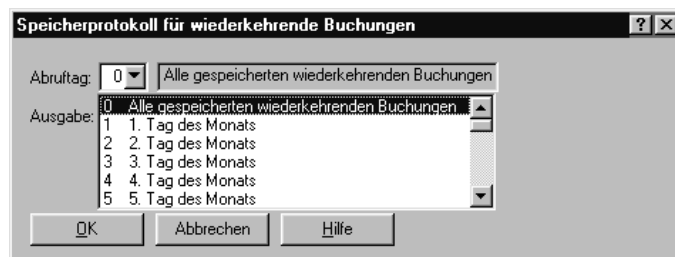
Sie erhalten ein **Speicherprotokoll** in Euro mit wiederkehrenden Buchungen mit Werten wie gespeichert.

**-oder-**

- ▶ Um ein **Speicherprotokoll** für wiederkehrende Buchungen, zum Beispiel vor 2002 mit **Ausgabe DM-Werte in Alternativwährung Euro mit Speicherung** abzurufen, erfassen Sie im **Datum von** im Feld **Ausgabe** den Schlüssel **3**.

Sie erhalten ein **Speicherprotokoll** mit wiederkehrenden Buchungen, die in Euro umgerechnet sind, das gleichzeitig so gespeichert wird, auch wenn die Basiswährung DM ist.

5. Um ein **Speicherprotokoll** für den **ersten** gespeicherten Tag des Monats (Paket) abzurufen, erfassen Sie im **Datum von** im Feld **Abrufdatum** den Schlüssel **01**:



**-oder-**

- Um ein **Speicherprotokoll** für den zweiten gespeicherten Tag des Monats (Paket) abzurufen, erfassen Sie im **Datum von** im Feld **Abruftag** den Schlüssel **02**.

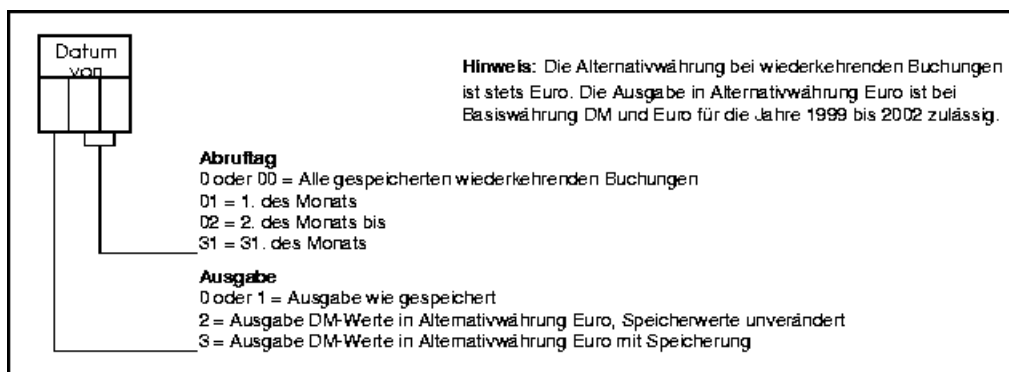
6. Die gespeicherten Tage (Pakete) bis zum 31. des Monats rufen Sie analog ab.

**Hinweis:** Pro Verarbeitung können Sie das **Speicherprotokoll** mit gleichem Schlüssel im Datum von **einmal** abrufen. Erfassen Sie mehrere Abrechnungsnummern **84** in einer Verarbeitung, wird die erste korrekte Abrechnungsnummer **84** verarbeitet, alle weiteren werden abgelehnt.

**Schlüsselaufbau Datum von**

**Achtung: Der Vorlauf wird abgelehnt!**

Erfassen Sie im Abrufenster (**Datum von**) einen unzulässigen Schlüssel, wird der Vorlauf abgelehnt!



**Druckbild Speicherprotokoll**

Die Ausgabe des **Speicherprotokolls** für wiederkehrende Buchungen im Rechenzentrum erfolgt im Format DIN-A4-quer. Nach der Überschrift **Abrufprotokoll für wiederkehrende Buchungen** erhalten Sie zusätzliche Hinweise, entsprechend Ihrem Abruf, zum Beispiel Ausgabe in Euro. Das Listbild des **Speicherprotokolls** für wiederkehrende Buchungen auf Abruf ist dem Listbild bei automatischer Ausgabe gleich.

**Tipp:** Sie können das **Speicherprotokoll** für wiederkehrende Buchungen auch vor 2002 in Euro abrufen, **bevor** Sie einen Basiswährungswechsel von DM auf Euro durchführen.



## 3.3

**Wiederkehrende Buchungen verbuchen - Abr.-Nr. 95**

**Wiederkehrende Buchungen** gehen nicht automatisch in Ihre Buchführung ein. Sie werden erst dann buchungswirksam, wenn Sie die Verarbeitung der **wiederkehrenden Buchungen** anstoßen.

**Mit Kanzlei-Rechnungswesen wiederkehrende Buchungen verbuchen**

Haben Sie **wiederkehrende Buchungen** mit **Kanzlei-Rechnungswesen** am PC erfasst, müssen Sie die entsprechenden Buchungen zum Verbuchen an die Stapelverarbeitung übergeben.

**So verbuchen Sie wiederkehrende Buchungen am PC mit Kanzlei-Rechnungswesen**

1. Öffnen Sie einen Mandanten zur Bearbeitung.
2. Wählen Sie **Buchen | Wiederkehrende Buchungen | Verbuchen**.

Sie erhalten das Dialogfenster **Wiederkehrende Buchungen**.

The screenshot shows a dialog box titled "Wiederkehrende Buchungen". It has a title bar with a question mark and a close button. The main area contains two date input fields labeled "Datum von:" and "Datum bis:". Below them is a warning message: "Hinweis: In den folgenden Feldern sind Eingaben nur dann erforderlich, wenn Buchungen mit einer entsprechenden Belegfeld-1-Behandlung vorhanden sind." There are two more input fields labeled "Ergänzung Belegfeld-1:" and "Beginn Belegfeld-1:". At the bottom, there are three buttons: "OK", "Abbrechen", and "Hilfe".

3. Erfassen Sie den Zeitraum, für den **wiederkehrende Buchungen** verbucht werden sollen.
4. Wenn Sie für die Buchung im Feld **B1** (bei der Eingabe der Buchungssätze) eine Belegfeld 1-Behandlung erfasst haben, geben Sie in den folgenden Feldern **Ergänzung Belegfeld-1** bzw. **Beginn Belegfeld-1** einen entsprechenden Wert ein.
5. Klicken Sie auf **OK**.

Es werden die jeweils fälligen Buchungen in einen Vorlauf zusammengefasst und in die **Stapelverarbeitung** gestellt, deren Belegdatum kleiner oder gleich dem **Datum bis** ist und anschließend verbucht.

Mit der Übergabe der Buchungen an die **Stapelverarbeitung** wird gleichzeitig das Belegdatum entsprechend dem erfassten Verarbeitungsintervall im Feld **Intervall** (bei der Eingabe der Buchungssätze) hochgesetzt und aktualisiert.

**Hinweis:** Wir empfehlen Ihnen, parallel zum Handbuch, die Hilfe im Programm zu nutzen ? | **Hilfethemen | Index** und erfassen Sie als Stichwort **Wiederkehrende Buchungen | Verbuchen**.

**Mit DESY/NESY wiederkehrende Buchungen verbuchen**

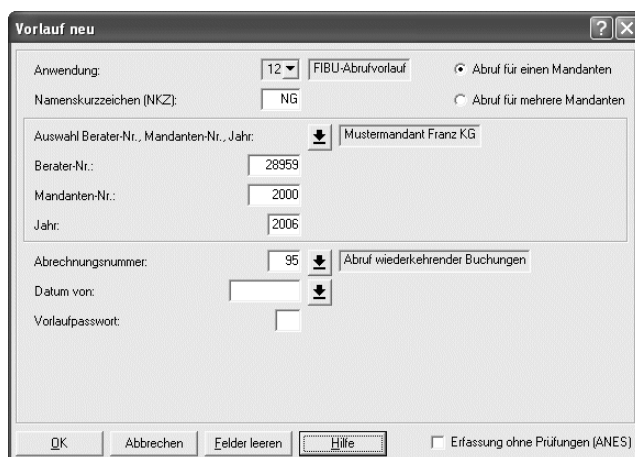
Haben Sie **wiederkehrende Buchungen** mit **DESY/NESY** im Rechenzentrum mit Abrechnungsnummer **85** gespeichert, rufen Sie die gewünschten Buchungen, die verarbeitet werden sollen mit Abrechnungsnummer **95** ab.

**Hinweis:** Achten Sie darauf, dass innerhalb einer Einreichung die abgerufenen Monate in **aufsteigender** Reihenfolge erfasst sind.

**Achtung: Nur der höchste Monat im Datum von wird verarbeitet!**

Rufen Sie in einer Einreichung mehrere Monate ab und erfassen die Monate im **Datum von** nicht in aufsteigender Reihenfolge, sondern den höchsten Monat zuerst, wird nur die Eingabe mit dem höchsten Monat verarbeitet und die Übrigen abgelehnt!

**So verbuchen Sie wiederkehrende Buchungen mit DESY/NESY im Rechenzentrum**



**Voraussetzung:** Sie haben wiederkehrende Buchungen mit Abrechnungsnummer **85** gespeichert. Pro Monat und Tag kann Abrechnungsnummer **95** nur einmal abgerufen werden.

1. Um wiederkehrende Buchungen abzurufen, erfassen Sie einen Abrufvorlauf mit der Anwendungsnummer **12** und der Berater- und Mandantenummer. Im Feld **Jahr** erfassen Sie das Wirtschaftsjahr, für das die wiederkehrenden Buchungen abgerufen werden sollen.
2. Klicken Sie bei der **Abrechnungsnummer** auf das Pfeilsymbol und wählen Sie aus der Liste die Abrechnungsnummer **95 Abruf wiederkehrende Buchungen**.
3. Im Vorlaufdatum **Datum von** des Abrufvorlaufs erfassen Sie den **Tag** (01 bis 31), den **Monat** (01 bis 12) mit dem entsprechenden **Jahr**, zum Beispiel den 17.01.2006:



Haben Sie MPD-Kennziffer **203 = 2** erfasst, wird beim Abruf die Belegnummer der wiederkehrenden Buchungen entsprechend ergänzt *Fach 2, Kap. 3.9*.

Die wiederkehrenden Buchungen verarbeitet das Programm immer unter der letzten Abrechnungsnummer innerhalb einer Verarbeitung.

Sind unter dem Abrufdatum keine wiederkehrenden Buchungen gespeichert, wird der gesamte Vorlauf (Paket) abgelehnt.

### Zum effektiven Monats- letzten abrufen

**Hinweis:** Haben Sie den Monat Dezember abgerufen, kann jeder Monat nochmals abgerufen werden.

#### So rufen Sie wiederkehrende Buchungen zum effektiven Monatsletzten ab

**Voraussetzung:** Sie haben wiederkehrende Buchungen mit Abrechnungsnummer **85** unter dem effektiven Monatsletzten mit dem Wert **31** gespeichert.

- ▶ Rufen Sie die wiederkehrenden Buchungen wie oben beschrieben ab. Im Vorlaufdatum **Datum von** erfassen Sie den tatsächlichen effektiven Monatsletzten des Abrufmonats.

Das Programm wandelt in den Monaten, in denen der Monatsletzte nicht der 31. ist, den 31. in den richtigen Abrufstag um und ändert auch das Belegdatum aller Buchungen entsprechend.

**-oder-**

- ▶ Sie erfassen beim Abruf mit der Abrechnungsnummer **95** im **Datum von** aus Versehen **nicht** den effektiven Monatsletzten, sondern ein höheres Datum, zum Beispiel den 31.02.

Die gespeicherten wiederkehrenden Buchungen werden trotzdem unter dem effektiven Monatsletzten verarbeitet. Das Programm ändert in diesen Fällen das Vorlaufdatum auf den tatsächlichen Monatsletzten des Abrufmonats um und druckt den Hinweis:

Vorlaufdatum wurde von DATEV auf den tatsächlichen Monatsletzten korrigiert.

### Bei abweichendem Wirt- schaftsjahr abrufen

#### So rufen Sie wiederkehrende Buchungen bei abweichendem Wirtschaftsjahr ab

**Voraussetzung:** Sie haben wiederkehrende Buchungen mit Abrechnungsnummer **85** gespeichert.

1. Um Wiederkehrende Buchungen bei abweichendem Wirtschaftsjahr abzurufen, erfassen Sie einen Abrufvorlauf mit der Anwendung **12**. Die Abrechnungsnummer lautet **95** und ist mit dem Jahr zu kombinieren, in dem das abweichende Wirtschaftsjahr beginnt.
2. Im Vorlaufdatum **Datum von** des Abrufvorlaufs erfassen Sie den **Tag** (01 bis 31), den **Monat** (01 bis 12) mit dem **Jahr** des Buchungszeitraumes, für das die wiederkehrenden Buchungen abgerufen werden sollen. Tritt beim abweichenden Wirtschaftsjahr der Kalenderjahreswechsel ein (= Buchungszeitraum nach dem 01. 01.), weicht die Jahresangabe im Feld **Datum von** von der Jahresangabe der Abrechnungsnummer ab. Pro Monat und Tag kann Abrechnungsnummer **95** nur einmal abgerufen werden.

**Hinweis:** Bei abweichendem Wirtschaftsjahr ist die Abrechnungsnummer stets mit dem Buchungsjahr zu kombinieren, in dem das abweichende Wirtschaftsjahr beginnt.

**Beispiel:** Es liegt zum Beispiel das abweichende Wirtschaftsjahr 2005/2006 vor. Sie rufen die wiederkehrenden Buchungen für Januar 2006, Buchungspaket (Abrufstag) 31. 01. ab.

## Fach 4

## Buchungen erfassen

So rufen Sie das Buchungspaket 31.01. für Januar 2006 bei abweichendem Wirtschaftsjahr 2005/2006 ab

The screenshot shows a dialog box titled "Vorlauf neu" with the following fields and options:

- Anwendung: 12 (dropdown), FIBU-Abrufvorlauf (text),  Abruf für einen Mandanten
- Namenskurzzeichen (NKZ): TD (text),  Abruf für mehrere Mandanten
- Auswahl Berater-Nr., Mandanten-Nr., Jahr: (dropdown), Mustermandant Franz KG (text)
- Berater-Nr.: 28959 (text)
- Mandanten-Nr.: 2000 (text)
- Jahr: 2005 (text)
- Abrechnungsnummer: 95 (text), (dropdown), Abruf wiederkehrender Buchungen (text)
- Datum von: 310106 (text), (dropdown)
- Vorlaufpasswort: \*\*\*\* (text)

Buttons at the bottom: OK, Abbrechen, Felder leeren, Hilfe,  Erfassung ohne Prüfungen (ANES)

## 4

## Sammelbuchungen auf Konten nutzen

Sie können wählen ...

Die Zusammenfassung von Einzelbuchungen zu Sammelbuchungen bei der Ausgabe von Konten am PC bzw. im DATEV-Rechenzentrum nennt man **Verdichtung**.

Am PC verdichten

Wenn Sie Ihre Buchungen mit **Kanzlei-Rechnungswesen** erfassen, können Sie die **Monatskonten** bzw. **Jahreskonten** tageweise bzw. monatlich verdichtet ausgeben.

## So bearbeiten Sie das Konto am PC

1. Öffnen Sie einen Mandanten zur Bearbeitung.
2. Wenn Sie den Mandanten für die Bearbeitung der Buchführung geöffnet haben, wählen Sie in der Menüleiste **Auswertungen | Kontoblatt**.

Sie erhalten das Register **Eigenschaften Kontoblatt**.

3. Aktivieren Sie in der Gruppe **Zeitraum** den Schaltknopf **Monatskonten** und wählen Sie aus der Liste einen Monat.

-oder-

- ▶ Aktivieren Sie in der Gruppe **Zeitraum** den Schaltknopf **Jahreskonten**.
4. Erfassen Sie im Register **Eigenschaften Kontoblatt** weitere Kriterien für die Ausgabe des FIBU-Kontoblatts.
  5. Klicken Sie auf **OK**.

Das Monatskonto bzw. Jahreskonto wird angezeigt.

6. Wählen Sie im Kontextmenü **Eigenschaften** und im Register **Eigenschaften Kontoblatt** in der Registerkarte **Druckoptionen** die Einstellungen für die Verdichtung:

Druckvarianten

- mit **K**OST-Informationen (Format DIN A4 quer)
- mit **Z**usatzinformationen
- mit **E**ingabebetrag (Format DIN A4 quer)
- mit **B**elegfeld 2

Seitenwechsel

- bei neuer Kontonummer

Verdichtung von Buchungszeilen

keine     tageweise     monatlich

Hinweis:  
Bei einer Verdichtung der Buchungen wird automatisch die Sortierung nach Belegdatum verwendet!

Sie erhalten zum Beispiel das entsprechende Konto tageweise verdichtet und die Buchungstexte werden durch Informationen über das Verdichtungskriterium und die Anzahl der eingeflossenen Buchungssätze ersetzt.

**Hinweis:** Wir empfehlen Ihnen, parallel zum Handbuch, die Hilfe im Programm zu nutzen ? | **Hilfethemen | Index** und erfassen Sie als Stichwort **Verdichtung**.

**Im Rechenzentrum verdichten**

Wenn Sie Ihre Buchungen mit **DESY/NESY** erfassen oder die mit **Kanzlei-Rechnungswesen** erfassten Buchungen im DATEV-Rechenzentrum verarbeiten, können Sie zwischen **Pauschalkontenverdichtung** und **Einzelkontenverdichtung** wählen.

**4.1****Mit Verdichtung im Rechenzentrum buchen****Nur bei Sachkonten zulässig**

Eine Verdichtung ist die Zusammenfassung von Einzelbuchungen zu Sammelbuchungen auf Konten. Sie kann nur für Sachkonten durchgeführt werden. Sie können wählen

- **Pauschalverdichtung** bei Kontenbereichen
- **Einzelkontenverdichtung** bei Einzelkontenbeschriftung

**So erfassen Sie die Pauschalkontenverdichtung**

- ▶ Um Buchungen **pauschal** auf Sachkonten zu verdichten (Wareneinkaufs-, Warenverkaufs- bzw. Geldkonten), erfassen Sie in den **Mandanten-Programmdateien**, Kennziffer **108** beim entsprechenden Kontenbereich den gewünschten Schlüssel. Sie können zwischen der monatlichen, Schlüssel **1** oder tageweisen Verdichtung, Schlüssel **2** wählen *Fach 2, Kap. 3.7.1.*

Bei der **monatlichen** Verdichtung wird der Buchungsstoff einer Einreichung in verdichteter Form pro Eingabe und Monat auf dem Konto gedruckt. Maßgebend ist die Monatseingabe im Belegdatum. Erstrecken sich die erfassten Buchungen über **mehrere Monate**, wird eine Sammelbuchung für jeden Monat durchgeführt.

Bei der **tageweisen** Verdichtung wird vom Programm eine Sammelbuchung pro Tag durchgeführt. Hierfür greift das Programm auf den Tag und den Monat im Belegdatum zu und verdichtet die Buchungen mit gleichem Belegdatum zu Sammelbuchungen.

**So erfassen Sie die Einzelkontenverdichtung**

- ▶ Um Buchungen auf **einzelnen** Sachkonten zu verdichten, erfassen Sie bei der Einzelkontenbeschriftung den gewünschten Schlüssel. Sie können zwischen der monatlichen oder tageweisen Verdichtung wählen *Fach 2, Kap. 5.1.3.*

Die Ausgabe der monatlichen bzw. tageweisen Verdichtung auf Konten bei Einzelkontenverdichtung entspricht der bei Pauschalkontenverdichtung.

**Tipp:** Die tageweise Verdichtung kann zum Beispiel die Abstimmung der Geldkonten erleichtern.

**Druckbild bei Verdichtung**

Auf den verdichteten Konten erscheint je eine Buchung mit den Soll- und Haben-Summen der Einzelbuchungen für einen Monat, eine Eingabe oder einen Tag. Die Verdichtung wird auf den Konten, bei denen das Programm durch verschiedene Umsatzsteuerschlüssel Steuer herausrechnet, nach Steuersätzen getrennt durchgeführt. Für jeden Steuersatz errechnet das Programm die in die Verdichtung einzubeziehenden Soll- bzw. Haben-Beträge und bucht die Beträge in aufsteigender Reihenfolge der Prozentsätze auf dem verdichteten Konto. Ebenso wird auf automatischen Konten die Verdichtung für Buchungen mit dem Steuersatz des automatischen Kontos und für die Buchungen mit einer Aufhebung der Automatik getrennt durchgeführt.

Auf den verdichteten Konten steht im Feld **Gegenkonto** Div (Diverse) und als **Buchungstext** entweder **Sammelbuchung Anz** (Anz = Anzahl) oder **Steuers X,XX%**, sofern aus dem verdichteten Konto Steuer gerechnet wurde. Bei Generalumkehrbuchungen wird entweder der erfasste individuelle Buchungstext oder Generalumkehr gedruckt. Im Feld **Belegfeld 1** weist das Programm bei Verdichtung die Anzahl der in die Verdichtung mit einbezogenen Buchungen aus, im Feld **Belegdatum** das höchste gebuchte Datum.

### Keine Verdichtung möglich

Von der Verdichtung sind folgende Buchungen ausgeschlossen und werden vor den Sammelbuchungen ausgeführt:

- Buchungen mit Saldovortragskonten: **EB-Wert**
- Generalumkehrbuchungen mit Berichtigungsschlüssel **2, 3, 31-35, 6x, 8** und **86** sowie individuelle Generalumkehrschlüssel **7x**
- Liegt nur eine einzige Buchung vor, wird diese nicht als Sammelbuchung ausgewiesen.

Berater		Mandant		Name des Mandanten			Konto-Nr.		Blatt-Nr.			
28959		2000		Mustermandant			1210		AM 3			
Funktion				Konto-Bezeichnung				Währung				
10				Dresdner Bank				Euro				
letzte Buchung		EB-Wert			Saldo alt		Soll		Jahresverkehrszahlen alt		Haben	
290220JJ		2821017 S			902325 S		2716400		4635092			
Datum	PN	Gegenkonto		Buchungstext		Belegfeld 1	BU	Soll	Umsatz	Haben		
103	6	71602		Generalumkehr		40	2			-73918		
1403		DIV		Sammelbuchg Anz		3		2175918		3682602		
1503		DIV		Sammelbuchg Anz		20				3608684		
				*Summe für Monat				*****2175918		*****3608684		
				*Summe per Abr.				*****4892318		*****8243776		
DATEV		gebucht bis			EB-Wert		Saldo neu		Soll		Jahresverkehrszahlen neu	Haben
310320JJ		2821017 S			530441 H		4892318		8243776			

**Hinweis:** Die **Verdichtung** auf Sachkonten ist von der **Raffung** bei Personenkonten zu unterscheiden *Kap. 4.2.*

4.2

**Mit Raffung im Rechenzentrum buchen**

**Nur bei Personenkonten zulässig**

Buchungen mit gleichem Belegdatum im Belegfeld **Datum** und gleicher Belegnummer im Feld **Belegfeld 1** (aufgeteilte Rechnungen) werden auf den Personenkonten **automatisch** zu einer Buchung zusammengefasst. Dieser Vorgang wird **Raffung** genannt.

Eine **Raffung** erfolgt bei

- Debitorenkonten nur im **Soll**
- Kreditorenkonten nur im **Haben**

**Hinweis:** Buchungen ohne Belegnummer oder mit Belegnummer **0** und Generalumkehrbuchungen werden in die Raffung **nicht** einbezogen.

**Buchungstext ausgeben**

**So wird bei Raffung Ihr Buchungstext ausgegeben**

- Haben Sie für **keine** der zu raffenden Buchungen einen Text erfasst, wird vom Programm in der Textspalte des Personenkontos das Wort **Rechnung** ausgegeben.
- Haben Sie **einen** individuellen Buchungstext erfasst, hat dieser Vorrang.
- Haben Sie in **mehreren** Eingabezeilen Buchungstext erfasst, wird der Text der letzten Eingabezeile ausgegeben.

**Raffung unterbrechen**

**So können Sie die Raffung unterbrechen**

- ▶ Um bei Buchungen, die vom Programm gerafft werden, die **Raffung** zu unterbrechen, erfassen Sie bei der entsprechenden Buchung an der ersten Stelle im Feld **Buchungstext** einen **Punkt (.)**.

Jede Buchung, bei der diese Bedingung erfüllt ist, wird aus der **Raffung** herausgenommen und einzeln auf dem Personenkonto gedruckt und der Raffungsvorgang beginnt anschließend erneut.

**Druckbild bei Raffung**

Sind Buchungen in die Raffung einbezogen, erhalten Sie auf Ihrem Konto Informationen über Art und Umfang der **Raffung**.

Kontospalte	Inhalt
PN	Primanota-Seitennummer der letzten gerafften Buchung
Gegenkonto	DIV XX; XX = Anzahl der gerafften Buchungen
Buchungstext	(Wie oben beschrieben)
BU	Umsatzsteuerschlüssel oder Hinweis auf Steuerrechnung lt. Tabelle

**Hinweise im Feld BU bei Raffung**

Sind in der **Raffung** Buchungen mit Umsatzsteuerrechnung enthalten, finden Sie in der Spalte BU (Berichtigungsschlüssel, Umsatzsteuerschlüssel) Ihren Umsatzsteuerschlüssel oder einen Hinweis auf die Art der Umsatzsteuer-Rechnung.



Die Hinweise haben folgende Bedeutung:

BU-Feld	Bedeutung
A	Alle Gegenkonten enthalten Automatikfunktionen mit gleicher Steuerrechnung.
1, 2, ..., 9	Alle Gegenkonten wurden mit demselben Steuerschlüssel gebucht.
50, 51, ..., 59	Alle Gegenkonten wurden mit demselben individuellen Steuerschlüssel gebucht.
D	Diverse Steuerbuchungen. In allen Gegenkonten wurde eine Steuerrechnung durchgeführt, aber mit unterschiedlichen Steuerschlüsseln und/oder Automatikfunktionen.
OD	Ohne und Diverse Steuerbuchungen. Es wurden Buchungen mit und ohne Steuerrechnung gerafft.
keine Kennzeichnung	Wurde in keiner der zu raffenden Buchungen im Gegenkonto eine Steuerrechnung durchgeführt, erfolgt auch keine Kennzeichnung.

### Raffung auf Personenkonto

Druckbild Personenkonto bei **Raffung**:

Berater	Mandant	Name des Mandanten	Konto-Nr.	Blatt-Nr.				
28959	2000	Mustermandant	71602	AM 3				
Funktion		Konto-Bezeichnung	Währung					
		Alco GmbH	Euro					
letzte Buchung	EB-Wert	Saldo alt	Soll	Jahresverkehrszahlen alt	Haben			
290220JJ	653200 H	653200 H		830000	830000			
Datum	PN	Gegenkonto	Buchungstext	Belegfeld 1	BU	Soll	Umsatz	Haben
103	6	1210					37918	
103	5	1210		40			73918	
103	5	3736		40			2286	
103	6	1210	Generalumkehr	40	20		-73918	
103	6	3736	Generalumkehr	40	20		-2286	
203	6	DIV 2	Rechnung	732	A			128596
403	7	DIV 3	Rechnung	1598	A			1056187
1103	7	3400		1673	A			498015
1403	8	1210		1051			298033	
1403	8	3736		1051			27130	
1403	7	3404		1671	A			713090
1503	8	1210		1041			250000	
1503	8	3736		1041			19870	
			*Summe für Monat			*****632951	*****2395888	
			*Summe per Abr.			*****1462951	*****3225888	
gebucht bis		EB-Wert	Saldo neu	Soll	Jahresverkehrszahlen neu	Haben		
310320JJ		653200 H	2416137 H		1462951	3225888		

**5 Fragen zu besonderen Besteuerungsformen**

Die Regeln zum **DATEV-Buchungssatz** finden Sie in den Kap. 1 - 4 erläutert. Die Besonderheiten bei der **Umsatzsteuerrechnung**, finden Sie im vorliegenden Kapitel 5 beschrieben.

**5.1 Fragen zur Besteuerung der Ist-Versteuerer**

Sind die Voraussetzungen für die Anwendung der Ist-Besteuerung gegeben, erfassen Sie in den **Mandanten-Programmdaten**, Kennziffer **102** den für Sie gültigen Schlüssel: **D, E, H** oder **L** *Fach 2, Kap. 3.2.1.*

**5.1.1 Was sind die gesetzlichen Grundlagen beim Ist-Versteuerer?**

Nach § 20 UStG kann auf Antrag eine Besteuerung nach vereinnahmten Entgelten (Ist-Besteuerung) anstelle der nach vereinbarten Entgelten durchgeführt werden. Der antragstellende Unternehmer darf im vorangegangenen Kalenderjahr keinen Gesamtumsatz über 250 000 DM bzw. 125 000 Euro (lt. Steuer-Euroglättungsgesetz - StEuglG) erzielt haben, oder ist von der Buchführungs- und Abschlussverpflichtung nach § 148 AO befreit oder Freiberufler im Sinne des § 18 Abs. 1 Nr. 1 EStG.

**Hinweis:** Bei Ist-Besteuerung können Sie die Umsatzkontrolle über die Umsatzsteuerwerte des Verarbeitungsprotokolls **nicht** durchführen *Fach 6, Kap. 1.*

**5.1.2 Wie ist beim Ist-Versteuerer zu buchen?**

Buchungen mit Umsatzsteuerschlüssel oder mit automatischen Konten behandelt das Programm in zwei Fällen anders als bei Soll-Besteuerung:

- bei einem **Zielverkauf** und
- bei einer **Zahlungseingangsbuchung**

Die Besonderheit beim Ist-Versteuerer liegt darin, dass das Programm die Umsatzsteuer beim Rechnungsausgang (Zielverkauf) zunächst auf ein dafür vorgesehenes Konto bucht, **SKR 03** ohne Kontonummernerweiterung: Konto 1765 Umsatzsteuer nicht fällig 16 %. Erst beim Zahlungseingang errechnet und bucht das Programm die Umsatzsteuer automatisch auf die entsprechenden Konten für fällige Umsatzsteuer.

**Wie ist der Zielverkauf zu buchen?**

Ein Zielverkauf liegt für das Programm dann vor, wenn im Buchungssatz ein Debitorenkonto des Kontokorrents enthalten ist, zum Beispiel ohne Kontonummernerweiterung die Konten 10000 - 69999 oder die Konten 1410 f. bei **SKR 03** (Funktion **F 11000**) und wenn aus dem Erlöskonto die Steuer errechnet wird.

**Beispiel 1**

**So buchen Sie Warenverkauf auf Ziel mit automatischem Warenkonto AM 8400 Erlöse 16% Umsatzsteuer**

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto:	Belegfeld 1:	Belegfeld 2:	Datum:	Konto:
EUR	3.460,00 H	14711	505		10.07.	8400

### Beispiel 2

**So buchen Sie Warenverkauf auf Ziel mit USt-Schlüssel (voller Steuersatz)**

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto:	Belegfeld 1:	Belegfeld 2:	Datum:	Konto:
EUR	3.460,00 H	3 14711	505		10.07.	8000

Die Umsatzsteuer wird in beiden Fällen vom Programm errechnet und automatisch auf das Umsatzsteuersammelkonto gebucht:

S 1765 Umsatzsteuer nicht fällig 16 %

### Wie ist der Zahlungseingang zu buchen?

Eine Zahlungseingangsbuchung **erkennt** das Programm daran, dass im Buchungssatz im Gegenkonto ein **Debitorenkonto** (Kontokorrent oder Konto mit Funktion **F 11000**) und im Feld Konto ein **Geldkonto** (Konto mit Funktion **F 10000**) enthalten ist.

### Beispiel 3

**So buchen Sie die Zahlungseingangsbuchung ohne Skontoabzug, voller Steuersatz (mit USt-Schlüssel)**

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto:	Belegfeld 1:	Belegfeld 2:	Datum:	Konto:
EUR	3.460,00 H	3 14711	505		20.07.	1200

Die Netto-Umsätze sowie die Umsatzsteuerbeträge weist das Programm in der **UStVA** unter der entsprechenden Kennzahl aus.

**Hinweis:** Erfassen Sie bei der Zahlungseingangsbuchung beim Ist-Versteuerer keinen USt-Schlüssel, rechnet das Programm automatisch zum **vollen Steuersatz** und führt die Umbuchung der Umsatzsteuer **nicht fällig** auf **Konten Umsatzsteuer fällig** automatisch durch. Der volle Steuersatz wird selbstverständlich auch dann vom Programm gerechnet, wenn Sie den Umsatzsteuerschlüssel **3** (= Umsatzsteuer) erfassen. Liegt ein **anderer** Steuersatz vor, ist die Eingabe eines USt-Schlüssels für die automatische Umbuchung der Umsatzsteuer erforderlich.

### Beispiel 4

**So buchen Sie die Zahlungseingangsbuchung mit 2 % Skontoabzug über die Skontospalte ohne USt-Schlüssel (= voller Steuersatz)**

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto:	Belegfeld 1:	Belegfeld 2:	Datum:	Konto:	Skonto:
EUR	3.390,80 S	14711	505		20.07.	1200	69,20

### Beispiel 5

**So buchen Sie die Zahlungseingangsbuchung mit 2 % Skonto direkt (zwei Buchungssätze erforderlich)**

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto:	Belegfeld 1:	Belegfeld 2:	Datum:	Konto:	Skonto:
EUR	3.390,80 S	3 14711	505		20.07.	1200	

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto:	Belegfeld 1:	Belegfeld 2:	Datum:	Konto:	Skonto:
EUR	69,20 S	14711	505		20.07.	8735	

**Achtung: Buchungssatz wird abgelehnt!**

Erfassen Sie Skontobuchungen über die **Skontospalte**, prüft das Programm auch beim Ist-Versteuerer die Zugehörigkeit des Steuerschlüssels zum Personenkonto. Stimmt die Kontenart mit dem erfassten Steuerschlüssel **nicht** überein, wird der gesamte Buchungssatz abgelehnt und Sie erhalten die Meldung:

# 561

Unzulässige Kombination BU-Schlüssel/Kontoart

**Individuelle Skontosammelkonten einrichten**

Sie können Skontobuchungen mit individuellen **Umsatzsteuerschlüsseln (50-59)** mit der Hauptfunktion **AV 30xxx/AM 80xxx** bzw. **AV 54xxx** auch bei Ist-Versteuerung über die **Skontospalte** erfassen. Fehlen für die Steuersätze in Ihrem Kontenrahmen die entsprechenden Skontosammelkonten, können Sie diese individuell einrichten. Sie vermeiden dadurch, dass Ihre Skontobuchung automatisch - ohne Herausrechnung der Umsatzsteuer - auf ein allgemeines Skontosammelkonto gebucht wird, zum Beispiel **SKR 03**: auf das Konto **S 3730** bzw. **S 8730**.

**Automatik mit BU-Schlüssel aufheben**

Wenn **keine Steuer** aus der Zahlungsbuchung gerechnet werden soll, müssen Sie den Berichtigungsschlüssel **40** (= Aufhebung der Automatik) bzw. **80** (= Generalumkehr bei Aufhebung der Automatik) verwenden. Wurde zusätzlich ein Betrag in der **Skontospalte** erfasst, wird die Steuerrechnung bei Verwendung der Schlüssel **40** bzw. **80** auch für die Skontobuchung aufgehoben.

5.1.3

**Wie sind umsatzsteuerfreie Umsätze ohne Vorsteuerabzug zu buchen?**

Beim Zielverkauf von steuerfreien Umsätzen nach § 4 Nr. 8 ff. UStG steht Ihnen im Standardkontenrahmen das entsprechende automatische Erlöskonto, zum Beispiel **SKR 03** ohne Kontonummernerweiterung: Konto **AM 8100**, zur Verfügung. Der Ausweis in der UStVA-Kennzahl 48 erfolgt beim Ist-Versteuerer aber erst, wenn Sie den Zahlungseingang buchen.

Beispiel 6

**So buchen Sie Warenverkauf auf Ziel umsatzsteuerfreie Umsätze ohne Vorsteuerabzug mit automatischem Konto AM 8100**

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto:	Belegfeld 1:	Belegfeld 2:	Datum:	Konto:
EUR	3.460,00 H	14711	505		10.07.	8100

Der steuerfreie Umsatz ohne Vorsteuerabzug wird auf Grund dieser Buchung **noch nicht** in der UStVA unter Kennzahl 48 ausgewiesen.

**Hinweis:** Um bei Zahlungseingangsbuchungen für umsatzsteuerfreie Umsätze ohne Vorsteuerabzug (§ 4 Nr. 8 ff. UStG) den Ausweis in der UStVA-Kennzahl 48 zu erreichen, müssen Sie beim Ist-Versteuerer mit einem **individuellen Umsatzsteuerschlüssel** buchen, zum Beispiel **51**, den Sie unter der Abrechnungsnummer **1086** mit der Aktivfunktion **AM 83000** einrichten, *Fach 3, Kap. 4.*

Beispiel 7

**So buchen Sie die Zahlungseingangsbuchung für umsatzsteuerfreie Umsätze ohne Vorsteuerabzug mit individuellem Umsatzsteuerschlüssel, zum Beispiel 51**

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto:	Belegfeld 1:	Belegfeld 2:	Datum:	Konto:
EUR	3.460,00 S	51 14711	505		20.07.	1200

Der steuerfreie Umsatz ohne Vorsteuerabzug wird auf Grund dieser Buchung in der UStVA unter Kennzahl 48 ausgewiesen.

5.1.4

**Wie sind EG-Sachverhalte beim Ist-Versteuerer zu buchen?**

Liegen beim Ist-Versteuerer EG-Sachverhalte vor, beachten Sie:

- Wann sind EG-Sachverhalte wie gewohnt zu buchen?  
EG-Schlüssel: **12, 13, 15**
- Wie sind EG-Sachverhalte mit besonderer Ausweispflicht zu buchen?  
EG-Schlüssel: **11**
- Wie sind im anderen EU-Land steuerpflichtige Lieferungen zu buchen?  
EG-Schlüssel: **10**

**Wann sind EG-Sachverhalte wie gewohnt zu buchen?**

Liegen Erlöse aus im Inland steuerpflichtige EG-Lieferungen vor, **SKR 03** ohne Kontonummernerweiterung: Konten **AM 8310 – 8319** bzw. **SKR 04**: Konten **AM 4310 – 4319**, wird bei der **Zielverkaufsbuchung** die Umsatzsteuer vom Programm errechnet und – wie beim Ist-Versteuerer üblich – auf das entsprechende Umsatzsteuersammelkonto gebucht, zum Beispiel im **SKR 03**:

S 1763 Umsatzsteuer nicht fällig aus im Inland steuerpflichtigen EG-Lieferungen 16 %

Bei der **Zahlungseingangsbuchung** erfassen Sie im Gegenkonto den entsprechenden EG-Umsatzsteuerschlüssel, zum Beispiel EG-Schlüssel **13** für steuerpflichtige EG-Lieferungen zum vollen Steuersatz, und das Programm führt die Umbuchung von Umsatzsteuer nicht fällig auf Konten Umsatzsteuer fällig automatisch durch, zum Beispiel im **SKR 03** auf das Konto:

S 1777 Umsatzsteuer aus im Inland steuerpflichtigen EG-Lieferungen

Die Beträge werden in der UStVA in Kennzahl 50/51 bzw. 86 ausgewiesen.

**Hinweis:** Weitere Informationen zu den EG-Umsatzsteuerschlüsseln **12, 13, 15** finden Sie in *Fach 7, Kap. 3* und zu den EG-Kontenfunktionen **AM 60xxx** und **AM 61xxx** in *Fach 3, Kap. 3.3.3*.

**Wie sind EG-Sachverhalte mit besonderer Ausweispflicht zu buchen?**

Die Ausweispflicht für steuerfreie innergemeinschaftliche Lieferungen an Abnehmer mit USt-IdNr. wird für die UStVA bzw. Zusammenfassende Meldung (ZM) in den §§ 4 Nr. 1b bzw. 18a Abs. 4 Nr. 1 und 2 UStG geregelt.

Beispiel 8

**So buchen Sie eine steuerfreie innergemeinschaftliche Lieferung an Abnehmer mit USt-IdNr., zum Beispiel SKR 03 Konto 8126 mit EG-Schlüssel 11 im Gegenkonto**

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto:	Belegfeld 1:	Belegfeld 2:	Datum:	Konto:
EUR	50.007,90 H	11 11112	10		06.02.	8126

Das Programm weist bereits bei der Buchung des Rechnungseingangs (**Zielverkaufsbuchung!**) und nicht erst bei der Zahlungseingangsbuchung, wie sonst beim Ist-Versteuerer üblich den Betrag in der UStVA-Kennzahl 41 und der ZM aus.

**Achtung: Aufhebung der Automatik erfassen!**

Bei **Zahlungseingangsbuchungen** für steuerfreie innergemeinschaftliche EG-Lieferungen (EG-Schlüssel **11**) ist folglich die Aufhebung der Automatik notwendig (Schlüssel **40**), sonst führt das Programm fälschlicherweise die automatische Umbuchung von Umsatzsteuer nicht fällig auf Umsatzsteuer fällig wie sonst beim Ist-Versteuerer üblich zum vollen Steuersatz durch!

Bei **Zahlungseingangsbuchungen** für steuerfreie innergemeinschaftliche EG-Lieferungen (EG-Schlüssel **11**) und zusätzlich einem Betrag in der **Skontospalte**, erfassen Sie im Gegenkonto für die Steuerrechnung den EG-Schlüssel **11**:

Der Betrag der Grundbuchung bleibt bei der Steuerrechnung unberücksichtigt, trotz der Angabe des EG-Schlüssels **11** und das Programm bucht anschließend den Skontobetrag und berichtigt entsprechend den Ausweis in der UStVA bzw. ZM.

**Hinweis:** Weitere Informationen zum EG-Umsatzsteuerschlüssel **11** finden Sie in *Fach 7, Kap. 3* und zu den EG-Kontenfunktionen **AM 74000** und **AM 75000** in *Fach 3, Kap. 3.3.3*.

**Wie sind im anderen EU-Land steuerpflichtige Lieferungen zu buchen?**

Liegt eine in Deutschland nicht steuerbare und im anderen EU-Land steuerpflichtige Lieferung vor (EG-Schlüssel **10**), erfolgt auch beim Ist-Versteuerer kein Ausweis in der deutschen UStVA bzw. ZM.

Bei einer Lieferung, die im anderen EU-Land steuerpflichtig ist, buchen Sie im Gegenkonto zum Beispiel mit EG-Schlüssel **10**. Aus dem erfassten Brutto-Betrag errechnet das Programm bei der Buchung des Rechnungseingangs (**Zielverkaufsbuchung**) - und nicht erst bei der Zahlungseingangsbuchung, wie sonst beim Ist-Versteuerer üblich - den Betrag der ausländischen Umsatzsteuer und sammelt ihn auf dem USt-Sammelkonto mit der Funktion **S 62000**, zum Beispiel **SKR 03** ohne Kontonummernerweiterung: Konto **S 1767** bzw. **SKR 04**: Konto **S 3817**.

**Achtung: Aufhebung der Automatik erfassen!**

Bei der **Zahlungseingangsbuchung** für Lieferungen, die im anderen EU-Land steuerpflichtig sind (EG-Schlüssel **10**) ist folglich die Aufhebung der Automatik notwendig (Schlüssel **40**), sonst führt das Programm fälschlicherweise die automatische Umbuchung von Umsatzsteuer nicht fällig auf Umsatzsteuer fällig wie sonst beim Ist-Versteuerer üblich zum vollen Steuersatz durch!

Bei der **Zahlungseingangsbuchung** für Lieferungen, die im anderen EU-Land steuerpflichtig sind (EG-Schlüssel **10**) und zusätzlich einen Betrag in der **Skontospalte** aufweisen, erfassen Sie im Gegenkonto für die Steuerrechnung den EG-Schlüssel **10**:

Der Betrag der Grundbuchung bleibt bei der Steuerrechnung unberücksichtigt, trotz der Angabe des EG-Schlüssels **10**. Das Programm bucht anschließend den Skontobetrag und rechnet nur aus diesem die ausländische Umsatzsteuer und berichtigt entsprechend den Betrag auf dem Umsatzsteuer-Sammelkonto mit der Funktion **S 62000**, zum Beispiel **SKR 03**: Konto **S 1767** bzw. **SKR 04**: Konto **S 3817**.

**Tipp:** Bei Bedarf rufen Sie mit **DESY/NESY** und Abrechnungsnummer **1105**, Anwendung **13**, die Auswertung **Umsatzsteuer-Verbindlichkeiten in anderen EU-Mitgliedstaaten** im DATEV-Rechenzentrum ab. Mit dieser Meldung können Sie den Steuervertreter über die Höhe der Bemessungsgrundlage und des Steuerbetrages zu den einzelnen Steuersätzen informieren.

**Hinweis:** Weitere Informationen zum EG-Umsatzsteuerschlüssel **10** finden Sie in *Fach 7, Kap. 3* und zu den EG-Kontenfunktionen **AM 62xxx** und **AM 63xxx** in *Fach 3, Kap. 3.3.3*.

### 5.1.5

#### Wie sind Forderungen mit Verbindlichkeiten zu verrechnen?

Bei der Verrechnung einer Forderung mit einer Verbindlichkeit muss ein Zwischenkonto eingeschaltet werden, das die Funktion eines Geldkontos hat, **SKR 03** ohne Kontonummernerweiterung: Konto **F 1390**. Damit kann die in der Forderung enthaltene Umsatzsteuer von den Konten für Umsatzsteuer nicht fällig auf die Konten Umsatzsteuer (fällig) umgebucht werden.

### Beispiel 9

So buchen Sie eine Verbindlichkeit, die mit einer Forderung zu verrechnen ist, **SKR 03** ohne Kontonummernerweiterung, Konto **1390** (= Verrechnungskonto Ist-Versteuerung)

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto:	Belegfeld 1:	Belegfeld 2:	Datum:	Konto:
EUR	3.460,00 H	3 74712	101		23.07.	1390

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto:	Belegfeld 1:	Belegfeld 2:	Datum:	Konto:
EUR	3.460,00 S	14711	505		23.07.	1390

**Tipp:** Anwender des Programms **OPOS** sollten grundsätzlich bei Verrechnung von Forderungen mit Verbindlichkeiten über Verrechnungskonten buchen, damit die OPOS-Auswertungen stimmen, zum Beispiel **Offene-Posten-Liste**.

### 5.1.6

#### Wie wechsele ich von Ist- zur Soll-Versteuerung?

Beim Ist-Versteuerer erfolgt die Berechnung der Steuer nach **vereinnahmten** Entgelten, beim Soll-Versteuerer nach **vereinbarten** Entgelten. Wenn ein Ist-Versteuerer zur Soll-Versteuerung wechselt, dann muss er seine bisher auf den Konten Umsatzsteuer nicht fällig noch vorhandenen Salden auf das Konto Umsatzsteuer (fällig) bringen (Abschn. 253 UStR).

**Hinweis:** Eine **direkte** Umbuchung der Umsatzsteuer wird in der UStVA **nicht** berücksichtigt.

Beim Wechsel von Ist- auf Soll-Versteuerung gehen Sie wie folgt vor:

- Umsatzsteuerbeträge ermitteln und Brutto-Umsatz buchen
- Saldo der verwendeten Verrechnungskonten auf **0** stellen
- Stammdaten ändern

**Wie ist die Umsatzsteuer zu ermitteln und der Brutto-Umsatz zu buchen?**

Noch vor Änderung des Umsatzsteuerarten-Schlüssels von Ist- auf Soll-Versteuerung *Fach 2, Kap. 3.2.1* sind die fällig werdenden Umsatzsteuerbeträge zu ermitteln. Sie entsprechen dem Saldo auf den jeweiligen Konten Umsatzsteuer nicht fällig. Daraus errechnen Sie den für die Bruttobuchung erforderlichen Brutto-Umsatz.

**Beispiel 10**

**So buchen Sie Umsatzsteuer nicht fällig auf Umsatzsteuer fällig um: Umsatzsteuerbeträge laut Konto Umsatzsteuer nicht fällig 16 % = 16.000 Euro; daraus errechnen Sie den Brutto-Umsatz = 116.000 Euro**

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto:	Belegfeld 1:	Belegfeld 2:	Datum:	Konto:
EUR	116.000,00 S	1410				1390

Haben Sie den Brutto-Umsatz im **Soll**, das Verrechnungskonto-Ist-Versteuerung **1390**, das Geldkontenfunktion hat, im Feld **Konto** und das Konto Forderungen **1410**, das Personenkontenfunktion hat im Feld **Gegen-Konto** erfasst, wird vom Programm **automatisch** die Umbuchung von Umsatzsteuer nicht fällig auf Umsatzsteuer (fällig) durchgeführt, zum Beispiel auf den Konten:

- 1765 Umsatzsteuer nicht fällig 16 % --> 16.000 Euro im **Soll**
- 1775 Umsatzsteuer 16 % -----> 16.000 Euro im **Haben**

Die Netto-Umsätze sowie die Umsatzsteuerbeträge weist das Programm in der **UStVA** unter der entsprechenden Kennzahl aus.

**Wann sind die Stammdaten zu ändern?**

Haben Sie alle betroffenen Konten von Umsatzsteuer nicht fällig auf Umsatzsteuer (fällig) umgebucht und geprüft, führen Sie anschließend - frühestens mit nächster Verarbeitung - die gewünschten Stammdaten-Änderungen durch, zum Beispiel die Änderung des Umsatzsteuerarten-Schlüssels in Kennziffer **102** von Ist- auf Soll-Versteuerung *Fach 2, Kap. 3.2.1* (Kennziffer **101 = 2** Änderung nicht vergessen!), zum Beispiel:



### Wie ist der Saldo der verwendeten Verrechnungskonten auf 0 zu stellen?

Nach der Änderung des Umsatzsteuerarten-Schlüssels von Ist- auf Soll-Versteuerung können Sie mit einer der folgenden Einreichungen den Saldo der verwendeten Verrechnungskonten, zum Beispiel Konto **F 1390** und **F 1410** wieder richtig, das heißt auf **0** (Null) stellen.

#### Beispiel 11

#### So buchen Sie die Verrechnungskonten wieder aus

w/KZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto:	Belegfeld 1:	Belegfeld 2:	Datum:	Konto:
EUR	116.000,00 S	1390				1410

Haben Sie den Brutto-Umsatz im **Soll**, das Verrechnungskonto-Ist-Versteuerung **1390** im Feld **Gegen-Konto** und das Konto Forderungen **1410** im Feld **Konto** erfasst, wird der Saldo der Konten wieder auf **0** (Null) gestellt.

**Tipp:** Als Anwender von **Auswertungen online** können Sie jederzeit die automatische Anzeige der **Konten** und der **UStVA** mit Druck am PC nutzen *Fach 1, Kap. 5.2.3.*

5.2 Fragen zur Besteuerung der Kleinunternehmer

5.2.1 Was sind die gesetzlichen Grundlagen beim Kleinunternehmer?

Sie können wählen...

Nach § 19 UStG wird vom Kleinunternehmer Umsatzsteuer grundsätzlich nicht erhoben. Er kann jedoch zwischen Regel- oder Nichtbesteuerung wählen. Wählt er Nichtbesteuerung, entfällt auch die Berechtigung zum Vorsteuerabzug, zum gesonderten Ausweis der Steuer und für Steuerbefreiungen.

**Hinweis:** Die einmal festgelegte Erklärung bindet den Kleinunternehmer für mindestens fünf Kalenderjahre.

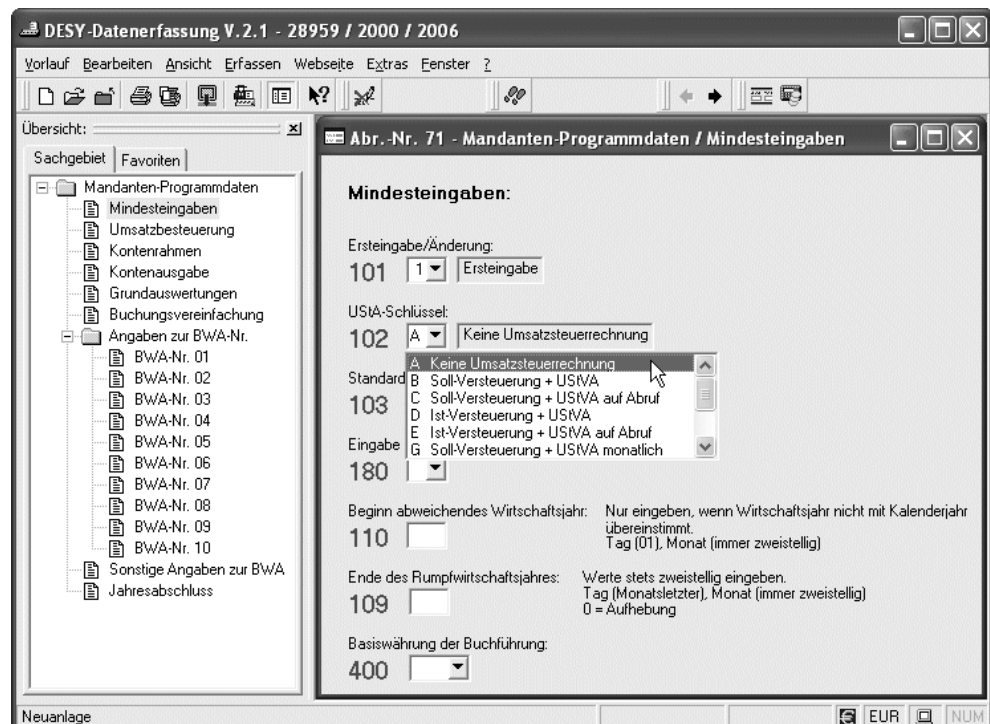
Nichtbesteuerung wählen

Umsatzsteuer wird nicht erhoben, wenn der in Absatz 1 Satz 2 bezeichnete Umsatz zuzüglich der darauf entfallenden Steuer im vorausgegangenen Kalenderjahr 16 620 Euro (lt. Steuer-Euroglättungsgesetz - StEugIG) nicht überstiegen hat und im laufenden Kalenderjahr 50 000 Euro lt. StEugIG voraussichtlich nicht übersteigen wird.

**Hinweis:** Wählt der Mandant die Nichtbesteuerung, erfassen Sie in den **Mandanten-Programmdateien**, Kennziffer **102** den Umsatzsteuerarten-Schlüssel **A**.

5.2.2 Was ist bei UStA-Schlüssel A zu beachten? - Kz. 102

Wenn Sie keine umsatzsteuerliche Rechnung wünschen, erfassen Sie bei den **Mindesteingaben** in den **Mandanten-Programmdateien**, Kennziffer **102 = A**:



Beim Umsatzsteuerarten-Schlüssel (UStA-Schlüssel) **A** dürfen an der 6. Stelle des Gegenkontos keine **Umsatzsteuerschlüssel** erfasst werden. Als **Stornoschlüssel** ist nur der Generalumkehrschlüssel **2** an 7. Stelle des Gegenkontos zulässig *Kap. 2.4.3*.

**Hinweis:** Wird gegen diese Eingaberegeln verstoßen, lehnt das Programm die eingereichten Buchungen ab.

### Kontenfunktionen im Kontenrahmen aufgehoben

Der UStA-Schlüssel **A** bewirkt, dass alle Kontenfunktionen mit Umsatzsteuerautomatik (AM, AV, SAM, SAV) im DATEV-Standardkontenrahmen aufgehoben sind. Das gilt auch für den **SKR 00**.

Folgende Sammel- und Allgemeine Funktionen (= Kontenfunktionen ohne Umsatzsteuerautomatik) bleiben erhalten:

Sammelfunktion	Erläuterung
9000x	Sammelkonto Debitoren
9100x	Sammelkonto Kreditoren
93000	Sammelkonto für Saldenvorträge bei Jahresübernahme Debitoren
94000	Sammelkonto für Saldenvorträge bei Jahresübernahme Kreditoren

Allgemeine Funktion	Erläuterung
92000	Eröffnungsbilanzwert
950xx	Eröffnungsbilanz bei Personenkonten und Offene-Posten-Buchhaltung (Programm <b>OPOS</b> )
12000	Buchungssperre (R)

**Hinweis:** Weitere Informationen zu den Kontenfunktionen Ihres Kontenrahmens finden Sie in Ihrer Kontenrahmenbeschreibung: **Handbuch Finanzbuchführung Erstausrüstung** (Artikelnummer **10 001**) Ordner **Kontenrahmen**.

### 5.2.3

#### Wann gibt auch der Kleinunternehmer Steuererklärungen ab?

Voranmeldungen und Steuererklärungen haben auch Kleinunternehmer und pauschalierende Landwirte etc. abzugeben, die zum Beispiel ausschließlich Steuer im Rahmen der Erwerbsbesteuerung oder eine Steuerschuld im innergemeinschaftlichen Dreiecksgeschäft (§ 25b UStG) zu entrichten haben oder Umsätze nach § 13b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 - 5 UStG ausweisen müssen. Voranmeldungszeitraum ist das Kalendervierteljahr.

**Hinweis:** Liegt beim Mandanten als Kleinunternehmer, der die Nichtbesteuerung gewählt hat, einer der steuerlichen Tatbestände vor, erfassen Sie in den **Mandanten-Programmdaten**, Kennziffer **102** einen Umsatzsteuerarten-Schlüssel mit „UStVA nur auf Abruf“.

5.3 Fragen zur Trennung der Entgelte

5.3.1 Was sind die gesetzlichen Grundlagen bei Trennung der Entgelte?

§ 22 Abs. 2 Nr. 1 UStG fordert, dass in den Aufzeichnungen des Unternehmers ersichtlich zu machen ist, wie sich die Entgelte auf die steuerpflichtigen Umsätze, getrennt nach Steuersätzen, und auf die steuerfreien Umsätze verteilen. Durch § 63 Abs. 4 UStDV ist zugelassen, dass die Finanzämter Unternehmern, denen nach Art und Umfang des Geschäfts eine Trennung der Entgelte nach Steuersätzen bei der Aufzeichnung nicht zuzumuten ist, auf Antrag gestatten, die Entgelte nachträglich auf der Grundlage der Wareneingänge oder nach anderen Merkmalen zu trennen.

Antrag beim Finanzamt stellen

Der Unternehmer muss eine erleichterte Trennung der Entgelte bei seinem Finanzamt beantragen. Sie können nähere Informationen hierzu auch der Steuerrechtsdatenbank **LEXinform** entnehmen. Fundstelle: BStBl-1981-I-0297.

5.3.2 Wie ist zu verfahren bei Trennung der Entgelte?

Eine Trennung der Entgelte in die Umsätze zum vollen und zum ermäßigten Steuersatz ist bei denjenigen Betrieben erforderlich, die ihre gesamten Tageseinnahmen über ein Erlöskonto des überwiegenden Steuersatzes buchen.

Dieser Fall ist im Lebensmitteleinzelhandel, bei Drogisten, bei Buchhandlungen usw. anzutreffen.

1. Buchung der Tageseinnahmen (überwiegender Steuersatz)
- ./.
2. Buchung der Bereinigung

---

- = 3. Bereinigte Erlöse

---

4. Berichtigung am Jahresende durch den steuerlichen **Berater** auf Grund der Eingangsrechnungen
5. Bestimmung des neuen Aufteilungsverhältnisses für das neue Wirtschaftsjahr und Genehmigung durch das **Finanzamt**

Erlöse bereinigen

Bei der Bereinigung der Erlöse haben Sie zwei Möglichkeiten:

<p style="text-align: center;"><b>Bereinigung über Wareneinsatz</b></p> <p>Sie ermitteln und buchen die Erlöse über den entsprechenden <b>Wareneinsatz</b> und Aufschlagsatz.</p>	– oder –	<p style="text-align: center;"><b>Bereinigung über Warenverkauf</b></p> <p>Sie ermitteln und buchen die Erlöse über die pauschale (prozentuale) Aufteilung der <b>Umsätze</b>.</p>
---	----------	--

**Tipp:** Wir empfehlen Ihnen, in beiden Fällen die Vorteile des Faktors 2 zu nutzen.

5.3.3

Wie ist bei Bereinigung über Wareneingang zu buchen?

Es liegen überwiegend Erlöse zum ermäßigten Steuersatz vor. Die Ermittlung der Erlöse zum vollen Steuersatz erfolgt über die Wareneinkäufe zum vollen Steuersatz, bei Anwendung des tatsächlichen bzw. üblichen, oder eines gewogenen Aufschlagsatzes. Der gewogene Aufschlagsatz entspricht den tatsächlichen Verhältnissen eines Kalendervierteljahres. Bei Genehmigung des gewogenen Aufschlagsatzes ist der Unternehmer berechtigt, diesen für die Dauer von fünf Jahren anzuwenden.

**Buchung: So buchen Sie die Tageseinnahmen 1070,- EUR inkl. 7 % Umsatzsteuer, auf Basis SKR 03**

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto:	Belegfeld 1:	Belegfeld 2:	Datum:	Konto:
EUR	1.070,00 S	8300	71		12.03.	1000
Buchungstext 2-zeilig:						
Handelsübliche Warenbezeichng.						

**Buchung: So buchen Sie die Bereinigungsbuchung über den Wareneingang 116,- EUR inkl. 16 % Vorsteuer, auf Basis SKR 03**

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto:	Belegfeld 1:	Belegfeld 2:	Datum:	Konto:
EUR	116,00 S	74712	1263		07.03.	3400
Buchungstext 2-zeilig:						
Handelsübliche Warenbezeichng.						

Aufschlagsatz

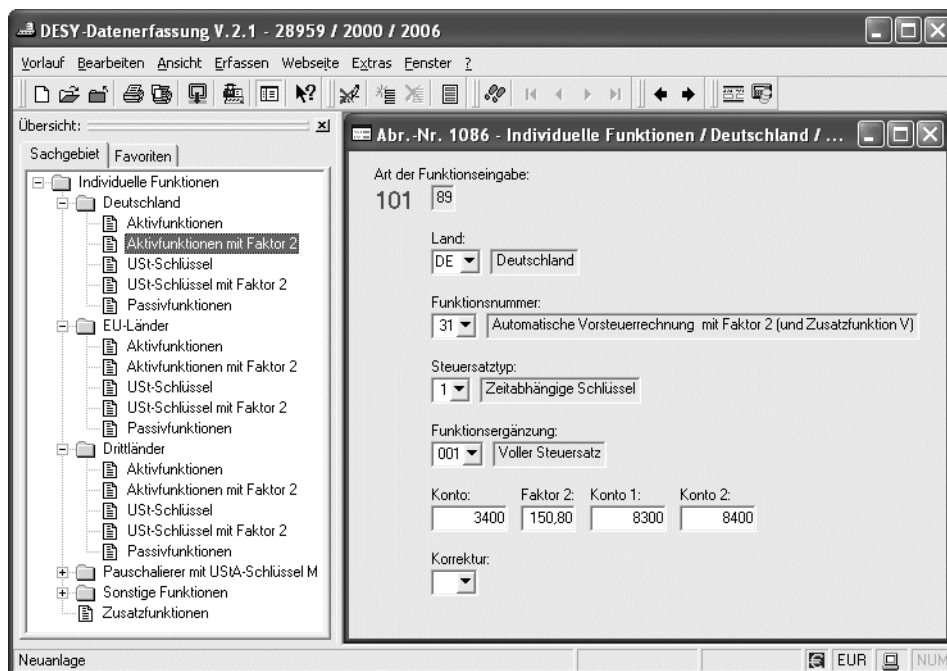
	100,0	%	Wareneingang netto
+	30,0	%	Üblicher bzw. gewogener Aufschlagsatz laut G+V
=	130,0	%	entsprechender Netto-Verkaufspreis
+	20,8	%	16 % USt (DATEV-Bruttoprinzip)
=	150,8	%	Brutto-Aufschlagsatz

Der Aufschlagsatz beträgt laut Gewinn- und Verlustrechnung 130 %, netto. Bei DATEV wird nach dem Bruttoprinzip gebucht. Dem Netto-Aufschlagsatz ist daher der gültige Steuersatz der Warengruppe hinzuzurechnen, zum Beispiel 16 %.

Faktor 2

Um die Bereinigung über den Wareneingang buchen zu können, richten Sie den Faktor 2 entsprechend ein.

**Hinweis:** Die ausführliche Beschreibung zum Faktor 2 finden Sie in Fach 3, Kap. 3.2.



**Wirkung auf Konten**

Der vom Programm in das individuelle AV-Konto **3400** (voller Steuersatz) eingestellte Betrag ist ein Netto-Betrag (zum Beispiel 100,- EUR). Er wird mit dem **Faktor 2** (150,8 %) multipliziert und in die Konten **AM 8300** und **AM 8400** netto gebucht, da **Konto 1** und **2** automatische Konten sind und ihrerseits die Umsatzsteuer herausrechnen. Der mit Faktor 2 errechnete Betrag ist sowohl für das Konto **AM 8300** (= 107 %), als auch für das Konto **AM 8400** (= 116 %) der Brutto-Betrag, aus dem das Programm die Steuern herausrechnet.

**Darstellung auf Konten**

<b>1000 Kasse</b>		<b>AM 8300 Erlöse 7 % USt</b>	
1)	1.070,00	F2	140,93
		1)	1.000,00
<b>S 1771 Umsatzsteuer 7 %</b>		<b>AV 3400 WE 16 % VorSt</b>	
F2	9,87	2)	100,00
		1)	70,00
<b>74712 Lieferant</b>		<b>S 1575 Vorsteuer 16 %</b>	
		2)	16,00
		2)	116,00
<b>AM 8400 WV 16 % USt</b>		<b>S 1775 Umsatzsteuer 16 %</b>	
		F2	20,80
		F2	130,00

Die mit F2 bezeichneten Beträge in den T-Konten sind Faktor 2-Buchungen (= abgeleitete Buchungen).

## 5.3.4

### Wie ist bei Bereinigung über Warenverkauf zu buchen?

Es liegen überwiegend Erlöse zum ermäßigten Steuersatz vor. Die Ermittlung der Erlöse zum vollen Steuersatz erfolgt über eine prozentuale Aufteilung der Tageseinnahmen, zum Beispiel:

80 % = Umsätze zum ermäßigten Steuersatz

20 % = Umsätze zum vollen Steuersatz

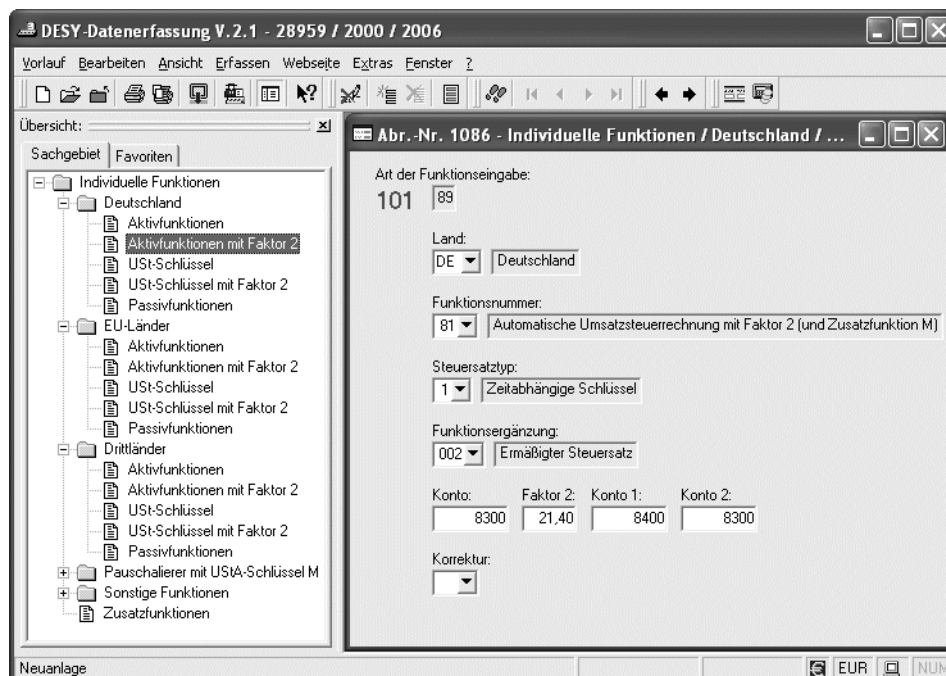
**Buchung: So buchen Sie die Tageseinnahmen 1070,- EUR inkl. 7 % USt, auf Basis SKR 03**

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto:	Belegfeld 1:	Belegfeld 2:	Datum:	Konto:
EUR	1.070,00 S	8300	71		12.03	1000
Buchungstext 2-zeilig:						
Handelsübliche Warenbezeichng.						

### Aufschlagsatz

	20,0	%	Umsatzanteil vom Gesamtumsatz
+	1,4	%	7 % USt (DATEV-Bruttoprinzip)
=	21,4	%	Brutto-Aufschlagsatz

**Hinweis:** Beim vorliegenden Verfahren sind die Umsätze prozentuale Erfahrungswerte. Die Umsätze zum vollen Steuersatz wurden mit 20 % vom Gesamtumsatz ermittelt:



### Wirkung auf Konten

Der vom Programm in das Konto **AM 8300** eingestellte Betrag ist ein Netto-Betrag, der an **Konto 1** und **Konto 2** weitergereicht wird. Da die **Konten 1** und **2** automatische Konten sind und bei DATEV nach dem Bruttoprinzip gebucht wird, ist der **Faktor 2** (21,4 %) als Brutto-Aufschlagsatz zu erfassen.

## Fach 4

## Buchungen erfassen

### Darstellung auf Konten

<b>1000 Kasse</b>		<b>AM 8300 Erlöse 7 % USt</b>	
1)	1.070,00	F2	200,00
		1)	1.000,00
<b>S 1771 Umsatzsteuer 7 %</b>		<b>AM 8400 WV 16% USt</b>	
F2	14,00	1)	70,00
		F2	184,48
<b>S 1775 Umsatzsteuer 16%</b>			
		F2	29,52

021,40 % von 1000,- EUR = 214,- EUR (Brutto-Betrag)

Brutto 214,- EUR bei 8300 = Netto 200,- EUR

Brutto 214,- EUR bei 8400 = Netto 184,48 EUR

Die mit F2 bezeichneten Beträge in den T-Konten sind Faktor 2-Buchungen (= abgeleitete Buchungen).



---

<b>5.4</b>	<b>Fragen zur Differenzbesteuerung</b>
<b>5.4.1</b>	<b>Was sind die gesetzlichen Grundlagen der Differenzbesteuerung?</b>
	Die <b>Differenzbesteuerung</b> nach § 25a UStG gilt für alle Lieferungen von beweglichen körperlichen Gegenständen. Bisher (vor 1995) war sie eine besondere Besteuerungsform, die lediglich für Lieferungen von Kraftfahrzeugen gegolten hat. Der Umsatzsteuer wird nach § 25a UStG nur die positive Differenz zwischen dem Einkaufs- und dem Verkaufspreis eines beweglichen körperlichen Gegenstandes, zum Beispiel eines Kraftfahrzeugs, unterworfen.
	<b>Hinweis:</b> Die Steuer auf die Differenz darf in der Rechnung <b>nicht</b> offen ausgewiesen werden.
<b>Voraussetzungen</b>	Voraussetzung für die Anwendung der <b>Differenzbesteuerung</b> ist, dass der Unternehmer den Gegenstand, zum Beispiel das Fahrzeug, im übrigen Gemeinschaftsgebiet - oder vor dem 01.01.1995 im Inland zum Zwecke des gewerbsmäßigen Verkaufs - erworben hat und ihm vom Vorbesitzer keine Mehrwertsteuer in Rechnung gestellt wurde. Wegen des fehlenden Vorsteuerabzuges kann allgemein von Gebrauchtgegenständen (Gebrauchtfahrzeugen) gesprochen werden.
<b>Personenkreis der Vorbesitzer</b>	Die Vorbesitzer müssen aus dem folgenden Personenkreis stammen: <ul style="list-style-type: none"><li>- Nichtunternehmer (Privatpersonen und öffentliche Hand)</li><li>- Unternehmer aus deren nichtunternehmerischem Bereich (zum Beispiel Vereine und Verbände)</li><li>- Unternehmer, die der Steuerbefreiung nach § 4 Nr. 8-28 unterliegen (zum Beispiel Versicherungsmakler, Ärzte)</li><li>- Kleinunternehmer gemäß § 19 Abs. 1 UStG</li><li>- Unternehmer, die ihrerseits auf die Lieferung die Differenzbesteuerung angewendet haben.</li></ul> Die Differenzbesteuerung kommt daher nur zur Anwendung, wenn für die Lieferung an den Unternehmer <b>keine</b> Umsatzsteuer erhoben oder geschuldet wurde oder selbst schon die <b>Differenzbesteuerung</b> angewendet wurde. Bei innergemeinschaftlichen Lieferungen von neuen Fahrzeugen darf die <b>Differenzbesteuerung nicht</b> angewendet werden. Weitere Informationen zur innergemeinschaftlichen Lieferung <i>Fach 7, Kap 1</i> .
<b>Bemessungsgrundlage</b>	Bemessungsgrundlage ist der Betrag, um den der Verkaufspreis den Einkaufspreis für den Gegenstand, zum Beispiel das Fahrzeug, übersteigt. Anzusetzen ist stets nur ein positiver Unterschied. Eine Verrechnung negativer Margen mit positiven Margen ist grundsätzlich <b>nicht</b> zulässig. Die Umsatzsteuer zählt nicht zur Bemessungsgrundlage.
<b>Aufzeichnungs- und Ausweispflichten</b>	§ 25a Abs. 3 UStG a. F. bzw. § 25a Abs. 6 UStG n. F. fordert vom Steuerpflichtigen zusätzliche Aufzeichnungspflichten in Form eines getrennten Ausweises nach: <ul style="list-style-type: none"><li>- Verkaufspreis bzw. Wert nach § 10 Abs. 4 Nr. 1 UStG</li><li>- Einkaufspreis sowie</li><li>- Bemessungsgrundlage</li></ul>
<b>Option für die Normalbesteuerung</b>	Nach § 25a Abs. 4 UStG a. F. bzw. § 25a Abs. 8 UStG n. F. kann der Unternehmer grundsätzlich bei <b>jeder</b> Lieferung auf die Anwendung der <b>Differenzbesteuerung</b> verzichten. Besondere Formalitäten sind für diese Option nicht erforderlich.

5.4.2

**Wie ist der Gebrauchtwagenverkauf zu buchen?**

Autohaus X verkauft am 11. März 2006 einen Neuwagen an Kunden Y zum Preis von 34.800,- EUR inkl. 16 % USt und nimmt dessen Gebrauchtwagen für 8.000,- EUR in Zahlung.

Der Gebrauchte wird schließlich für 10.000,- EUR an den Kunden Z unter Anwendung der **Differenzbesteuerung** weiterverkauft.

Die Konten dieses Beispiels wurden dem **SKR 61** V.A.G. entnommen:

- Einkauf Gebrauchtwagen ohne Vorsteuerabzug (3220)
- Verrechnete Anschaffungskosten Gebrauchtwagen (7220)
- Erlöse Neuwagen (8105)
- Erlöse Gebrauchtwagen (8220)
- Mehrerlös Gebrauchtwagen (8229)
- Kunde Y (10000)
- Kunde Z (20000)
- Mehrwertsteuer-Sammelkonto (16 %)

**Hinweis:** Die Konten sind ohne USt-Automatik. Statt dessen soll im Bedarfsfall ein USt-Schlüssel angegeben werden.

**Achtung: Wareneinsatzermittlung der BWA wird falsch!**

Für Anwender von Kfz-Kontenrahmen ist die Eingabe aller folgenden **fünf** Buchungen notwendig. Anwender der übrigen **SKR** dürfen nur die ersten **vier** Buchungen erfassen, da sich sonst ein falsches Ergebnis bei der Wareneinsatzermittlung in der **BWA** ergibt!

**Buchung 1**

**So buchen Sie den Zielverkauf des Neuwagens**

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto: H	Belegfeld 1:	Datum:	Konto:	S	Skonto:
EUR ▾	34.800,00 S	3 08105 ⬇		11.03.	10000 ⬇		
Buchungstext:							
<input type="text"/> ⬇							

**Buchung 2**

**So buchen Sie die Inzahlungnahme des Gebrauchtwagens**

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto: S	Belegfeld 1:	Datum:	Konto:	H	Skonto:
EUR ▾	8.000,00 H	3220 ⬇		11.03.	10000 ⬇		
Buchungstext 2-zeilig:							
<input type="text"/> <input type="text"/> ⬇							

**Buchung 3**

**So buchen Sie den Gebrauchtwagenerlös brutto - dabei darf weder ein Steuerschlüssel noch ein Automatikkonto erfasst werden!**

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto: H	Belegfeld 1:	Datum:	Konto:	S	Skonto:
EUR ▾	10.000,00 S	8220 ⬇		21.03.	20000 ⬇		
Buchungstext 2-zeilig:							
<input type="text"/> <input type="text"/> ⬇							

**Buchung 4**

So buchen Sie den Differenzbetrag zwischen Verkaufs- und Einkaufspreis. Hier ist mit Steuerschlüssel zu buchen, um die Bemessungsgrundlage zur Differenzbesteuerung zu erhalten

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto: H	Belegfeld 1:	Datum:	Konto:	S	Skonto:
EUR	2.000,00 S	3 08229		21.03.	8220		
Buchungstext 2-zeilig:							
Fahrgestell-Nummer							

Das Programm rechnet dabei wie folgt:

- a) 2.000,- EUR x 13,79 (Faktor 16 % USt) = 275,80 (USt)
- b) 2.000,- EUR + 275,80 (USt) = 1.724,20 (Bemessungsgrundlage)

Die Konten **8220** und **8229** bilden schließlich den Gesamtnetto-Erlös.

**Buchung 5**

So buchen Sie die verrechneten Anschaffungskosten

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto: H	Belegfeld 1:	Datum:	Konto:	S	Skonto:
EUR	8.000,00 S	3220		21.03.	7220		
Buchungstext 2-zeilig:							
Fahrgestell-Nummer							

**Tipp:** Den Weg des Gebrauchtwagens durch die Buchhaltung könnte man über die Angabe der **Fahrgestell-Nummer** im Buchungstext verfolgen.

**Hinweis:** Die Wareneinkauf- und Erlösbuchungen dürfen wegen des notwendigen Einzelnachweises **nicht** verdichtet sein!

**T-Konten-Darstellung**  
Basis: SKR 61

<b>3220 EK Gebrauchtwagen</b>		<b>7220 Verrech. AK Gebrauchtwagen</b>	
2) Nr.	8.000,00	5) Nr.	8.000,00
<b>8105 Erlöse Neuwagen</b>		<b>8220 Erlöse Gebrauchtwagen</b>	
	1) 30.000,00	4) Nr.	2.000,00
		3) Nr.	10.000,00
<b>8229 Mehrerlös Gebrauchtwagen</b>		<b>10000 Kunde Y</b>	
	4) Nr. 1.724,20	1)	34.800,00
		2) Nr.	8.000,00
<b>20000 Kunde Z</b>		<b>1644 USt-Sammelkonto 16 %</b>	
3) Nr.	10.000,00		1) 4.800,00
			4) 275,80

**5.5****Fragen zum landwirtschaftlichen Rechnungswesen****Wie richten Sie Ihre LuF-Buchführung ein?**

Die Anlage eines landwirtschaftlichen Mandanten in der **Finanzbuchführung** unterscheidet sich generell nicht von der Anlage eines gewerblichen Mandanten.

Die Mehrheit der landwirtschaftlichen Betriebe unterliegt der Pauschalierung nach § 24 UStG. Land- und Forstwirte können gemäß § 24 Abs. 4 UStG auch von der Durchschnittssatzbesteuerung (Pauschalierung) zur Regelbesteuerung optieren. Die Umsätze werden dann nach den allgemeinen Vorschriften des Umsatzsteuergesetzes versteuert (Soll- bzw. Ist-Versteuerung). Als Regelbesteuerer können Sie auf Basis des land- und forstwirtschaftlichen Kontenrahmens **SKR 14** buchen oder zum Beispiel den DATEV-Kontenrahmen **SKR 03** oder **SKR 04** wählen:

- *Kap. 5.5.1 SKR 14 für Pauschalierer bzw. Regelbesteuerer anlegen?*
- *Kap. 5.5.2 Pauschalierer individuell anlegen?*
- *Kap. 5.5.3 Land- und Forstwirt als Regelbesteuerer anlegen?*

**Ab sofort LuF-Betriebe von LAWI auf FIBU umstellen**

Mit Freigabe der Naturalbuchführung und des BMVEL-Jahresabschlusses in **Kanzlei-Rechnungswesen/Rechnungswesen** zum Jahreswechsel 2005/2006 sind die landwirtschaftlichen Funktionen in einem einheitlichen System für landwirtschaftliche und gewerbliche Buchführungen eingebunden und die Programme **LAWI** und **LAWI Hof** können zum **31. Dezember 2006** abgelöst werden. Bis zu diesem Termin können Sie selbstverständlich weiterhin die Programme **LAWI** (für den BMVEL-Jahresabschluss) und **LAWI Hof** nutzen, und Sie erhalten uneingeschränkten Service.

**Hinweis:** In 2006 kann nur noch für das Kalenderjahr 2005 oder das abweichende Wirtschaftsjahr 2005/2006 ein BMVEL-Jahresabschluss mit **LAWI** erstellt werden. Die danach folgenden Wirtschaftsjahre können in **LAWI** nicht mehr angelegt werden.

Weitere Informationen finden Sie in der Informations-Datenbank, Dokumentnummer **1070060**.

**Umstellungshilfen (Tools) nutzen**

Mit dem Tool **LAWI/KR Saldenübernahme** können Sie Ihre individuellen Beschriftungen und Vorjahreswerte aus **LAWI** exportieren und in **Kanzlei-Rechnungswesen** verarbeiten. Zusätzlich steht Ihnen das Tool **LAWI Betriebszweigabrechnung** zur Verfügung, mit dem Sie sowohl Daten aus **LAWI** als auch Daten aus **Kanzlei-Rechnungswesen** verarbeiten können.

**Hinweis:** Die genannten Tools können kostenlos über den **LAWI-Programmservice** angefordert werden. Für den Einsatz dieser Tools empfehlen wir Ihnen, den jeweiligen Kundenverantwortlichen hinzuzuziehen.

**LAWI-Altdatensicherung im RZ rechtzeitig durchführen**

Wir empfehlen Ihnen, vor der Programmeinstellung von **LAWI**, Ihre **LAWI**-Datenbestände mit der Funktion **Sicherung für die Rechnungswesen-Archiv-CD** (abgeschlossene Wirtschaftsjahre) an das Rechenzentrum zu übertragen. So können Sie bei Bedarf eine **Rechnungswesen-Archiv-CD** mit allen gesicherten Jahren anfordern. Sie sind damit bereits auf eine Betriebsprüfung vorbereitet und können zudem jederzeit die aufbewahrungspflichtigen Auswertungen der einzelnen Mandanten einsehen, ohne das Programm **LAWI** vorhalten zu müssen.

Weitere Informationen finden Sie in der Informations-Datenbank, Dokumentnummer **1033113** bzw. **1033133**.

### Was ist beim arbeitsteiligen Einsatz zu beachten?

Die Buchführung für land- und forstwirtschaftliche Betriebe (LuF) können Sie wie gewohnt arbeitsteilig organisieren, im RZ-nahen Verbund - mit der Option **Auswertungen online** nutzen zu können - oder im PC-nahen Verbund. Folgende Rechnungswesen-Programme stehen Ihnen zur Verfügung:

- Für LuF Buchungen ohne DATEV-Systemumgebung: **NESY** ab V.2.1
- Für LuF Buchungen mit DATEV-Systemumgebung: **DESY** ab V.2.1
- Für LuF Buchungen mit Auswertungen: **Rechnungswesen** ab V.5.1
- Für LuF Buchungen mit Jahresabschluss: **Kanzlei-Rechnungswesen** ab V.5.1

**Hinweis:** Ausführliche Informationen zur Bearbeitung land- und forstwirtschaftlicher Buchführungen finden Sie in der Online-Hilfe in **Kanzlei-Rechnungswesen/Rechnungswesen** bzw. **DESY/NESY**.

### 5.5.1

#### SKR 14 für Pauschalierer bzw. Regelbesteuerer anlegen?

#### SKR 14 wählen

Der DATEV-Standardkontenrahmen **SKR 14** für land- und forstwirtschaftliche Betriebe ist speziell auf das landwirtschaftliche Rechnungswesen angepasst und berücksichtigt die Besonderheiten der Landwirtschaft.

Am Ende des Kontenrahmens finden Sie den **Textschlüsselplan**. Auf Grund der besonderen Kontensystematik (7-stellige Konten) erlaubt der Kontenrahmen **SKR 14** in Verbindung mit dem **Textschlüsselplan** eine tiefer gehende Kontenuntergliederung.

**Tipp:** Der **Textschlüsselplan LAWI** enthält ca. 1000 Textschlüssel-Nummern mit Beschriftungen (zum Beispiel TS-Nr. 344 - Ferkel bis 10 kg) die im landwirtschaftlichen Rechnungswesen (Land- und Forstwirtschaft, Weinbau usw.) vorkommen. Die Eingabe von individuellen Kontenbeschriftungen kann dadurch gering gehalten werden.

#### Buchführung mit Mengen möglich

Sie können für land- und forstwirtschaftliche Betriebe (LuF) Buchführungen mit Mengen in der **Finanzbuchführung** durchführen. Grundlage ist der 7-stellige **SKR 14**. Er ist das Resultat aus der Zusammenführung der Standardkontenrahmen **SKR 04** (Abschlussgliederungsprinzip) und **SKR 10**, dem Standardkontenrahmen **LAWI** sowie dem **LAWI-Textschlüsselplan**, nach Textschlüsselnummern geordnet.

#### SKR 14 bestellt?

Sie können den 7-stelligen (bei Personenkonten 8-stelligen) DATEV-Land- und forstwirtschaftlichen Kontenrahmen **SKR 14** mit dem **Bestell-Manager** oder im Internet unter <http://www.datev.de/produkte> mit Artikelnummer **10 077** bestellen. Wir empfehlen Ihnen, für künftige Neuauflagen ein Abonnement einzurichten.

#### Für Regelbesteuerer und Pauschalierer geeignet

Im Zusammenhang mit **SKR 14** sind alle Umsatzsteuerarten-Schlüssel **A** bis **M** zulässig. Der Umsatzsteuerarten-Schlüssel **M** für **Pauschalierer** mit UStVA nur auf Abruf ist ausschließlich in Kombination mit **SKR 14** zulässig.

#### Umsatzsteuer-Automatikfunktionen individuell einrichten

Als Anwender von **Kanzlei-Rechnungswesen/Rechnungswesen** werden im Zusammenhang mit dem **SKR 14** die individuellen Umsatzsteuerschlüssel zusammen mit den Standard-Umsatzsteuerschlüsseln und -Funktionen für die gängigsten steuerlichen Sachverhalte verarbeitet (siehe Tabelle).

Für weniger häufige Steuersachverhalte richten Sie bei Bedarf auf den entsprechenden Konten, zum Beispiel mit **DESY/NESY** ab Version 2.1 und Abrechnungsnummer **1086**, Anwendung **13**, die gewünschten Kontenfunktionen bzw. USt-Schlüssel individuell ein:

- *Fach 3, Kap. 3.3.6 Funktionstabellen Aktivfunktionen für Pauschalierer bis Fach 3, Kap. 5.4.3 Funktionstabellen Passivfunktionen für Pauschalierer.*

**Pauschalierer mit Umsatzsteuerarten-Schlüssel M angelegt?**

Nach § 24 UStG erfolgt die Umsatzbesteuerung der im Rahmen eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes (LuF) ausgeführten Umsätze nach Durchschnittssätzen (**Pauschalierung**). Sind die Voraussetzungen für die Anwendung der **Pauschalierung** gegeben, haben Sie in den **Mandanten-Programmdaten**, Kennziffer **102**, den Schlüssel **M** erfasst.

**Hinweis:** Der Umsatzsteuerarten-Schlüssel **M** steuert beim **Pauschalierer** die Abweichungen zur **Regelbesteuerung**. Die unterschiedlichen Sammelkonten können nur anhand des Umsatzsteuerarten-Schlüssels korrekt ausgewiesen werden. Gleichzeitig sind bestimmte Funktionen beim **Pauschalierer** nicht zugelassen.

**Mandant in FIBU bereits angelegt?**

Wenn Ihr Mandant bereits mit dem Programm **Finanzbuchführung** im Rechenzentrum gespeichert ist, reichen Sie für ihn, gleichzeitig mit der **Jahresübernahme**, den Kontenrahmenwechsel auf **SKR 14** für land- und forstwirtschaftliche Betriebe ein. Beachten Sie dabei:

- Individuelle- und/oder Kanzleifunktionen werden vom Programm gelöscht.
- Reichen Sie gleichzeitig die gewünschte MPD-Änderung mit Kennziffer **101 = 2** ein, zum Beispiel den UStA-Schlüssel **M** mit Kennziffer **102**, **SKR 14** mit Kennziffer **103** und individuelle- und/oder Kanzleifunktionen mit Kennziffer **204**.

**Datenübermittlung nutzen**

Haben Sie in den **Mandanten-Programmdaten** den Umsatzsteuerarten-Schlüssel **M** für **Pauschalierer** erfasst (UStVA nur auf Abruf), können Sie die **Datenübermittlung** zur Finanzverwaltung für Voranmeldungszeiträume ab 2005 nutzen (Kennziffer **131**).

In **Kanzlei-Rechnungswesen/Rechnungswesen** wird die **Datenübermittlung** zur Finanzverwaltung für **Pauschalierer** nur durchgeführt, wenn ein gesonderter Abruf über **Daten senden** erfolgt, unter **Bestand | Daten senden | Rechnungswesen-Abrufe | Einzelabrufe**, Schaltfläche **Neu**.

Beim Soll- bzw. Ist-Versteuerer gelten für die **Datenübermittlung** zur Finanzverwaltung die bekannten Regeln *Fach 6, Kap. 4.1*.

**Stammdaten im Rechenzentrum sichern**

Um eine reibungslose Zusammenarbeit von Kanzlei und Mandant sicherzustellen empfehlen wir Ihnen, die in **Kanzlei-Rechnungswesen/Rechnungswesen** mit **SKR 14** bereitgestellten individuellen Umsatzsteuerschlüssel im Rechenzentrum zu sichern, damit beim arbeitsteiligen Buchen mit **DESY/NESY** die USt-Schlüssel bzw. Automatikkonten für die **gängigsten** Umsatzsteuersachverhalte bei Besteuerung nach Durchschnittssätzen, § 24 UStG (**Pauschalierer**) bzw. **Regelbesteuerung** (Soll- bzw. Ist-Versteuerung) zur Verfügung stehen.

**Steuerschlüssel/Funktionen für Pauschalierer nach § 24 UStG**

Zur Orientierung auch für bisherige LAWI-Anwender enthält die folgende Tabelle die in **Kanzlei-Rechnungswesen/Rechnungswesen** hinterlegten individuellen und Standard-USt-Schlüssel und -Funktionen für den **Pauschalierer** nach § 24 UStG (Umsatzsteuerarten-Schlüssel **M**):

Bedeutung für Pauschalierer (§ 24 UStG)	USt-Schl. FIBU	GU-Schl. FIBU	AM-/AV-Funktion	Sammel-funktion	Kz.-UStVA	USt-Schl. LAWI
Umsatzsteuer 9 %	52**	72	AM 80003	S 68090*	--	5
Umsatzsteuer 5 %	53**	73	AM 80009	S 68050*	--	6
Pauschalsteuersatz (alkohol. Getränke/Sägewerkerzeug.) mit Zusatzsteuer (9 % / 7 %)	55**	75	AM 69006	S 69000* und S 49000*	76 und 80	30 und 31
Umsatzsteuer 16 % (Pauschalierung mit Regelbesteuerung)	--	--	AM 73001	S 80160*	51	37
Umsatzsteuer 7 % (Pauschalierung mit Regelbesteuerung)	--	--	AM 73002	S 80070*	86	38
Pauschalsteuersatz und unberechtigt ausgewiesene USt (9 % / 7 %)	54**	74	AM 71008	S 71000* und S 68000* und S 72000*	69	18
Innergemeinschaftliche Lieferung Pauschalsteuersatz mit USt-IdNr.	--	--	AM 78003	S 68090*	77	25
Steuerfreie Umsätze ohne Vorsteuerabzug	--	--	AM 83000	--	48	8
Leistung nach § 13b, I Satz 1, Nr. 1-5 UStG (Leistungserbringer)	46	86	AM 72000	--	60	32
Vorsteuer 16 %	9	29	AV 30001	S 55160*	--	3
Vorsteuer 7 %	8	28	AV 30002	S 55070*	--	4
Vorsteuer 9 %	50**	70	AV 30003	S 55090*	--	5
Vorsteuer 5 %	51**	71	AV 30009	S 55050*	--	6
Leistung (Leistungsempfänger) 16 % mit VorSt-Abzug, eines im Ausland ansässigen Unternehmens	94 + ZI §13bNr1	34 + ZI §13bNr1	AV 36001	S 58160* und S 66160*	52/53	33
Leistung (Leistungsempfänger) 16 % mit VorSt-Abzug, Lieferung sicherungsübereigneter Gegenstände	94 + ZI §13bNr2	34 + ZI §13bNr2	AV 42001	S 58160* und S 66160*	73/74	--
Leistung (Leistungsempfänger) 16 % mit VorSt-Abzug, Umsätze die unter das Grunderwerbsteuergesetz fallen	94 + ZI §13bNr3	34 + ZI §13bNr3	AV 44001	S 58160* und S 66160*	73/74	--

\* Im **SKR 14** enthaltene Sammelfunktion

ZI = Zusatzinformation

\*\* In **Kanzlei-Rechnungswesen/Rechnungswesen** gespeicherte individuelle USt-Schlüssel. Anwender von **DESY/NESY** können die individuellen USt-Schlüssel bei Bedarf mit Abrechnungsnummer **1086**, Anwendung **13** im RZ einrichten.

## Fach 4

## Buchungen erfassen

Bedeutung für Pauschalierer (§ 24 UStG)	USt-Schl. FIBU	GU-Schl. FIBU	AM-/AV-Funktion	Sammel-funktion	Kz.-UStVA	USt-Schl. LAWI
Leistung (Leistungsempfänger) 16 % mit VorSt-Abzug, Bauleistungen im Inland ansässiger Unternehmer	94 + ZI §13bNr4	34 + ZI §13bNr4	AV 46001	S 58160* und S 66160*	84/85	35
Leistung (Leistungsempfänger) 16 % mit VorSt-Abzug, im Ausland ansässiger Unternehmer - Lieferung von Gas und Elektrizität	94 + ZI §13bNr5	34 + ZI §13bNr5	AV 38001	S 58160* und S 66160*	52/53	--
Leistung (Leistungsempfänger) 7 % mit VorSt-Abzug, im Ausland ansässiger Unternehmer	91 + ZI §13bNr1	31 + ZI §13bNr1	AV 36002	S 58070* und S 66070*	52/53	34
Leistung (Leistungsempfänger) 7 % mit VorSt-Abzug, Lieferung sicherungsübereigneter Gegenstände	91 + ZI §13bNr2	31 + ZI §13bNr2	AV 42002	S 58070* und S 66070*	73/74	--
Leistung (Leistungsempfänger) 7 % mit VorSt-Abzug, Umsätze die unter das Grunderwerbsteuergesetz fallen	91 + ZI §13bNr3	31 + ZI §13bNr3	AV 44002	S 58070* und S 66070*	73/74	--
Leistung (Leistungsempfänger) 7 % mit VorSt-Abzug, Bauleistungen im Inland ansässiger Unternehmer	91 + ZI §13bNr4	31 + ZI §13bNr4	AV 46002	S 58070* und S 66070*	84/85	36
Leistung (Leistungsempfänger) 7 % mit VorSt-Abzug, im Ausland ansässiger Unternehmer - Lieferung von Gas und Elektrizität	91 + ZI §13bNr5	31 + ZI §13bNr5	AV 38002	S 58070* und S 66070*	52/53	--
Steuerpflichtiger innergemeinschaftlicher Erwerb, voller Steuersatz 16 %	19	69	AV 54001	S 59160* und S 74160*	97	13
Steuerpflichtiger innergemeinschaftl. Erwerb, ermäßigter Steuersatz 7 %	18	68	AV 54002	S 59070* und S 74070*	93	14
Vorsteuer 16 % (Pauschalierung mit Regelbesteuerung)	--	--	AV 56001	S 30160*	66	37
Vorsteuer 7 % (Pauschalierung mit Regelbesteuerung)	--	--	AV 56002	S 30070*	66	38
Pauschalsteuersatz 9 % (Pauschalierung mit Regelbesteuerung)	--	--	AV 56003	S 30090*	66	39

\* Im **SKR 14** enthaltene Sammelfunktion

ZI = Zusatzinformation

\*\* In **Kanzlei-Rechnungswesen/Rechnungswesen** gespeicherte individuelle USt-Schlüssel. Anwender von **DESY/NESY** können die individuellen USt-Schlüssel bei Bedarf mit Abrechnungsnummer **1086**, Anwendung **13** im RZ einrichten.



### Steuerschlüssel/Funktionen für Regelbesteuerung

Zur Orientierung auch für bisherige LAWI-Anwender enthält die folgende Tabelle die in **Kanzlei-Rechnungswesen/Rechnungswesen** hinterlegten individuellen und Standard-USt-Schlüssel und -Funktionen für **Regelbesteuerung** (Soll- bzw. Ist-Versteuerung).

**Tipp:** Für weniger häufige Steuersachverhalte richten Sie bei Bedarf auf den entsprechenden Konten, zum Beispiel mit **DESY/NESY** und Abrechnungsnummer **1086**, Anwendung **13**, die gewünschten Kontenfunktionen bzw. USt-Schlüssel individuell ein:

- *Fach 3, Kap. 3.3.1 Funktionstabelle Aktivfunktionen für Deutschland bis Fach 3, Kap. 5.4.1 Funktionstabelle Passivfunktionen für Deutschland.*

Bedeutung für Regelbesteuerung (Soll- bzw. Ist-Versteuerer)	USt-Schl. FIBU	GU-Schl. FIBU	AM-/AV-Funktion	Sammelfunkt. Soll-Versteuerer (Ist-Versteuerer)	Kz.-UStVA	USt-Schl. LAWI
Umsatzsteuer 7 %	2	22	AM 80002	S 80070* (S 81070*)	86	4
Umsatzsteuer 16 %	3	23	AM 80001	S 80160* (S 81160*)	51	3
Umsatzsteuerfrei mit VorSt-Abzug	1	21	AM 82000	--	43	2
Steuerfreie Umsätze ohne VorSt-Abzug (§ 4 Nr. 8 - 28 UStG)	--	20	AM 83000	--	48	8
Ermäßigter Steuersatz und unberechtigt ausgewiesene USt ( 7 % / 2 %)	56**	76	AM 71004 (ab 2005) AM 71007 (bis 2004)	S71000, S80000* und S 72000 (S 81000*, S 83000 und S 72000)	69	19
Nicht steuerbarer Umsatz in Deutschland (Steuerpflicht im anderen EU-Land)	10	60	AM 62xxx	S 62xxx*	45	--
Steuerfreie innergemeinschaftliche Lieferung (mit VorSt-Abzug) mit USt-IdNr.	11	61	AM 74000	--	41	1
Steuerfreie innergemeinschaftliche Lieferung (mit VorSt-Abzug) neuer Fahrzeuge an Abnehmer ohne USt-IdNr.	--	20	AM 76000	--	44	--
Innergemeinschaftliche Lieferung ohne USt-IdNr. 7 %	12	62	AM 60002	S 60000* (S 61000*)	86	--
Innergemeinschaftliche Lieferung ohne USt-IdNr. 16 %	13	63	AM 60001	S 60000* (S 61160*)	51	--

\* Im **SKR 03** und **SKR 04** enthalten

ZI = Zusatzinformation

\*\* In **Kanzlei-Rechnungswesen/Rechnungswesen** gespeicherte individuelle USt-Schlüssel. Anwender von **DESY/NESY** können die individuellen USt-Schlüssel bei Bedarf mit Abrechnungsnummer **1086**, Anwendung **13** im RZ einrichten.

## Fach 4

## Buchungen erfassen

Bedeutung für Regelbesteuerung (Soll- bzw. Ist-Versteuerer)	USt-Schl. FIBU	GU-Schl. FIBU	AM-/AV- Funktion	Sammelfunkt. Soll-Versteuerer (Ist-Versteuerer)	Kz.- UStVA	USt- Schl. LAWI
Lieferungen des ersten Abnehmers (§ 25b Abs. 2 UStG) bei innergemein- schaftlichen Dreiecksgeschäften	--	20	AM 68000	--	42	--
Leistung nach § 13b, I Satz 1, Nr. 1-5 UStG (Leistungserbringer)	46	86	AM 72000	--	60	32
Vorsteuer 16 %	9	29	AV 30001	S 30160*	66	3
Vorsteuer 7 %	8	28	AV 30002	S 30070*	66	4
Vorsteuer 9 %	50**	70	AV 30003	S 30090	66	5
Vorsteuer 5 %	51**	71	AV 30009	S 30050	66	6
Leistung nach § 13a, I Nr. 6 UStG Ausla- gerung 16 %	--	--	AV 35001	S 48000* und S 84000*	66 und 69	--
Leistung nach § 13a, I Nr. 6 UStG Ausla- gerung 7 %	--	--	AV 35002	S 48000* und S 84000*	66 und 69	--
Leistung (Leistungsempfänger) 16 % mit VorSt-Abzug, im Ausland ansässiger Unternehmer	94 + ZI §13bNr1	34 + ZI §13bNr1	AV 36001	S 46160* und S 66160*	52/53 und 67	33
Leistung (Leistungsempfänger) 16 % mit VorSt-Abzug, Lieferung sicherungsüber- eigneter Gegenstände	94 + ZI §13bNr2	34 + ZI §13bNr2	AV 42001	S 46160* und S 66160*	73/74 und 67	--
Leistung (Leistungsempfänger) 16 % mit VorSt-Abzug, Umsätze die unter das Grunderwerbsteuergesetz fallen	94 + ZI §13bNr3	34 + ZI §13bNr3	AV 44001	S 46160* und S 66160*	73/74 und 67	--
Leistung (Leistungsempfänger) 16 % mit VorSt-Abzug, Bauleistungen im Inland ansässiger Unternehmer	94 + ZI §13bNr4	34 + ZI §13bNr4	AV 46001	S 46160* und S 66160*	84/85 und 67	35
Leistung (Leistungsempfänger) 16 % mit VorSt-Abzug, im Ausland ansässiger Unternehmer - Lieferung von Gas und Elektrizität	94 + ZI §13bNr5	34 + ZI §13bNr5	AV 38001	S 46160* und S 66160*	52/53 und 67	--
Leistung (Leistungsempfänger) 7 % mit VorSt-Abzug, im Ausland ansässiger Unternehmer	91 + ZI §13bNr1	31 + ZI §13bNr1	AV 36002	S 46070 und S 66070	52/53 und 67	34

\* Im SKR 03 und SKR 04 enthalten

ZI = Zusatzinformation

\*\* In **Kanzlei-Rechnungswesen/Rechnungswesen** gespeicherte individuelle USt-Schlüssel. Anwender von **DESY/NESY** können die individuellen USt-Schlüssel bei Bedarf mit Abrechnungsnummer **1086**, Anwendung **13** im RZ einrichten.

Bedeutung für Regelbesteuerung (Soll- bzw. Ist-Versteuerer)	USt-Schl. FIBU	GU-Schl. FIBU	AM-/AV- Funktion	Sammelfunkt. Soll-Versteuerer (Ist-Versteuerer)	Kz.- UStVA	USt- Schl. LAWI
Leistung (Leistungsempfänger) 7 % mit VorSt-Abzug, Lieferung sicherungsüber-eigneter Gegenstände	91 + ZI §13bNr2	31 + ZI §13bNr2	AV 42002	S 46070 und S 66070	73/74 und 67	--
Leistung (Leistungsempfänger) 7 % mit VorSt-Abzug, Umsätze die unter das Grunderwerbsteuergesetz fallen	91 + ZI §13bNr3	31 + ZI §13bNr3	AV 44002	S 46070 und S 66070	73/74 und 67	--
Leistung (Leistungsempfänger) 7 % mit VorSt-Abzug, Bauleistungen im Inland ansässiger Unternehmer	91 + ZI §13bNr4	31 + ZI §13bNr4	AV 46002	S 46070 und S 66070	84/85 und 67	36
Leistung (Leistungsempfänger) 7 % mit VorSt-Abzug, im Ausland ansässiger Unternehmer - Lieferung von Gas und Elektrizität	91 + ZI §13bNr5	31 + ZI §13bNr5	AV 38002	S 46070 und S 66070	52/53 und 67	--
Steuerfreier innergemeinschaftl. Erwerb	--	20	AV 52000	--	91	--
Steuerpflichtiger innergemeinschaftli-cher Erwerb, voller Steuersatz 16 %	19	69	AV 54001	S 54160* und S 74160*	97 und 61	13
Steuerpflichtiger innergemeinschaftli-cher Erwerb, ermäßigter Steuersatz 7 %	18	68	AV 54002	S 54070 und S 74070	93 und 61	14
Steuerpflichtiger innergemeinschaftli-cher Erwerb neuer Fahrzeuge ohne USt-IdNr. zum vollen Steuersatz	--	20	AV 53001	S 53000*	94	--

\* Im **SKR 03** und **SKR 04** enthalten

ZI = Zusatzinformation

\*\* In **Kanzlei-Rechnungswesen/Rechnungswesen** gespeicherte individuelle USt-Schlüssel. Anwender von **DESY/NESY** können die individuellen USt-Schlüssel bei Bedarf mit Abrechnungsnummer **1086**, Anwendung **13** im RZ einrichten.

### Wann mit DESY/NESY Buchungen mit Mengen erfassen?

Ist **SKR 14** erfasst und die in **Kanzlei-Rechnungswesen/Rechnungswesen** erstellten Stammdaten für den **Pauschalierer** bzw. **Regelbesteuerer** im Rechenzentrum gespeichert, können Buchungen mit Mengen für land- und forstwirtschaftliche Betriebe in **DESY/NESY** ab Version 2.0 arbeitsteilig erfasst und im Rechenzentrum verarbeitet werden.

Die Eingaben in den KOST-Feldern gelten **automatisch** für die Erfassung von Mengen und Betriebszweig-Nummern (BZW):

- Feld **KOST 1 (St)**

Eingabe Stück, ganze Zahlen, max. 8-stellig

- Feld **KOST 2 (dt)**

Eingabe Gewicht, max. 7-stellig inkl. 2 Nachkommastellen und Kommazichen (,)

Beachten Sie, dass die Eingabe im Feld **KOST 2 (dt)** maximal 8-stellig möglich ist. Dabei entfällt eine Stelle auf das Kommazichen, das stets erfasst werden muss, zum Beispiel 12345,67 Dezitonnen.

- Feld **KOST M (BZW)**

Eingabe Betriebszweig-Nummer, max. 3-stellig

Um mit dem Tool **LAWI Betriebszweigabrechnung** eine "Mini-Kostenrechnung" zu erstellen, erfassen Sie hier die Betriebszweig-Nummer (BZW). Beachten Sie, dass die Eingabe im Feld **KOST M (BZW)** maximal 9-stellig möglich ist, für das Tool **LAWI Betriebszweigabrechnung** werden jedoch maximal 3-stellige BZW-Nummern verarbeitet.

### Achtung: Nutzungseinschränkungen beachten!

Durch die Nutzung der KOST-Felder beim Buchen mit Mengen und Betriebszweig-Nummern wird die Anbindung zu den Programmen **Kostenrechnung/KOST-System-Manager** derzeit **nicht** unterstützt, siehe Feld **KOST M (BZW)**.

### Beispiel: Betriebszweig-Nummer (BZW) erfassen

In **DESY/NESY** erfassen Sie den Wert 12300, um den Wert 123,00 bestätigt zu erhalten. In **Kanzlei-Rechnungswesen/Rechnungswesen** erfassen Sie den Wert 123 und klicken auf **Übernehmen**. Sie erhalten am Bildschirm den Wert 123,00 bestätigt.

### LuF-Auswertungen nutzen

In allen Auswertungen, in denen die KOST-Felder ausgegeben werden, werden die erfassten Mengen und die BZW-Nummern ausgegeben.

**Hinweis:** Um die Summen- und Saldenliste mit Mengen und Durchschnittspreisen auszugeben, ist das Programm **Kanzlei-Rechnungswesen/Rechnungswesen** ab Version 4.41 erforderlich. Wählen Sie im Menüpunkt **Auswertungen | Summen- und Saldenliste** im Register **Eigenschaften Summen- und Saldenliste** in der Registerkarte **Allgemein** in der Gruppe **Grundeinstellungen** aus der Liste **Grundauswertung** den Eintrag **Summen- und Saldenliste (mit Mengen)**.

### Betriebswirtschaftliche Auswertungen BWA nutzen

Zum DATEV-Kontenrahmen für land- und forstwirtschaftliche Betriebe **SKR 14** sind als Standardlösungen die **DATEV-BWA** (BWA-Form **01**) und die **Einnahmen-Ausgaben-BWA** (BWA-Form **43**) erhältlich. Für die Ermittlung des Wareneinsatzes stehen Ihnen für beide BWA-Formen die Wareneinsatzarten **Wareneinkauf**, **Umbuchungen** und **Prozent** von der Gesamtleistung zur Verfügung.

### Betriebszweigabrechnung nutzen

Die **Betriebszweigabrechnung** ist eine Gegenüberstellung von Kosten und Leistungen eines Produktzweiges für eine bestimmte Periode. Die Anzahl der Betriebszweige, die Abrechnungsperiode und die Untergliederung legen Sie selbst fest. Die Zuordnung von Geschäftsfällen zu Betriebszweigen steuern Sie durch die Eingabe einer Betriebszweignummer im Buchungssatz. Für die Ausgabe der **Betriebszweigabrechnung** ist das Programm **Kanzlei-Rechnungswesen/Rechnungswesen** ab Version 4.2 erforderlich.

**Hinweis:** Mit dem Tool **LAWI Betriebszweigabrechnung** können Sie auf Basis der aus **Kanzlei-Rechnungswesen/Rechnungswesen** ab Version 4.2 bzw. aus dem Programm **LAWI** exportierten Buchungssätze **Betriebszweigabrechnungen** erstellen. Das Tool können Sie kostenlos über den **LAWI-Programmservice** anfordern.

### Geldrückbericht nutzen

Mit der Auswertung **Geldrückbericht** steht Ihnen eine typisch landwirtschaftliche Auswertung zur Verfügung. Durch die Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben und nach den Ertrags- und Aufwandspositionen gegliedert wird die aktuelle Finanzlage des Unternehmens dargestellt. Es handelt sich um eine reine Geldflussrechnung. Die Anlagenzu- und -abgänge und zusätzlich die Privateinlagen und -entnahmen werden aufgeführt. Zur Abstimmung wird der Finanzkontensaldo mit ausgegeben.

**Hinweis:** Der **Geldrückbericht** wird in **Kanzlei-Rechnungswesen/Rechnungswesen** ab Version 4.2 erstellt. Sie erhalten den **Geldrückbericht** in den Auswertungsformen:

- Zusammenstellung Einnahmen-Ausgaben Langform
- Zusammenstellung Einnahmen-Ausgaben Kurzform

### Jahresabschluss nutzen

Für die Erstellung eines **Jahresabschlusses** für einen land- und forstwirtschaftlichen Betrieb (LuF) stehen Ihnen die folgenden Standardzuordnungstabellen (ZOT) zur Verfügung:

ZOT	Bezeichnung
S5414	LuF, Einzelunternehmen/GbR, HGB erweitert, KKE
S5514	LuF, Personengesellschaft, HGB erweitert, KKE
S5014	LuF, Kapitalgesellschaft, HGB erweitert
S2114	LuF, Gewinnermittlung Par. 4 Abs. 3 EStG

### Kapitalkontenentwicklung für Einzelunternehmen (ZOT S5414)

Mit der Zuordnungstabelle **S5414** (LuF, Einzelunternehmen/GbR, HGB erweitert, KKE) kann auch für Einzelunternehmen eine Kapitalkontenentwicklung erstellt werden. Für den korrekten Ausweis des Ergebnisanteils ist eine Umbuchung des Jahresüberschusses über die Statistikkonten **9690 000** Rest-/Ergebnisanteil Gesellschafter Vollhafter an **9510 000** Anteil für Konto 2010 000-2019 999 Vollhafter erforderlich.

5.5.2

**Pauschalierer individuell anlegen?**

Wenn Sie den Umsatzsteuer-Artenschlüssel **M** für **Pauschalierer nicht** nutzen wollen, richten Sie bei Bedarf die gewünschten Kontenfunktionen auf den entsprechenden Konten bzw. USt-Schlüsseln, zum Beispiel mit **DESY/NESY** ab Version 2.0, unter Abrechnungsnummer **1086**, Anwendung **13**, individuell ein.

**Hinweis:** Beachten Sie, dass für Unternehmen, die die Besteuerung nach Durchschnittssätzen für land- und forstwirtschaftliche Betriebe durchführen (**Pauschalierer**), ein weiterer Vorsteuerabzug entfällt. Achten Sie deshalb darauf, dass das Buchen mit automatischen AV-Konten (automatische Vorsteuer), sowie das Buchen mit den Vorsteuerschlüsseln **8** und **9** *Kap. 2.1.2* in Ihrer Buchführung **nicht** vorkommt.

**LuF-Umsätze in UStVA-Kz. 76 und 80 ausweisen**

Umsätze aus land- und forstwirtschaftlichen Betrieben, für die eine Steuer nach § 24 Abs. 1 Nr. 2 UStG (**Pauschalierer**) zu entrichten ist (Sägewerkserzeugnisse, Getränke und alkoholische Flüssigkeiten), können in der **Umsatzsteuer-Voranmeldung** (UStVA) berücksichtigt werden:

- **Kennzahl 76:** Ausweis der Bemessungsgrundlage
- **Kennzahl 80:** Ausweis der abzuführenden Umsatzsteuerdifferenz

Für Umsätze im Sinne dieser Vorschrift ergibt sich eine Steuer:

Umsatzsteuersatz	Vorsteuerabzug in % der Bemessungsgrundlage	Abzuführende Umsatzsteuerdifferenz in %
15 % USt vor 01.04.1998	9 % vor 01.04.1996	6 % vor 01.04.1996
	9,5 % ab 01.04.1996	5,5 % ab 01.04.1996
16 % USt ab 01.04.1998	10 % ab 01.07.1998	6 % ab 01.07.1998
	9 % ab 01.04.1999	7 % ab 01.04.1999

**Wie richten Sie den Ausweis in der UStVA-Kz. 76/80 individuell ein?**

Für die Besteuerung nach Durchschnittssätzen richten Sie den Ausweis der Kz. 76 und 80 in der UStVA und die Buchung der Umsatzsteuervergütung individuell ein:

- *Fach 3, Kap. 3.3.1 Funktionstabelle Aktivfunktionen für Deutschland*
- *Fach 3, Kap. 5.4.1 Funktionstabelle Passivfunktionen für Deutschland*

Sie benötigen für den Ausweis in der UStVA und die Buchung der Umsatzsteuervergütung eine **Aktivfunktion** (AM) und zwei **Passivfunktionen** (S):

- Aktivfunktion **AM 69xxx**
- Passivfunktion **S 69xxx**
- Passivfunktion **S 49xxx**

Die Aktivfunktion **AM 69xxx** errechnet aus dem Brutto-Betrag die 16 %ige Umsatzsteuer und bildet einen Buchungssatz für die pauschale Vorsteuer, *Fach 3, Kap. 3.3.1. Konto* und **Gegenkonto** dieser vom Programm erzeugten Buchung bestimmen Sie über die beiden Passivfunktionen.

- Die Passivfunktion **S 69xxx** weist die errechnete Umsatzsteuer mit 16 % sowie die errechnete Vorsteuer aus.
- Die zweite Passivfunktion **S 49xxx** bucht die Umsatzsteuervergütung auf Konten *Fach 3, Kap. 5.4.*

### Kontenverdichtung möglich?

Buchungen auf Konten mit diesen Funktionen können Sie auch über die Abrechnungsnummer **99**, individuelle Kontenbeschriftungen, verdichten: Einzelkonten-Verdichtung *Fach 2, Kap. 5.1.3*.

### Was ist beim Erlöskonto 8000 zu beachten?

Das Erlöskonto 8000 ist mit der individuellen Kontenbeschriftung zum Beispiel Sägewerks-erzeugnisse zu versehen: Abrechnungsnummer **99**, *Fach 2, Kap. 5.1*. Dieses Konto soll mit der zeitabhängigen Automatikfunktion für 16 % Umsatzsteuer nach § 24 UStG belegt werden: Abrechnungsnummer **89**, *Fach 3, Kap. 3.1.2*. Die Aktivfunktion **AM 69xxx** entnehmen Sie der **Funktionstabelle** für Aktivfunktionen, *Fach 3, Kap. 3.3.1*, den zugehörigen zeitabhängigen Steuersatzschlüssel 006 aus der **Steuersatztabelle** für Aktivfunktionen, *Fach 3, Kap. 3.3.2*.

### Was ist bei den Sammelkonten zu beachten?

Die Sammelfunktion **S 69000** für 16 % Umsatzsteuer oder nach Steuersätzen getrennt **S 69xxx**, *Fach 3, Kap. 5.4* sowie *Fach 3, Kap. 5.5* legen Sie über Abrechnungsnummer **88** auf ein im **SKR 03** freies Konto an oder wenn keines zur Verfügung steht, zum Beispiel auf das reservierte Konto **R 1778** (Reservierung **R** vorher aufheben nicht vergessen). Das Konto versehen Sie über die Abrechnungsnummer **99** mit der individuellen Beschriftung Umsatzsteuer LAWI *Fach 2, Kap. 5.1*.

#### **Achtung: Keine Teilnahme an der jährlichen Wartung durch DATEV!**

Bei individuell von Ihnen veränderten Konten nehmen Sie an der jährlichen Wartung der DATEV-Standardkontenrahmen für diese Konten nicht teil. Das ist zum Beispiel beim individuellen Sammelkonto **S 1778** dann der Fall, wenn es von DATEV mit einer neuen Kontenfunktion standardmäßig belegt wird. Die Aktualisierung Ihres Kontenrahmens nehmen Sie selbst vor!

Auf das Standardkonto 8955 Umsatzsteuervergütungen ist die Sammelfunktion **S 49000** oder nach Steuersätzen getrennt **S 49xxx**, *Fach 3, Kap. 5.4* sowie *Fach 3, Kap. 5.5* für pauschalierte Vorsteuer zu legen.

**Hinweis:** Auf den Konten wird im Feld Buchungstext, zusätzlich zu Ihrem individuellen Buchungstext, der entsprechende Steuersatz mit max. 9 Stellen gedruckt *Kap. 1.2.1*, auch wenn Sie mit den allgemeinen Sammelfunktionen **S 69000** und **S 49000** arbeiten.

### Schlüsselungsbeispiel auf Basis SKR 03

Am 3. Februar 2006 kauft Kunde 11 712 Sägewerkserzeugnisse auf Ziel (Erlöskonto 8000), zum Brutto-Preis von 116,- EUR. Der Mandant bucht auf Basis **SKR 03**.

Bevor Sie zu buchen beginnen, richten Sie für das individuelle Erlöskonto 8000 Sägewerks-erzeugnisse und das individuelle Sammelkonto 1778 Umsatzsteuer LAWI die Kontenbeschriftungen individuell ein.

**Hinweis:** Haben Sie Kontonummernerweiterung erfasst, **Mandanten-Programmdaten**, Kennziffer **180** *Fach 2, Kap. 3.2.2*, erfassen Sie Ihre Konten analog.

**Kontenbeschriftungen einrichten**

So richten Sie die individuellen Kontenbeschriftungen ein

1. Um **Kontenbeschriftungen** zu erfassen, geben Sie einen Kurzvorlauf mit der Anwendung **13** ein. Die Abrechnungsnummer lautet **99** und ist mit dem Jahr zu kombinieren, das bei DATEV verarbeitet werden soll. Weitere Informationen zum Kurzvorlauf finden Sie unter *Fach 1, Kap. 3.2*.
2. Haben Sie die Vorlaufangaben erfasst, klicken Sie auf die Schaltfläche **OK** und erfassen anschließend die gewünschten **Kontenbeschriftungen** für Pauschalierer:

**Kontenfunktionen einrichten**

So richten Sie die individuellen Kontenfunktionen für die Umsatzsteuerrechnung ein



**Voraussetzung:** Sie haben in den **Mandanten-Programmdaten**, Kennziffer **204** entsprechend erfasst.

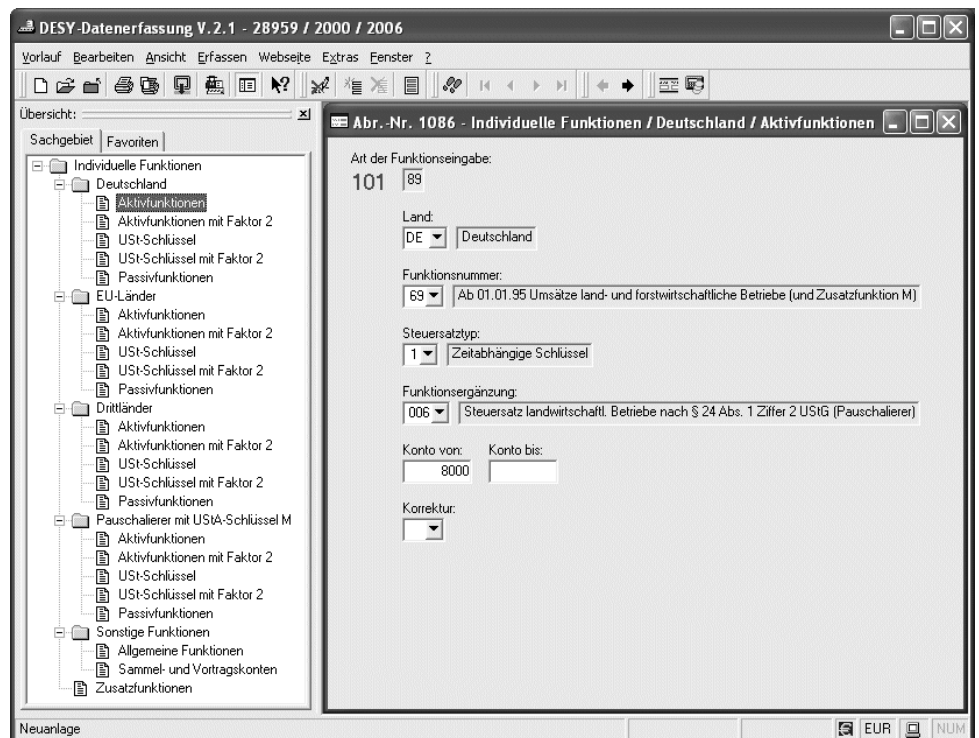
1. Erfassen Sie einen Kurzvorlauf mit Anwendung **13** und der Berater- und Mandantenummer. Im Feld **Jahr** erfassen Sie das Wirtschaftsjahr. Bei abweichendem Wirtschaftsjahr ist es das Jahr, in dem das abweichende Wirtschaftsjahr beginnt. Als Abrechnungsnummer erfassen Sie **1086**.

**-oder-**

- ▶ Sie erfassen Abrechnungsnummer **1086** mit der Mandanten-Nr. **0** als **Kanzleieingabe**.
- 2. Haben Sie die Vorlaufangaben erfasst, wählen Sie **Dateneingabe formularorientiert** und bestätigen Sie mit **OK**.

Es erscheint die **Übersicht** mit dem **Sachgebiet** Individuelle Funktionen.

3. Um vom Programm aus dem Brutto-Betrag die Umsatzsteuer errechnen zu lassen und den Buchungssatz für die pauschale Vorsteuer automatisch erzeugen zu lassen, richten Sie auf dem Erlöskonto 8000 die Aktivfunktion **AM 69006** ein:



Der Ausweis in der **UStVA** unter den Kennzahlen 76 und 80 erfolgt **automatisch**.

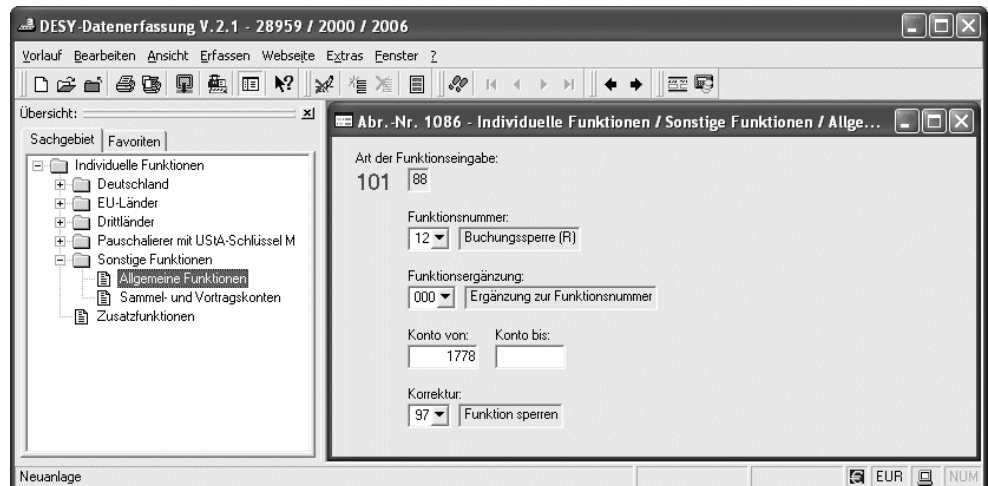
**Kontenfunktionen für separate Verbuchung einrichten**

**So löschen Sie eine eventuell vorliegende Standard-Buchungssperre (allgemeine Funktion R 12000) und richten gleichzeitig individuelle Kontenfunktionen für die Verbuchung ein**

1. Haben Sie die Vorlaufangaben zur Abrechnungsnummer **1086** erfasst, wählen Sie - zum Beispiel unter dem gleichen Vorlauf - in der **Übersicht** die **Allgemeinen Funktionen**.

Die **Art der Funktionseingabe**, Kennziffer **101**, wird automatisch mit dem Schlüssel **88** für **Allgemeine Funktionen** angezeigt.

- Um die im **SKR 03** auf dem Konto R 1778 standardmäßig vorgesehene Buchungssperre aufzuheben (Sperre), erfassen Sie im Feld **Korrektur Schlüssel 97 Funktion sperren**:

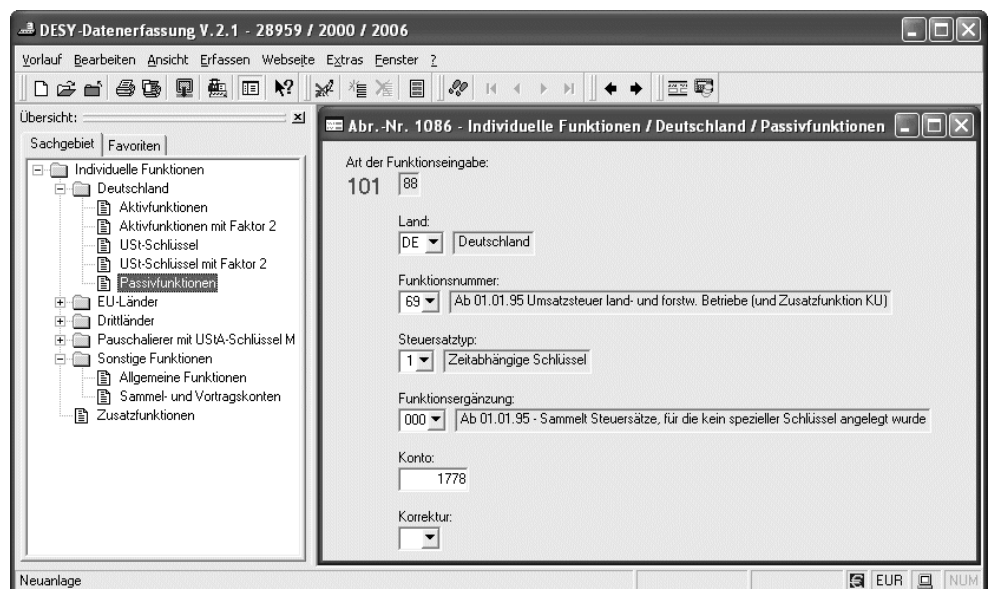


Nach dieser Eingabe, ist die Buchungssperre auf dem Konto 1778 gelöscht und Sie können jetzt Ihre individuelle Funktion auf dem Konto einrichten.

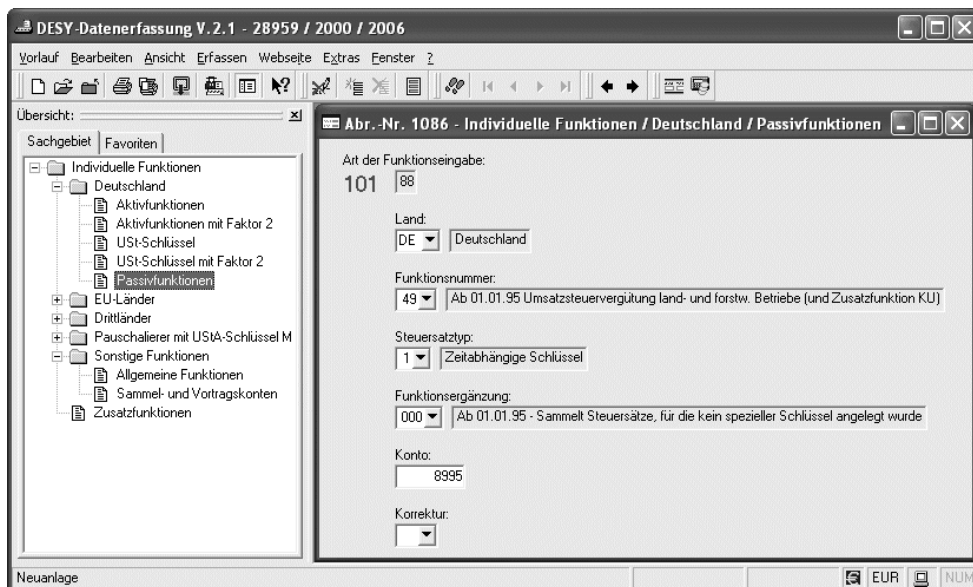
- Wählen Sie - zum Beispiel unter dem gleichen Vorlauf und **nach** der Löschung der Buchungssperre - in der **Übersicht** die **Passivfunktionen**.

Die **Art der Funktionseingabe**, Kennziffer **101 = 88**, wird automatisch angezeigt.

- Um die errechnete Umsatzsteuer und die errechnete Vorsteuer separat auf einem eigenen Konto ausweisen zu lassen, richten Sie auf dem Konto 1778 die Passivfunktion **69000** ein:



5. Damit die Umsatzsteuervergütung automatisch erfolgswirksam verbucht werden kann, richten Sie auf dem Standardkonto 8955 die Passivfunktion **49000** ein:



Wie ist zu buchen?

So bucht der Mandant

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto: S	Belegfeld 1:	Datum:	Konto:	H	Skonto:
EUR	116,00	11712		03.02.	8000		
Buchungstext:							
<input type="button" value="Übernehmen"/> <input type="button" value="Zeile leeren"/>							

Darstellung auf Konten

<b>AM 8000 Sägewerkserzeugnisse</b>				<b>11712 Kunde</b>			
	3.02.	100,00		3.02.	116,00		
<b>S 1778 Umsatzsteuer LAWI</b>				<b>S 8955 Umsatzsteuervergütungen</b>			
3.02.	9,00		3.02.	16,00		3.02.	9,00

Erläuterung

Aus dem erfassten Betrag, zum Beispiel 116,- EUR wird 16 % Umsatzsteuer herausgerechnet. Auf Grund der AM-Funktion **69006** erfolgt die abgeleitete Buchung für die pauschalierte Vorsteuer von 9,- EUR.

In der UStVA-Kennzahl 76 wird die Bemessungsgrundlage von 100,00 EUR, in der UStVA-Kennzahl 80 die abzuführende Umsatzsteuerdifferenz in Höhe von 7,- EUR ausgewiesen (Soldo Konto 1778).

**Achtung: Pauschale wird auf Fehlerauffangkonto 9999 gebucht!**

Richten Sie individuell keine Passivfunktionen **S 49xxx** bzw. **S 69xxx** ein, wird sowohl die Umsatzsteuer- als auch die Vorsteuerpauschale auf das Fehlerauffangkonto **9999** gebucht *Fach 2, Kap. 3.4.1* und Sie erhalten im Journal die Meldung:

Kein Sammelkonto vorhanden/Konto 9999 von DATEV bebucht.

**Tipp:** Sie sollten die auf dem Konto **9999** gesammelten Buchungen auf die entsprechenden Konten umbuchen. In Zweifelsfragen wenden Sie sich an DATEV.

**LuF-Umsätze in Kz. 77  
UStVA ausweisen**

Lieferungen in das übrige Gemeinschaftsgebiet an Abnehmer mit USt-IdNr. muss der pauschalierende Land- und Forstwirt (§ 24 Abs. 1 Nr. 2 UStG) in der Umsatzsteuer-Voranmeldung (UStVA) **Kennzahl 77** ausweisen. Vorgehen, analog zu den **Kennzahlen 76/80**.

**Wie richten Sie den Ausweis in der UStVA Kz. 77 individuell ein?**

Entsprechend den obigen Schlüsselungsbeispielen, richten Sie für die Besteuerung nach Durchschnittssätzen den Ausweis der **Kennzahl 77** wie folgt individuell ein:

- *Fach 3, Kap. 3.3.1 Funktionstabelle Aktivfunktionen für Deutschland*
- *Fach 3, Kap. 5.4.1 Funktionstabelle Passivfunktionen für Deutschland*

Sie benötigen für den Ausweis in der UStVA eine **Aktivfunktion (AM)** und eine **Passivfunktion (S)**:

- Aktivfunktion **AM 78xxx**
- Passivfunktion **S 68xxx**

Die Aktivfunktion **AM 78003** errechnet aus dem erfassten Betrag, zum Beispiel 109 Euro, die 9 %ige Umsatzsteuer und bucht diese auf das Sammelkonto Umsatzsteuer nicht abführbar mit der Passivfunktion **S 68090**. Der auf dem Konto mit der Aktivfunktion **AM 78003** errechnete und gebuchte Netto-Betrag von 100 Euro wird in der **Kennzahl 77** UStVA als Bemessungsgrundlage ausgewiesen.

**5.5.3****Land- und Forstwirte als Regelbesteuerer anlegen?**

Land- und Forstwirte können gemäß § 24 Abs. 4 UStG von der Durchschnittssatzbesteuerung (Pauschalierung) zur Regelbesteuerung optieren. Soll- bzw. Ist-Versteuerer können die gesamte Vorsteuer geltend machen und weisen ihre Umsätze zum Beispiel in den UStVA-Zeilen 22 bis 31 aus.

Als Regelbesteuerer können Sie jederzeit zum Beispiel den DATEV-Standardkontenrahmen **SKR 03** (Prozessgliederungsprinzip) oder **SKR 04** (Abschlussgliederungsprinzip) wählen, wenn Sie mit dem 7-stelligen DATEV-Kontenrahmen **SKR 14** nicht buchen wollen *Kap. 5.5.1 Pauschalierer bzw. Regelbesteuerer auf Basis SKR 14 anlegen?*.

Bei Bedarf erfassen Sie den gewünschten DATEV-Kontenrahmen in den **Mandanten-Programmdateien**, Kennziffer **103** für den Regelbesteuerer und buchen nach den bekannten Regeln der Soll- bzw. Ist-Versteuerung.

---

<b>5.6</b>	<b>Fragen zum Steuerabzugsverfahren bei Bauleistungen nach § 48 f. EStG</b>
<b>5.6.1</b>	<b>Was sind die gesetzlichen Grundlagen?</b>
<b>Leistungsempfänger muss Steuerabzug vornehmen</b>	<p>Mit dem Gesetz zur Eindämmung illegaler Betätigung im Baugewerbe wurde zur Sicherung von Steueransprüchen bei Bauleistungen ein Steuerabzug eingeführt (Bauabzugssteuer). Die gesetzlichen Grundlagen enthält der Abschnitt VII des Einkommensteuergesetzes, §§ 48 bis 48d EStG, danach haben seit 1. Januar 2002 bestimmte Auftraggeber (Leistungsempfänger) von Bauleistungen im Inland einen Steuerabzug in Höhe von 15 % der Gegenleistung für Rechnung des die Bauleistung erbringenden Unternehmens vorzunehmen, wenn nicht eine vom zuständigen Finanzamt ausgestellte <b>Freistellungsbescheinigung</b> vorliegt oder die Bauleistungen voraussichtlich innerhalb des laufenden Kalenderjahres unterhalb 5.000 Euro bleiben (§ 48 Abs. 2 EStG). Die Freigrenze (Bagatellgrenze) beträgt 15.000 Euro für Leistungsempfänger, die ausschließlich steuerfreie Umsätze aus Vermietung und Verpachtung ausführen (§ 4 Nr. 12 Satz 1 UStG).</p> <p><b>Hinweis:</b> Der Leistungsempfänger haftet für einen nicht oder zu niedrig abgeführten Abzugsbetrag (§ 48a Abs. 3 EStG).</p>
<b>Wer ist betroffen?</b>	<p>Das Steuerabzugsverfahren ist vom Leistungsempfänger davon unabhängig durchzuführen, ob der Erbringer der Bauleistung (Leistender) im Inland oder im Ausland ansässig ist. Als Leistender gilt auch derjenige, der über eine Leistung abrechnet, ohne sie selbst erbracht zu haben.</p> <p>Zum Steuerabzug verpflichtet sind alle Leistungsempfänger (Auftraggeber), die</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Unternehmer im Sinne des § 2 UStG oder</li><li>- juristische Personen des öffentlichen Rechts sind</li></ul> <p>und für die jemand im Inland Bauleistungen erbringt.</p> <p><b>Hinweis:</b> Unternehmer ist, wer eine gewerbliche oder berufliche Tätigkeit selbständig ausübt. Somit sind auch Unternehmer, die keine Umsatzsteuererklärung abgeben, zum Beispiel <b>Kleinunternehmer</b> (§ 19 UStG), <b>pauschalversteuernde Land- und Forstwirte</b> (§ 24 UStG) und die ausschließlich steuerfreie Umsätze tätigen, zum Beispiel aus <b>Vermietung und Verpachtung</b>.</p>
<b>Wie hoch ist der Steuerabzug und wann ist er fällig?</b>	<p>Der Leistungsempfänger hat seit 1. Januar 2002 <b>15 %</b> der Gegenleistung einzubehalten. Gegenleistung ist das Entgelt für die Bauleistung zuzüglich der Umsatzsteuer (Zahlungsbetrag).</p> <p><b>Hinweis:</b> Ein Solidaritätszuschlag wird zum Abzugsbetrag nicht erhoben.</p> <p>Der Steuerabzugsbetrag ist nicht erst bei der Abrechnung über die Bauleistung vorzunehmen, sondern bei <b>jeder</b> Zahlung des Leistungsempfängers an den Leistenden im Anmeldezeitraum, zum Beispiel bei erbrachten Anzahlungen oder Abschlagszahlungen.</p>
<b>Freistellungsbescheinigung liegt rechtzeitig vor?</b>	<p>Der Steuerabzug von Vergütungen für im Inland erbrachte Bauleistungen nach § 48 Abs. 1 EStG ist erstmals auf Gegenleistungen anzuwenden, die nach dem 31. Dezember 2001 erbracht werden (§ 52 Abs. 56 EStG).</p> <p>Damit der Leistungsempfänger vom Steuerabzug absehen kann, muss ihm der Leistende, noch bevor für die Bauleistung eine Gegenleistung erbracht wird, die <b>Freistellungsbescheinigung</b> vorlegen. Die Freistellungsbescheinigung beantragt der Leistende bei dem für ihn zuständigen Finanzamt formlos an, zum Beispiel laut <b>Musterantrag</b>:</p>

**Musterantrag**

<p>(Briefkopf)</p> <p>(Adresse des Finanzamts)</p> <p><b>Freistellungsbescheinigung für Bauleistungen</b></p> <p><b>Steuer-Nr. xxx/xxxx</b></p> <p>Sehr geehrte Damen und Herren,</p> <p>mein/unser Unternehmen ist bei Ihnen unter der oben angegebenen Steuernummer geführt. Ich/Wir führe(n) Bauleistungen aus.</p> <p>Ich/Wir bitte(n) um die baldige Übersendung einer Freistellungsbescheinigung nach dem Gesetz zur Eindämmung der illegalen Betätigung im Baugewerbe. Die Freistellungsbescheinigung soll mit einer Geltungsdauer von 3 Jahren erteilt werden.</p> <p>Mit freundlichen Grüßen</p> <p>(Unterschrift)</p>
---

**Tipp:** Weitere Unterstützung durch DATEV zur Bauabzugssteuer, zum Beispiel Anträge für die Freistellungsbescheinigungen bzw. Tool Bauabzugssteuer finden Sie in der Informations-Datenbank, Dokumentnummer **1032654**.

**Wie ist mit der Freistellungsbescheinigung zu verfahren?**

Das Finanzamt soll die **Freistellungsbescheinigung** erteilen, wenn der Leistende bislang zuverlässig seine steuerlichen Pflichten erfüllt hat.

In den Fällen, in denen die **Freistellungsbescheinigung** auf einen bestimmten Auftrag beschränkt ist, wird sie dem Leistungsempfänger vom Leistenden ausgehändigt. In den übrigen Fällen genügt es, wenn dem Leistungsempfänger eine Kopie der **Freistellungsbescheinigung** ausgehändigt wird.

**Hinweis:** Die durch den Leistenden vorgelegte Ablichtung bzw. das Original der **Freistellungsbescheinigung** sind vom Leistungsempfänger auf Gültigkeit zu prüfen und aufzubewahren.

**Achtung: Der Leistungsempfänger haftet für die Gültigkeit!**

Der Leistungsempfänger haftet für die Gültigkeit der **Freistellungsbescheinigung** des Leistenden. Insbesondere hat er zu prüfen, ob die **Freistellungsbescheinigung** mit einem **Dienstsiegel** versehen ist und eine **Sicherheitsnummer** trägt. Der Leistungsempfänger kann gegebenenfalls unter der Internet-Adresse **www.bff-online.de** eine Bestätigung der **Freistellungsbescheinigung** über deren Gültigkeit erlangen oder die Bestätigung muss telefonisch bei den zuständigen Finanzämtern eingeholt werden.

### 5.6.2

#### Steuerabzug anmelden und abführen

#### Wie erfolgt die Anmeldung und die Abrechnung mit dem Leistenden?

Den Steuerabzug muss der Leistungsempfänger auf amtlichem Vordruck **Anmeldung über den Steuerabzug bei Bauleistungen** (Formular **StAb-Bau**) bei dem für den Leistenden zuständigen Finanzamt bis zum 10. Tag nach Ablauf des Monats, in dem er die Gegenleistung erbracht hat (Anmeldungszeitraum) einreichen.

In der Anmeldung sind auf Seite 2 die für diesen Leistenden im Anmeldungszeitraum erbrachten Gegenleistungen einzeln anzugeben und daraus für den Anmeldungszeitraum der Steuerabzugsbetrag insgesamt zu berechnen (Zeile 35), der in Euro und Cent auf Seite 1, Zeile 8, auszuweisen ist. Die Steuerabzug-Anmeldung erhalten Sie von Ihrem Finanzamt in dreifacher Ausfertigung. Die 1. Ausfertigung ist für das Finanzamt, die 2. Ausfertigung behalten Sie als Leistungsempfänger und die 3. Ausfertigung stellen Sie dem Leistenden zu.

Gegenleistung ist jede Zahlung des Leistungsempfängers an den Leistenden. In der Anmeldung sind deshalb auch im Anmeldungszeitraum erbrachte Anzahlungen oder Abschlagszahlungen zu erfassen. Bei einer nachträglichen Erhöhung der Gegenleistung ist nur der Differenzbetrag zu den vorherigen Anmeldungen in dem Anmeldungszeitraum, in dem der erhöhte Betrag erbracht wurde, anzumelden. Bei einer Minderung der Gegenleistung ist **keine** Berichtigung vorzunehmen.

**Hinweis:** Der Abzugsbetrag ist am 10. Tag nach Ablauf des Anmeldungszeitraums fällig und an die für den Leistenden zuständige Finanzkasse für Rechnung des Leistenden abzuführen.

#### Welches Finanzamt ist zuständig?

Den Steuerabzug bei Bauleistungen verwaltet nicht das Finanzamt des Leistungsempfängers (Auftraggeber), sondern das für den Leistenden (Auftragnehmer) örtlich zuständige Finanzamt.

Hat der leistende Unternehmer seinen Wohnsitz im Ausland bzw. das leistende Unternehmen (Körperschaft oder Personenvereinigung) den Sitz oder die Geschäftsleitung im Ausland, besteht eine zentrale Zuständigkeit im Bundesgebiet. Sie können der Tabelle im **Merkblatt zum Steuerabzug bei Bauleistungen** (Formular **StAb-Bau-Merkblatt**), das Sie bei Ihrem Finanzamt anfordern können, die Finanzämter entnehmen, die für die leistenden Unternehmen mit Sitz im Ausland im Bundesgebiet zuständig sind.

**Tipp:** Wir empfehlen Ihnen, beim Leistenden nachzufragen, welches Finanzamt (Finanzkasse) für den Leistenden zuständig ist. Die weiteren Angaben zur zuständigen Finanzkasse können Sie jederzeit auch im Internet unter der Adresse <http://www.finanzamt.de> abfragen.

Das zuständige Finanzamt

- verwaltet beim Steuerabzugsverfahren die Anmeldung und Abführung des Steuerabzugsbetrages durch den Leistungsempfänger.
- Es erlässt den Haftungsbescheid für einen nicht oder zu niedrig abgeführten Abzugsbetrag.
- Es erteilt auf Antrag des Leistenden eine Freistellungsbescheinigung und ist für die Rücknahme oder den Widerruf derselben zuständig.
- Es rechnet den Abzugsbetrag auf die vom Leistenden zu entrichtende Steuern an und erstattet dem Leistenden auf Antrag den Steuerabzugsbetrag und ist für die Prüfung des Steuerabzugs zuständig.

**Beleg über den Einbehalt ausstellen**

Der Leistungsempfänger hat mit dem Leistenden schriftlich über den bei der Gegenleistung vorgenommenen Steuerabzug abzurechnen. Dabei sind anzugeben: Name und Anschrift des Leistenden, der Rechnungsbetrag bzw. die Höhe der erbrachten Gegenleistung und der Zahlungstag, die Höhe des Steuerabzugs und das Finanzamt, bei dem der Abzugsbetrag angemeldet worden ist.

**Antrag auf Erstattung von Abzugsbeträgen stellen?**

Verbleiben nach der Anrechnung gemäß § 48c Abs. 1 EStG Abzugsbeträge, die nicht angerechnet werden konnten und für die eine Aufrechnung nach § 226 AO nicht in Betracht kommen, werden sie dem Leistenden auf Antrag erstattet.

Den Antrag auf Erstattung muss der Leistende auf amtlichem Vordruck **Antrag auf Erstattung von Abzugsbeträgen (§ 48c Abs. 2 EStG)**, Formular **StAb-Bau-Antrag auf Erstattung**, bei dem für den Leistenden zuständigen Finanzamt stellen und zwar in der Regel bis spätestens zum Ablauf des zweiten Kalenderjahres, das auf das Jahr folgt, in dem der Abzugsbetrag angemeldet worden ist.

**5.6.3****Wie ist der Steuerabzug zu buchen?****Freistellungsbescheinigung liegt vor**

Hat der Leistende die **Freistellungsbescheinigung** dem Leistungsempfänger vorgelegt, noch bevor für die Bauleistung eine Gegenleistung erbracht wurde, kann der Leistungsempfänger vom Steuerabzug absehen.

**Die Buchung der Bauleistung erfolgt wie gewohnt. Die Anmeldung und Abführung eines Steuerabzugs für Bauleistungen entfällt!**

**Hinweis:** Die durch den Leistenden vorgelegte Ablichtung bzw. das Original der **Freistellungsbescheinigung** sind vom Leistungsempfänger auf Gültigkeit zu prüfen und aufzubewahren.

**Freistellungsbescheinigung liegt nicht vor oder ist ungültig - Sachfall**

**Sachfall:** Ein Bauunternehmer oder Handwerker (Leistender) führt eine Bauleistung aus und stellt eine Rechnung am 15.01. über 116.000,- Euro an einen Unternehmer oder juristische Person des öffentlichen Rechts (Leistungsempfänger). Für die Bauleistung liegt **keine** Freistellungsbescheinigung vor. Die Freigrenzen sind überschritten. Der Leistungsempfänger führt einen Einbehalt von 15 % für den Steuerabzug für Bauleistungen durch und überweist den Restbetrag von 98.600 Euro per Bank.

**- Leistungsempfänger:**

Einbehalt des Steuerabzugs für Bauleistungen: 15 % von 116.000 Euro = 17.400 Euro

Erstellen des Abrechnungsbelegs für den Leistenden über den einbehaltenen Abzugsbetrag.

Anmeldung und Abführung von 17.400 Euro auf dem amtlich vorgeschriebenen Vordruck StAb-Bau bis zum 10. Tag nach Ablauf des Monats der erbrachten Gegenleistung beim Finanzamt des Leistenden.

Überweisung des Restbetrags an Leistenden: 116.000 Euro ./. 17.400 Euro = 98.600 Euro

**- Leistender:**

Vorlage des Abrechnungsbelegs des Leistungsempfängers beim zuständigen Finanzamt für die Anrechnung des Abzugsbetrags über 17.400 Euro.



## 1. Buchungen beim Leistenden

Bei **Rechnungsstellung** zum 15.01. über 116.000 Euro buchen Sie als Leistender zum Beispiel auf Basis **SKR 03** auf die Konten 1410 und 8400 (auf Basis **SKR 04** die Konten 1210 und 4400):

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto:	Belegfeld 1:	Belegfeld 2:	Datum:	Konto:
EUR	116.000,00 H	1410			15.01.	8400

Bei Erhalt der **Zahlung** am 20.01. über 98.600 Euro buchen Sie als Leistender zum Beispiel auf Basis **SKR 03** auf die Konten 1410 und 1200 (auf Basis **SKR 04** die Konten 1210 und 1800):

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto:	Belegfeld 1:	Belegfeld 2:	Datum:	Konto:
EUR	98.600,00 S	1410			20.01.	1200

Die **Forderung an das Finanzamt** vom 20.01. über 17.400 Euro buchen Sie als Leistender zum Beispiel auf Basis **SKR 03** auf die Konten 1410 und 1543 (auf Basis **SKR 04** die Konten 1210 und 1456):

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto:	Belegfeld 1:	Belegfeld 2:	Datum:	Konto:
EUR	17.400,00 S	1410			20.01.	1543

## T-Konten-Darstellung, Basis SKR 03, beim Leistenden

### F 1410 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne Kontokorrent

1)	116.000,00	2)	98.600,00
		3)	17.400,00

### S 1775 Umsatzsteuer 16 %

	1)	16.000,00
--	----	-----------

### F 1543 Forderungen an das Finanzamt aus abgeführtem Bauabzugsbetrag

3)	17.400,00
----	-----------

### AM 8400 Erlöse 16 % USt

1)	100.000,00
----	------------

### 1200 Bank

2)	98.600,00
----	-----------

## Fach 4

## Buchungen erfassen

### 2. Buchungen beim Leistungsempfänger

Bei **Erhalt der Rechnung** vom 15.01. über 116.000 Euro buchen Sie als Leistungsempfänger zum Beispiel auf Basis **SKR 03** auf die Konten 1700 und 4805 (auf Basis **SKR 04** die Konten 3500 und 6470):

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto:	Belegfeld 1:	Belegfeld 2:	Datum:	Konto:
EUR	116.000,00 H	9 04805			15.01.	1700

Bei **Zahlung** der Rechnung am 20.01. über 98.600 Euro buchen Sie als Leistungsempfänger zum Beispiel auf Basis **SKR 03** auf die Konten 1700 und 1200 (auf Basis **SKR 04** die Konten 1210 und 1800):

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto:	Belegfeld 1:	Belegfeld 2:	Datum:	Konto:
EUR	98.600,00 H	1700			20.01.	1200

Die **Verbindlichkeit an das Finanzamt** vom 20.01. über 17.400 Euro buchen Sie als Leistungsempfänger zum Beispiel auf Basis **SKR 03** auf die Konten 1700 und 1749 (auf Basis **SKR 04** die Konten 3500 und 3726):

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto:	Belegfeld 1:	Belegfeld 2:	Datum:	Konto:
EUR	17.400,00 H	1700			20.01.	1749

Die **Zahlung an das Finanzamt** am 10.02. über 17.400 Euro buchen Sie als Leistungsempfänger zum Beispiel auf Basis **SKR 03** auf die Konten 1749 und 1200 (auf Basis **SKR 04** die Konten 3726 und 1800):

WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto:	Belegfeld 1:	Belegfeld 2:	Datum:	Konto:
EUR	17.400,00 H	1749			10.02.	1200

### T-Konten-Darstellung, Basis SKR 03, beim Leistungsempfänger

1700 Sonstige Verbindlichkeiten		4805 Reparaturen u. Instandhaltungen von anderen Anlagen und BGA	
2)	98.600,00	1)	116.000,00
3)	17.400,00	1)	100.000,00
S 1575 Abziehbare Vorsteuer 16 %		1200 Bank	
1)	16.000,00	2)	98.600,00
		4)	17.400,00
1749 Verbindlichkeiten an das Finanzamt aus abzuführendem Bauabzugsbetrag			
4)	17.400,00	3)	17.400,00

5.7

Fragen zur Steuerschuldnerschaft nach §§ 13a und 13b UStG

5.7.1

Was sind die gesetzlichen Grundlagen?

Leistungsempfänger als  
Steuerschulder

Seit 1. Januar 2002 wird das bisherige Abzugsverfahren nach § 18 Abs. 8 UStG und §§ 51 bis 58 UStDV durch die Steuerschuldnerschaft des Leistungsempfängers nach § 13b UStG ersetzt.

Wer ist betroffen?

Unternehmer oder juristische Personen des öffentlichen Rechts schulden als **Leistungsempfänger** die Steuer für folgende steuerpflichtige Leistungen:

Nr.	Sachverhalte nach § 13b Abs. 1 UStG	Gültig ab
1.	Werklieferungen und sonstige Leistungen eines im Ausland ansässigen Unternehmers;	01.01.2002
2.	Lieferung sicherungsübereigneter Gegenstände durch den Sicherungsgeber an den Sicherungsnehmer außerhalb des Insolvenzverfahrens;	01.01.2002
3.	Umsätze, die unter das Grunderwerbsteuergesetz fallen;	01.04.2004
4.	Werklieferungen und sonstige Leistungen, die der Herstellung, Instandsetzung, Instandhaltung, Änderung oder Beseitigung von Bauwerken dienen, mit Ausnahme von Planungs- und Überwachungsleistungen. (Gemäß § 13b UStG Abs. 2 Satz 2 UStG schuldet der Leistungsempfänger die Steuer, wenn er ein Unternehmer ist und selbst Leistungen im Sinne des § 13b Absatz 1 Satz 1 Nr. 4 Satz 1 erbringt.)	01.04.2004
5.	Lieferungen von Gas und Elektrizität eines im Ausland ansässigen Unternehmers unter den Bedingungen des § 3g.	01.01.2005

Auch Kleinunternehmer, pauschalversteuernde Land- und Forstwirte und Unternehmer, die ausschließlich steuerfreie Umsätze tätigen, schulden die Steuer. Die Steuerschuldnerschaft erstreckt sich sowohl auf die Umsätze für den unternehmerischen als auch auf die Umsätze für den nichtunternehmerischen Bereich des Leistungsempfängers.

Anforderungen an leistenden  
Unternehmer

Der **Leistungserbringer** (leistender Unternehmer) ist nach § 14a Abs. 4 UStG zur Ausstellung von Rechnungen **ohne** gesonderten Steuerausweis verpflichtet. Die Rechnung muss neben den allgemeinen Angaben auch einen **Hinweis auf die Steuerschuldnerschaft** enthalten. Fehlt in der Rechnung der Hinweis auf die Steuerschuldnerschaft, wird der **Leistungsempfänger** von der Steuerschuldnerschaft **nicht** entbunden.

**Hinweis:** Bei einem gesonderten Steuerausweis **durch den leistenden Unternehmer** wird die Steuer **von ihm** geschuldet (§ 14 Abs. 2 UStG).

Wie hoch ist die Steuer-  
schuld und wann ist sie fäl-  
lig?

Bemessungsgrundlage ist auch bei der Steuerschuldnerschaft des **Leistungsempfängers** das Entgelt nach § 10 Abs. 1 UStG. In dem Entgelt ist regelmäßig die Umsatzsteuer **nicht** enthalten. Die Umsatzsteuer von diesem Betrag ist vom **Leistungsempfänger** selbst zu berechnen. Der **Leistungsempfänger** hat bei der Steuerberechnung den Steuersatz zu Grunde zu legen, der sich für den maßgeblichen Umsatz nach § 12 UStG ergibt. Bei der Berechnung der Steuer sind laut § 13b Abs. 5 UStG die §§ 19 und 24 nicht anzuwenden.

Die vom **Leistungsempfänger** geschuldete Steuer entsteht mit Ausstellung der Rechnung durch den leistenden Unternehmer, spätestens jedoch mit Ablauf des der Ausführung der Leistung folgenden Kalendermonats (§ 13b Abs. 1 UStG). Wird das Entgelt oder ein Teil des Entgelts vereinnahmt, bevor die Leistung oder die Teilleistung ausgeführt worden ist, entsteht insoweit die Steuer mit Ablauf des Voranmeldungszeitraums, in dem das Entgelt oder Teilentgelt vereinnahmt worden ist.

5.7.2

**Getrennter Ausweis der fünf Tatbestände in der UStVA**

Ab Voranmeldungszeitraum Januar 2005 sind die zum 01. April 2004 in Kraft getretenen Bestimmungen zur Erweiterung der Steuerschuldnerschaft in der Umsatzsteuervoranmeldung mit zusätzlicher Unterscheidung der Sachverhalte des § 13b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 - 5 UStG zu berücksichtigen.

<b>Kennzahl 52/53</b>	Leistungen ausländischer Unternehmer und Lieferung von Gas und Elektrizität im Ausland ansässiger Unternehmer (§ 13b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 5 UStG)
<b>Kennzahl 73/74</b>	Lieferungen von sicherungsübereigneten Gegenständen und Umsätze, die unter das Grunderwerbssteuergesetz fallen (§ 13b Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 und 3 UStG)
<b>Kennzahl 84/85</b>	Bauleistungen eines im Inland ansässigen Unternehmers (§ 13b Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 UStG)

**Hinweis:** Zum Buchen dieser unterschiedlichen Sachverhalte können Automatikkonten und/oder Umsatzsteuer-Schlüssel (BU-Schlüssel) verwendet werden. Dazu wurden neue Funktionen eingeführt, gültig ab dem 01. Januar 2005.

**§ 13b-Sachverhalte über Skontospalte buchen**

Ab Belegdatum 01. Januar 2006 kann für Zahlungsbuchungen zu den Sachverhalten nach § 13b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 - 5 UStG mit den Umsatzsteuerschlüsseln **91, 92, 94** oder **95** die **Skontospalte** genutzt werden.

Zu bestimmten Sachverhalten stehen in den Standardkontenrahmen entsprechende AV- bzw. SAV-Konten nicht zur Verfügung, siehe **Tabellen Kap. 5.7.3 Wie ist bei Steuerschuldnerschaft nach §§ 13a und 13b UStG zu buchen**. Bei Bedarf richten Sie die gewünschten AV-Konten für erhaltene Leistungen bzw. SAV-Konten für die Buchung der erhaltenen Skonti über die **Skontospalte** individuell ein, *Fach 3, Kap. 5.4.1 Funktionstabelle Passivfunktionen für Deutschland*.

**Hinweis:** Bei Skontobuchungen über die **Skontospalte** mit den Umsatzsteuerschlüsseln **91, 92, 94** oder **95**, für die ein SAV-Sammelkonto mit der entsprechenden Funktion nicht vorhanden ist, wird der Skontobetrag auf das Konto **SKR 03: SAV 3150, SKR 04: SAV 5950** mit der allgemeinen Sammelfunktion **SAV 14000** bzw. auf das Konto **SKR 03: SAV 3153, SKR 04: SAV 5953** mit der allgemeinen Sammelfunktion **SAV 15000** gebucht.

**Leistungsempfänger nach § 13b UStG buchen**

Für die Buchungen beim **Leistungsempfänger** (Kreditorbuchung) stehen Ihnen die bekannten Standard-Steuerschlüssel **91, 92, 94** und **95** (Generalumkehrschlüssel **31, 32, 34** und **35**) für alle fünf Sachverhalte zur Verfügung. Die Fallunterscheidung erfolgt mit der Zuordnung im Buchungssatz. Für die Buchung beim **Leistungserbringer** (Debitorbuchung) steht Ihnen der Umsatzsteuer-Schlüssel **46** (Generalumkehrschlüssel **86**) zur Verfügung.

Umsatzsteuerschlüssel	Steuerart	Belegdatum ab 01.01.02
46 - Erbrachte Leistungen § 13b UStG	-	-
91 - Erhaltene Leistungen § 13b UStG *)	Vorsteuer und Umsatzsteuer	7 % / 7 %
92 - Erhaltene Leistungen § 13b UStG *)	Umsatzsteuer	0 % / 7 %
94 - Erhaltene Leistungen § 13b UStG *)	Vorsteuer und Umsatzsteuer	16 % / 16 %
95 - Erhaltene Leistungen § 13b UStG *)	Umsatzsteuer	0 % / 16 %

\*) Erfassen Sie in einem Buchungssatz im **Gegenkonto** einen Umsatzsteuerschlüssel **91, 92, 94** oder **95**, öffnet sich das Dialogfenster **Auswahl des Sachverhalts**. Klicken Sie darin auf einen **Schaltknopf**, um den entsprechenden Sachverhalt gemäß § 13b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-5 UStG auszuwählen: Die **Zusatzinformation 1 - 5** wird dem Buchungssatz zugeordnet.

**Hinweis:** Eine ausführliche Beschreibung der Standard-Steuerschlüssel finden Sie in *Kap. 2.1.2.*

**Zusatzinformationen über Dialogfenster wählen**

Erst durch die Auswahl des Sachverhalts über das **Dialogfenster** im Buchungssatz ist eine Zuordnung des umsatzsteuerlichen Wertes zu den Positionen der Umsatzsteuer-Voranmeldung und der Umsatzsteuererklärung ab dem Jahr 2005 möglich.

Der Zusatz-Informationsinhalt im **Dialogfenster** kann folgende Werte annehmen:

1 =	Werklieferungen und sonstige Leistungen im Ausland ansässiger Unternehmer (§ 13b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 UStG) - <b>Kennzahl 52/53</b> UStVA
2 =	Lieferungen von sicherungsübereigneten Gegenständen durch den Sicherungsgeber an den Sicherungsnehmer außerhalb des Insolvenzverfahrens (§ 13b Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 UStG) - <b>Kennzahl 73/74</b> UStVA
3 =	Umsätze, die unter das Grunderwerbsteuergesetz fallen (§ 13b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 UStG) - <b>Kennzahl 73/74</b> UStVA
4 =	Werklieferungen und sonstige Leistungen eines im Inland ansässigen Unternehmers, die der Herstellung, Instandsetzung, Instandhaltung, Änderung oder Beseitigung von Bauwerken dienen, mit Ausnahme von Planungs- und Überwachungsleistungen (§ 13b Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 UStG) - <b>Kennzahl 84/85</b> UStVA
5 =	Lieferungen von Gas und Elektrizität eines im Ausland ansässigen Unternehmers unter den Bedingungen des § 3g UStG (§ 13b Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 UStG) - <b>Kennzahl 52/53</b> UStVA

**Tipp:** Alternativ zur Buchung mit Steuerschlüssel können Sie auch über Automatik-Konten buchen. Für die gängigsten Sachverhalte 1 und 4 stehen im Kontenrahmen **SKR03/04** standardmäßig Automatikkonten zur Verfügung. Für die anderen drei Sachverhalte können Sie individuelle Konten einrichten. Weitere Informationen finden Sie in der Informations-Datenbank, Dokumentnummer **1020791**.

## Fach 4

## Buchungen erfassen

---

### Leistungserbringer nach § 13b UStG buchen

Für die Buchung beim **Leistungserbringer** (Debitorbuchung) wurde die Automatikfunktion **AM 72000** eingeführt. Erlöse nach § 13b UStG können beim **Leistungserbringer** über Standardkonten (Konto 8337/4337 **SKR 03/SKR 04**) oder mit dem neuen Umsatzsteuer-Schlüssel **46** (Generalumkehrschlüssel **86**) gebucht werden.

**Hinweis:** Buchungen beim **Leistungserbringer** auf Konten mit der Automatikfunktion **AM 72000** bzw. mit dem Standard-Umsatzsteuerschlüssel **46** werden in der Kennzahl 60 der Umsatzsteuer-Voranmeldung ausgewiesen.

### Auslagerung nach § 13a UStG buchen

In der Kennzahl 69 der Umsatzsteuer-Voranmeldung sind ab Veranlagungsjahr 2005 auch Steuerbeträge, die der Abnehmer als **Auslagerer** schuldet, einzutragen (Kreditorbuchung). Die Vorsteuerbeträge sind in die Kennzahl 66 einzutragen.

Für die Buchung bei **Auslagerung** stehen Ihnen in den Standardkontenrahmen Automatikkonten (AV-Konten) zur Verfügung.

<b>Auslagerung nach § 13a UStG</b>	<b>Funktionsnummer</b>	<b>Automatikkonten im SKR 03/04</b>
7 % VorSt / 7 % USt	AV 35002	AV 3560 / AV 5560
16 % VorSt / 16 % USt	AV 35001	AV 3565 / AV 5565

**Hinweis:** Die Eingabe dieser Automatikkonten ist beim Pauschalierer **nicht** zulässig (Umsatzsteuerarten-Schlüssel **M**).

### 5.7.3

### Wie ist bei Steuerschuldnerschaft nach §§ 13a und 13b UStG zu buchen?

#### Beim Leistungsempfänger buchen

Für die Buchung beim **Leistungsempfänger** (Kreditorbuchung) können Sie Standardkonten und/oder Steuerschlüssel verwenden. Der folgenden Übersicht zu den Tatbeständen können Sie die entsprechenden Umsatzsteuer-Schlüssel (**USt-Schl.**), Generalumkehr-Schlüssel (**GU-Schl.**), Zusatzinformationen (**ZI**), Funktionsnummern und Automatikkonten im **SKR 03** bzw. **SKR 04** entnehmen.

#### Zusatzinformation 1

**So buchen Sie Werklieferungen und sonstige Leistungen im Ausland ansässiger Unternehmer (§13b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 UStG) - Kennzahl 52/53 UStVA**

Ausweis in Kennzahl 52/53 UStVA (Zusatzinformation 1)	USt-Schl.	GU-Schl.	ZI	AV-/SAV-Funktion	AV-Konto SKR 03/04
Erhaltene Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 7 % Vorsteuer und 7 % Umsatzsteuer	91	31	1	AV 36002	AV 3115/ AV 5915
Erhaltene Skonti aus Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 7 % Vorsteuer und 7 % Umsatzsteuer	91	31	1	SAV 14070	(individuell einzurichten)
Erhaltene Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 0 % Vorsteuer und 7 % Umsatzsteuer	92	32	1	AV 37002	AV 3135/ AV 5935
Erhaltene Skonti aus Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 0 % Vorsteuer und 7 % Umsatzsteuer	92	32	1	SAV 15070	(individuell einzurichten)
Erhaltene Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 16 % Vorsteuer und 16 % Umsatzsteuer	94	34	1	AV 36001	AV 3125/ AV 5925
Erhaltene Skonti aus Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 16 % Vorsteuer und 16 % Umsatzsteuer	94	34	1	SAV 14160	SAV 3152/ SAV 5952
Erhaltene Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 0 % Vorsteuer und 16 % Umsatzsteuer	95	35	1	AV 37001	AV 3145/ AV 5945
Erhaltene Skonti aus Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 0 % Vorsteuer und 16 % Umsatzsteuer	95	35	1	SAV 15160	(individuell einzurichten)

**Hinweis:** Bei Bedarf richten Sie die gewünschten AV-Konten für erhaltene Leistungen bzw. SAV-Konten für die Buchung der erhaltenen Skonti über die **Skontospalte** individuell ein, *Fach 3, Kap. 5.4.1 Funktionstabelle Passivfunktionen für Deutschland.*

## Fach 4

## Buchungen erfassen

### Zusatzinformation 2

So buchen Sie Lieferungen von sicherungsübereigneten Gegenständen durch den Sicherungsgeber an den Sicherungsnehmer außerhalb des Insolvenzverfahrens (§13b Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 UStG) - Kennzahl 73/74 UStVA

Ausweis in Kennzahl 73/74 UStVA (Zusatzinformation 2)	USt- Schl.	GU- Schl.	ZI	AV-/SAV- Funktion	AV-Konto SKR 03/04
Erhaltene Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 7 % Vorsteuer und 7 % Umsatzsteuer	91	31	2	AV 42002	(individuell einzurichten)
Erhaltene Skonti aus Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 7 % Vorsteuer und 7 % Umsatzsteuer	91	31	2	SAV 14070	(individuell einzurichten)
Erhaltene Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 0 % Vorsteuer und 7 % Umsatzsteuer	92	32	2	AV 43002	(individuell einzurichten)
Erhaltene Skonti aus Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 0 % Vorsteuer und 7 % Umsatzsteuer	92	32	2	SAV 15070	(individuell einzurichten)
Erhaltene Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 16 % Vorsteuer und 16 % Umsatzsteuer	94	34	2	AV 42001	(individuell einzurichten)
Erhaltene Skonti aus Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 16 % Vorsteuer und 16 % Umsatzsteuer	94	34	2	SAV 14160	SAV 3152/ SAV 5952
Erhaltene Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 0 % Vorsteuer und 16 % Umsatzsteuer	95	35	2	AV 43001	(individuell einzurichten)
Erhaltene Skonti aus Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 0 % Vorsteuer und 16 % Umsatzsteuer	95	35	2	SAV 15160	(individuell einzurichten)

**Hinweis:** Bei Bedarf richten Sie die gewünschten AV-Konten für erhaltene Leistungen bzw. SAV-Konten für die Buchung der erhaltenen Skonti über die **Skontospalte** individuell ein, *Fach 3, Kap. 5.4.1 Funktionstabelle Passivfunktionen für Deutschland.*



**Zusatzinformation 3**

**So buchen Sie Umsätze, die unter das Grunderwerbsteuergesetz fallen (§13b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 UStG) - Kennzahl 73/74 UStVA**

Ausweis in Kennzahl 73/74 UStVA (Zusatzinformation 3)	USt- Schl.	GU- Schl.	ZI	AV-/SAV- Funktion	AV-Konto SKR 03/04
Erhaltene Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 7 % Vorsteuer und 7 % Umsatzsteuer	91	31	3	AV 44002	(individuell einzurichten)
Erhaltene Skonti aus Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 7 % Vorsteuer und 7 % Umsatzsteuer	91	31	3	SAV 14070	(individuell einzurichten)
Erhaltene Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 0 % Vorsteuer und 7 % Umsatzsteuer	92	32	3	AV 45002	(individuell einzurichten)
Erhaltene Skonti aus Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 0 % Vorsteuer und 7 % Umsatzsteuer	92	32	3	SAV 15070	(individuell einzurichten)
Erhaltene Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 16 % Vorsteuer und 16 % Umsatzsteuer	94	34	3	AV 44001	(individuell einzurichten)
Erhaltene Skonti aus Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 16 % Vorsteuer und 16 % Umsatzsteuer	94	34	3	SAV 14160	SAV 3152/ SAV 5952
Erhaltene Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 0 % Vorsteuer und 16 % Umsatzsteuer	95	35	3	AV 45001	(individuell einzurichten)
Erhaltene Skonti aus Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 0 % Vorsteuer und 16 % Umsatzsteuer	95	35	3	SAV 15160	(individuell einzurichten)

**Hinweis:** Bei Bedarf richten Sie die gewünschten AV-Konten für erhaltene Leistungen bzw. SAV-Konten für die Buchung der erhaltenen Skonti über die **Skontospalte** individuell ein, *Fach 3, Kap. 5.4.1 Funktionstabelle Passivfunktionen für Deutschland.*

## Fach 4

## Buchungen erfassen

### Zusatzinformation 4

So buchen Sie Werklieferungen und sonstige Leistungen eines im Inland ansässigen Unternehmers, die der Herstellung, Instandsetzung, Instandhaltung, Änderung oder Beseitigung von Bauwerken dienen, mit Ausnahme von Planungs- und Überwachungsleistungen (§13b Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 UStG) - Kennzahl 84/85 UStVA

Ausweis in Kennzahl 84/85 UStVA (Zusatzinformation 4)	USt- Schl.	GU- Schl.	ZI	AV-SAV- Funktion	AV-Konto SKR 03/04
Erhaltene Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 7 % Vorsteuer und 7 % Umsatzsteuer	91	31	4	AV 46002	AV 3110/ AV 5910
Erhaltene Skonti aus Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 7 % Vorsteuer und 7 % Umsatzsteuer	91	31	4	SAV 14070	(individuell einzurichten)
Erhaltene Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 0 % Vorsteuer und 7 % Umsatzsteuer	92	32	4	AV 48002	AV 3130/ AV 5930
Erhaltene Skonti aus Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 0 % Vorsteuer und 7 % Umsatzsteuer	92	32	4	SAV 15070	(individuell einzurichten)
Erhaltene Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 16 % Vorsteuer und 16 % Umsatzsteuer	94	34	4	AV 46001	AV 3120/ AV 5920
Erhaltene Skonti aus Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 16 % Vorsteuer und 16 % Umsatzsteuer	94	34	4	SAV 14160	SAV 3152/ SAV 5952
Erhaltene Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 0 % Vorsteuer und 16 % Umsatzsteuer	95	35	4	AV 48001	AV 3140/ AV 5940
Erhaltene Skonti aus Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 0 % Vorsteuer und 16 % Umsatzsteuer	95	35	4	SAV 15160	(individuell einzurichten)

**Hinweis:** Bei Bedarf richten Sie die gewünschten AV-Konten für erhaltene Leistungen bzw. SAV-Konten für die Buchung der erhaltenen Skonti über die **Skontospalte** individuell ein, *Fach 3, Kap. 5.4.1 Funktionstabelle Passivfunktionen für Deutschland.*

### Zusatzinformation 5

**So buchen Sie Lieferungen von Gas und Elektrizität eines im Ausland ansässigen Unternehmers unter den Bedingungen des § 3g UStG (§ 13b Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 UStG) - Kennzahl 52/53 UStVA**

Ausweis in Kennzahl 52/53 UStVA (Zusatzinformation 5)	USt- Schl.	GU- Schl.	ZI	AV-SAV- Funktion	AV-Konto SKR 03/04
Erhaltene Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 7 % Vorsteuer und 7 % Umsatzsteuer	91	31	5	AV 38002	(individuell einzurichten)
Erhaltene Skonti aus Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 7 % Vorsteuer und 7 % Umsatzsteuer	91	31	5	SAV 14070	(individuell einzurichten)
Erhaltene Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 0 % Vorsteuer und 7 % Umsatzsteuer	92	32	5	AV 39002	(individuell einzurichten)
Erhaltene Skonti aus Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 0 % Vorsteuer und 7 % Umsatzsteuer	92	32	5	SAV 15070	(individuell einzurichten)
Erhaltene Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 16 % Vorsteuer und 16 % Umsatzsteuer	94	34	5	AV 38001	(individuell einzurichten)
Erhaltene Skonti aus Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 16 % Vorsteuer und 16 % Umsatzsteuer	94	34	5	SAV 14160	SAV 3152/ SAV 5952
Erhaltene Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 0 % Vorsteuer und 16 % Umsatzsteuer	95	35	5	AV 39001	(individuell einzurichten)
Erhaltene Skonti aus Leistungen, bei denen der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, 0 % Vorsteuer und 16 % Umsatzsteuer	95	35	5	SAV 15160	(individuell einzurichten)

**Hinweis:** Bei Bedarf richten Sie die gewünschten AV-Konten für erhaltene Leistungen bzw. SAV-Konten für die Buchung der erhaltenen Skonti über die **Skontospalte** individuell ein, *Fach 3, Kap. 5.4.1 Funktionstabelle Passivfunktionen für Deutschland*.

### Beim Leistungserbringer buchen

Für die Buchung beim **Leistungserbringer** (Debitorbuchung) können Sie Standardkonten und/oder Umsatzsteuer-Schlüssel (BU-Schlüssel) **46** (Generalumkehrschlüssel **86**) verwenden. Es handelt sich dabei um einen **nachrichtlichen** Ausweis von Erlösen des **Leistungserbringers** nach § 13b UStG in der Umsatzsteuer-Voranmeldung, **Kennzahl 60** mit dem Bemessungswert (Nettobuchung ohne Steuerrechnung).

Buchungen auf Konten mit der Aktivfunktion **AM 72000** bzw. mit dem Standard-Umsatzsteuerschlüssel **46** werden in **Kennzahl 60** der Umsatzsteuer-Voranmeldung ausgewiesen.

Der folgenden Übersicht können Sie den Umsatzsteuer-Schlüssel (**USt-Schl.**), Generalumkehrschlüssel (**GU-Schl.**), Zusatzinformationen (**ZI**), Funktionsnummer und das Automatikkonto im **SKR 03** bzw. **SKR 04** entnehmen.

So buchen Sie als Leistungserbringer die steuerpflichtigen Umsätze, für die der Leistungsempfänger die Steuer schuldet nach § 13b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-5 UStG - Kennzahl 60 UStVA (nachrichtlicher Ausweis)

Bezeichnung	USt-Schl.	GU-Schl.	ZI	AM-/SAM-Funktion	AM-Konto SKR 03/04
Erlöse aus Leistungen, für die der Leistungsempfänger die Umsatzsteuer nach § 13b UStG schuldet	46	86	--	AM 72000	AM 8337/ AV 4337
Gewährte Skonti aus Leistungen, für die der Leistungsempfänger die Umsatzsteuer nach § 13b UStG schuldet	46	86	--	SAM 16000	SAM 8741/ SAV 4741

**Hinweis:** Bei Bedarf richten Sie die gewünschten AM-Konten für Erlöse aus Leistungen nach § 13b bzw. SAM-Konten für die Buchung der gewährten Skonti über die **Skontospalte** individuell ein, *Fach 3, Kap. 5.4.1 Funktionstabelle Passivfunktionen für Deutschland*.

**Bei Auslagerung buchen**

Für die Buchung als **Auslagerer** (Kreditorbuchung) stehen Ihnen in den Standardkontenrahmen Automatikkonten (AV-Konten) zur Verfügung. In der Umsatzsteuer-Voranmeldung sind für den Ausweis von Umsätzen auf Grund einer **Auslagerung** nach § 13a UStG die **Kennzahl 69** (geschuldete Umsatzsteuer) und **Kennzahl 66** (anrechenbare Vorsteuer) vorgesehen.

So buchen Sie als Auslagerer steuerpflichtige Umsätze auf Grund einer Auslagerung nach § 13a UStG - Kennzahl 69 und 66

Bezeichnung	AV-Funktion	Sammel-funktionen	Kz.-UStVA	AV-Konto SKR 03/04
Waren aus einem Umsatzsteuerlager, § 13a UStG 7 % Vorsteuer und 7 % Umsatzsteuer	AV 35002	S 84070 und S 48070	66 und 69	AV 3560/ AV 5560
Waren aus einem Umsatzsteuerlager, § 13a UStG 16 % Vorsteuer und 16 % Umsatzsteuer	AV 35001	S 84160 und S 48160	66 und 69	AV 3565/ AV 5565

Auf Grund dieser Aktivfunktionen (AV-Konten) wird vom erfassten Netto-Betrag der deutsche Regelsteuersatz ab Belegdatum 01.01.2005 von 16 % bei Steuersatzschlüssel **001** (bzw. Steuersatzschlüssel **160**) und der ermäßigte Steuersatz von 7 % bei Steuersatzschlüssel **002** (bzw. Steuersatzschlüssel **070**) errechnet. Die geschuldete Umsatzsteuer wird auf ein Konto mit der Sammelfunktion **S 84160** (16 %) bzw. **S 84070** (7 %) automatisch gebucht. Die anrechenbare Vorsteuer fließt auf ein Konto mit der Sammelfunktion **S 48160** (16 %) bzw. **S 48070** (7 %). Der Ausweis der Umsatzsteuer nach § 13a UStG erfolgt in der **Kennzahl 69** der UStVA. In **Kennzahl 66** werden die entsprechenden Vorsteuerbeträge nach § 13a UStG ausgewiesen.

**Hinweis:** Die Eingabe dieser Automatikkonten ist beim Pauschalierer **nicht** zulässig (Umsatzsteuerarten-Schlüssel **M**).

## 5.8

## Gesetzliche Grundlagen

## Fragen zu Bewirtungskosten nach § 4 Abs. 5 Nr. 2 EStG

Für Aufwendungen für die Bewirtung von Personen aus geschäftlichen Anlass galt bisher, dass 80 % der entstandenen Aufwendungen als Betriebsausgaben abzugsfähig waren und 20 % der Aufwendungen als nicht abzugsfähige Betriebsausgaben behandelt werden mussten. Der Aufteilungsmaßstab wurde gesetzlich neu geregelt. Ab 1. Januar 2004 sind nach § 4 Abs. 5 Nr. 2 EStG nur noch 70 % abzugsfähig und 30 % als **Nicht abzugsfähige Bewirtungskosten** zu behandeln. Die Buchung der nicht abzugsfähigen Bewirtungskosten erfolgt im **SKR 03** auf Konto 4654 bzw. im **SKR 04** auf Konto 6644.

**Hinweis:** Aus den nicht abzugsfähigen Bewirtungskosten lässt der Gesetzgeber seit 1. April 1999 keinen Vorsteuerabzug mehr zu (§ 15 Abs. 1a Nr. 1 UStG). Nach BFH Urteil vom 10. Februar 2005 ist diese Einschränkung des Rechts auf Vorsteuerabzug nicht mit Art. 17 Abs. 6 der Richtlinie 77/388/EWG vereinbar. Nach diesem BFH Urteil wird der volle Vorsteuerabzug von 100 % gewährt.

Möchten Sie den vollen Vorsteuerabzug nutzen, dürfen Sie die eingerichteten individuellen Kontenfunktionen (Faktor-2-Lösungen) zur Verbuchung des nicht abzugsfähigen Teils der Bewirtungskosten nicht mehr verwenden; diese sollten gelöscht werden. Stattdessen können Sie einen individuellen Steuerschlüssel einrichten.

**Achtung: Bei Umsatzsteuerarten-Schlüssel A manuell umbuchen!**

Haben Sie bei einem Mandanten den Umsatzsteuerartenschlüssel A (keine Umsatzsteuerrechnung) hinterlegt, ist die Einrichtung eines individuellen Umsatzsteuerschlüssels nicht möglich. Die Umbuchungen müssen manuell erfolgen.

**Beispiel: 70 % abzugsfähige, 30 % nicht abzugsfähige Bewirtungskosten**

Ein Unternehmer will seine anfallenden Bewirtungskosten vom Programm automatisch aufteilen lassen (70 % abzugsfähige Bewirtungskosten, 30 % nicht abzugsfähige Bewirtungskosten) und den vollen Vorsteuerabzug berücksichtigen lassen. Dazu wird ein individueller Umsatzsteuerschlüssel eingerichtet.

Haben Sie als Anwender von **DESY/NESY** für die automatische Aufteilung der Bewirtungskosten bereits eine individuelle Kontenfunktion mit Faktor 2 eingerichtet, müssen Sie den Faktor prüfen und entsprechend ändern. Die Eingabe des Faktor 2 im Rechenzentrum erfolgt zum Beispiel mit dem FIBU-Erfassungssystem **DESY/NESY**, Anwendung **13** und der Abrechnungsnummer **1086**. Kombinieren Sie diese mit dem Jahr, für das der Faktor 2 gelten soll. Nähere Informationen erhalten Sie in der Informations-Datenbank, Dokumentnummer **1031701**.

Haben Sie als Anwender von **Kanzlei-Rechnungswesen/Rechnungswesen** für die automatische Aufteilung der Bewirtungskosten bereits eine individuelle Kontenfunktion mit Faktor 2 eingerichtet, müssen Sie den Faktor prüfen und entsprechend ändern. Nähere Informationen erhalten Sie in der Informations-Datenbank, Dokumentnummer **1031252**.

**Bisherigen Faktor 2 mit Korrektur der Vorsteuer löschen?**

Die Funktionsnummer der zu löschenden individuellen Funktion finden Sie im **Funktionsplan**. Einen **Funktionsplan** können Sie über **Auswertungen online** oder mit Anwendung **12** und Abrechnungsnummer **90** vom Rechenzentrum abrufen. Als Anwender von **Kanzlei-Rechnungswesen** finden Sie den **Funktionsplan** mit den am PC gespeicherten Funktionen natürlich auch in **Kanzlei-Rechnungswesen**. Weitere Informationen finden Sie in *Fach 3, Kap. 7 Funktionen korrigieren*.

**Hinweis:** Um die Faktor 2-Funktion, die Sie zum Beispiel auf dem bisherigen Konto **4650 Bewirtungskosten** eingerichtet haben zu löschen, erfassen Sie Ihre bisherige Eingabe und zusätzlich einen Löschlüssel, zum Beispiel **98** oder **99**.

So löschen Sie die Faktor 2-Funktion auf dem bisherigen Konto 4650 Bewirtungskosten (SKR 03)

**Voraussetzung:** In den **Mandanten-Programmdaten** muss die Kennziffer **204 = 01** erfasst sein. Soll der Mandant auf Kanzleifunktionen zugreifen, muss die Kennziffer **204** mit Wert **11** erfasst sein.

1. Erfassen Sie einen Kurzvorlauf mit Anwendung **13** und der Berater- und Mandantennummer. Im Feld **Jahr** erfassen Sie das Wirtschaftsjahr. Bei abweichendem Wirtschaftsjahr ist es das Jahr, in dem das abweichende Wirtschaftsjahr beginnt. Als **Abrechnungsnummer** erfassen Sie **1086**.

**-oder-**

- ▶ Sie erfassen Abrechnungsnummer **1086** mit der Mandanten-Nr. **0** als **Kanzleieingabe**.
- 2. Haben Sie die Vorlaufangaben erfasst, wählen Sie **Dateneingabe formularorientiert** und bestätigen Sie mit **OK**.

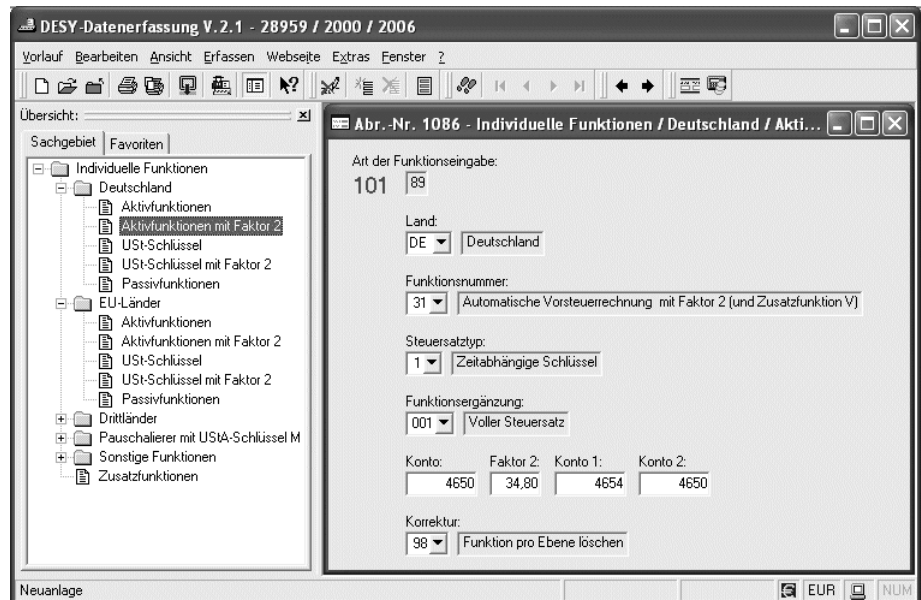
Es erscheint die **Übersicht** mit dem **Sachgebiet** für individuelle Funktionen.

3. Um den Faktor 2 für Bewirtungskosten mit Korrektur der Vorsteuer zu löschen, wählen Sie in der **Übersicht** die **Aktivfunktionen mit Faktor 2**.

Die **Art der Funktionseingabe**, Kennziffer **101**, wird automatisch mit dem Schlüssel **89** für **Aktivfunktionen** angezeigt.

4. Um **Faktor 2-Funktionen** zu erfassen, klicken Sie auf das Pfeilsymbol **Funktions-Nr.** und wählen Sie aus der Liste den gewünschten 2-stelligen Schlüssel für die **Hauptfunktion**, zum Beispiel Schlüssel **31**. Anschließend klicken Sie das Pfeilsymbol **Steuersatztyp** und wählen Sie aus der Liste den Wert **1** für Zeitabhängige Schlüssel oder den Wert **2** für Zeitunabhängige Schlüssel. Im Feld **Funktionsergänzung** wählen Sie aus der Liste den entsprechenden **Steuersatzschlüssel.**, zum Beispiel **001** für vollen Steuersatz.

5. In das Eingabefeld **Konto** tragen Sie das Sachkonto ein, dem die Faktor 2-Funktion zugeordnet ist (= Konto der Grundbuchung), zum Beispiel Konto **4650 (SKR 03)** bzw. auf Konto **6640 (SKR 04)**.



6. In das Eingabefeld **Faktor 2** tragen Sie den 5-stelligen Faktor ein. Die letzten zwei Stellen sind stets Nachkommastellen. Da bei den Bewirtungskosten eine Vorsteuerkorrektur durchzuführen war, muss der **Faktor 2** brutto erfasst werden: Den 30 % für nicht abzugsfähige Bewirtungskosten (netto) sind 16 % USt hinzuzurechnen. **Faktor 2** brutto = 34,80 %.
7. In die nächsten beiden Felder **Konto 1** und **Konto 2** tragen Sie die Konten ein, die bei der **abgeleiteten Buchung** angesprochen wurden. In das Eingabefeld **Konto 1** tragen Sie das Sachkonto ein, zum Beispiel Konto **4654 (SKR 03)** bzw. auf Konto **6644 (SKR 04)**, das **seitengleich** mit dem **Konto** bebucht wurde, auf dem der **Faktor 2** liegt (Konto **4650 (SKR 03)** bzw. auf Konto **6640 (SKR 04)** = Konto der Grundbuchung). In das Eingabefeld **Konto 2** tragen Sie das Sachkonto ein, das das Gegenkonto zu **Konto 1** darstellt, zum Beispiel Konto **4650 (SKR 03)** bzw. auf Konto **6640 (SKR 04)**.
8. Im Feld **Korrektur** wählen Sie den Löschlüssel, zum Beispiel **98**.

Sind Ihre Daten verarbeitet, erhalten Sie automatisch für die gelöschten individuellen Funktionen ein **Bestätigungsprotokoll**.

**Faktor 2 ohne Korrektur der Vorsteuer einrichten?**

... mit DESY/NESY erfassen

Sie möchten auf Grund des BFH Urteils vom 10. Februar 2005 die Bewertungskosten ohne Korrektur der Vorsteuer über einen individuellen Umsatzsteuerschlüssel verbuchen.

**So erfassen Sie den Faktor 2 mit DESY/NESY, wenn Sie ohne Korrektur der Vorsteuer buchen**

**Voraussetzung:** In den **Mandanten-Programmdateien** muss die Kennziffer **204 = 01** erfasst sein. Soll der Mandant auf Kanzleifunktionen zugreifen, muss die Kennziffer **204** mit Wert **11** erfasst sein und Sie haben den **Faktor 2** auf dem bisherigen Konto **4650 (SKR 03)** bzw. auf Konto **6640 (SKR 04)** gelöscht.

1. Erfassen Sie den Kurzvortrag mit Anwendung **13** und der Berater- und Mandantenummer wie oben abgebildet. Im Feld **Jahr** erfassen Sie das Wirtschaftsjahr. Bei abweichendem Wirtschaftsjahr ist es das Jahr, in dem das abweichende Wirtschaftsjahr beginnt. Als **Abrechnungsnummer** erfassen Sie **1086**.

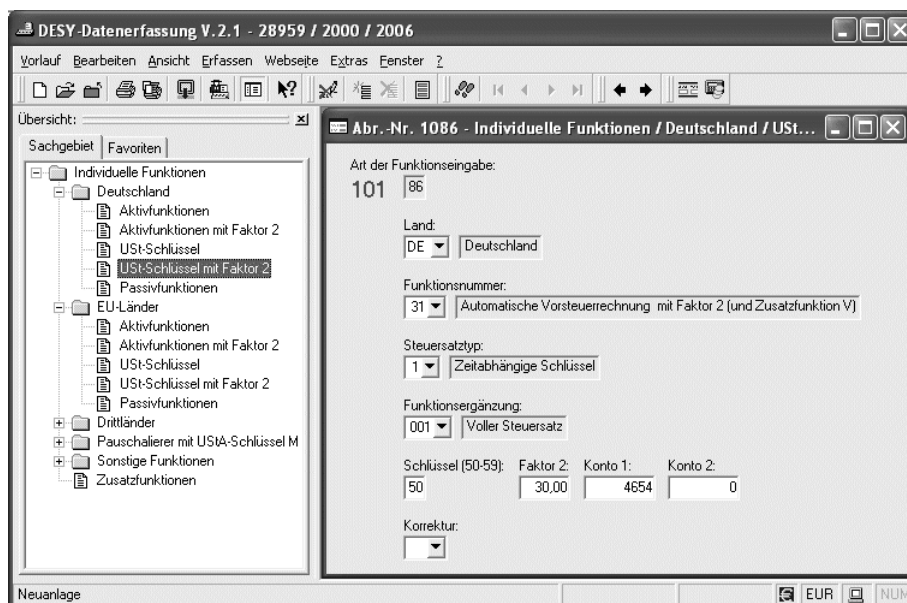
**-oder-**

- ▶ Sie erfassen Abrechnungsnummer **1086** mit der Mandanten-Nr. **0** als **Kanzleieingabe**.
- 2. Haben Sie die Vorlaufangaben erfasst, wählen Sie **Dateneingabe formularorientiert** und bestätigen Sie mit **OK**.

Es erscheint die **Übersicht** mit dem **Sachgebiet** für individuelle Funktionen.

3. Um den Faktor 2 für Bewertungskosten ohne Korrektur der Vorsteuer einzurichten, wählen Sie in der **Übersicht** die **USt-Schlüssel mit Faktor 2**.

Die **Art der Funktionseingabe**, Kennziffer **101**, wird automatisch mit dem Schlüssel **86** für **USt-Schlüssel** angezeigt.



4. Um **Faktor 2-Funktionen** zu erfassen, klicken Sie auf das Pfeilsymbol **Funktions-Nr.**. Wählen Sie aus der Liste den Schlüssel für die **Hauptfunktion**, zum Beispiel **31** und klicken Sie das Pfeilsymbol **Steuersatztyp**. Wählen Sie aus der Liste den Wert **1** für **Zeitabhängige Schlüssel**. Im Feld **Funktionsergänzung** wählen Sie den vollen Steuersatz = **001**.



- In das Eingabefeld **Schlüssel (50-59)** tragen Sie den gewünschten 2-stelligen individuellen Umsatzsteuerschlüssel ein, zum Beispiel Schlüssel **50**, für den die Aktivfunktion gelten soll. Sie können bis zu 10 individuelle bzw. kanzleimäßige Umsatzsteuerschlüssel einrichten.

Sind Ihre Daten verarbeitet, werden alle gespeicherten individuellen Funktionen nach Eingabe einer Funktion mit einem **Funktionsplan** automatisch bestätigt. Bei automatischer Ausgabe wird der **Funktionsplan** zweifach (Original und Duplikat) ausgegeben.

- In das Eingabefeld **Faktor 2** tragen Sie den 5-stelligen Faktor ein. Die letzten zwei Stellen sind stets Nachkommastellen. Der Faktor bezieht sich immer auf den **Netto-Betrag der Grundbuchung**. Da bei den Bewirtungskosten keine Vorsteuerkorrektur durchzuführen ist, erfassen Sie den **Faktor 2 netto** für nicht abzugsfähige Bewirtungskosten. **Faktor 2 netto** = 30 % (Eingabe: 03000).

- In die nächsten beiden Felder **Konto 1** und **Konto 2** tragen Sie die Konten ein, die bei der **abgeleiteten Buchung** angesprochen werden sollen. In das erste Eingabefeld tragen Sie das Sachkonto **Konto 1** ein, zum Beispiel Konto **4654 (SKR 03)** bzw. Konto **6644 (SKR 04)**. Es wird **seitengleich** mit dem **Konto der Grundbuchung** bebucht, aus dem die Umsatzsteuer gerechnet wird. In das Eingabefeld **Konto 2** tragen Sie zum Beispiel den Wert **0000** ein. Es wird das **Konto der Grundbuchung** bebucht und ist Gegenkonto zu **Konto 1**.

Die abgeleitete Buchung wird unter dem gleichen **Belegdatum** und der gleichen **Belegnummer** wie die ursprüngliche Buchung durchgeführt. Der **Buchungstext** der Grundbuchung, zum Beispiel Bewirtung HOGA, wird ebenfalls übernommen.

... mit Kanzlei-Rechnungswesen erfassen

**So erfassen Sie den Faktor 2 mit Kanzlei-Rechnungswesen/Rechnungswesen, wenn Sie ohne Korrektur der Vorsteuer buchen**

**Voraussetzung:** Sie haben den **Faktor 2** auf dem bisherigen Konto **4650 (SKR 03)** bzw. auf Konto **6640 (SKR 04)** gelöscht unter **Stammdaten | Kontenplan** in den Detailinformationen (**Details**) des entsprechenden Kontos. Nähere Informationen zum Löschen von Kontenfunktionen finden Sie in der Hilfe im Programm. Wählen Sie hierzu ? | **Hilfethemen | Index** und erfassen Sie als Stichwort **Individuelle Funktionen**.

- Legen Sie im geöffneten Mandantenbestand unter **Stammdaten | Steuerschlüssel** einen individuellen Steuerschlüssel an.



## Fach 4

## Buchungen erfassen

### Bewirtungskosten nach Speicherung des Faktor 2 buchen?

Der Unternehmer besucht mit einem Geschäftsfreund die Münchner Messe HOGA am 23. April. Zum Mittagessen geht er mit ihm auf dem Messegelände in ein Speiselokal. Der Gesamtbetrag der Rechnung beläuft sich auf 116,00 Euro.

#### So buchen Sie die Bewirtungskosten bei Faktor 2 ohne Korrektur der Vorsteuer

- Um die Bewirtungskosten ohne Korrektur der Vorsteuer zu verbuchen, erfassen Sie im Buchungssatz den neu angelegten individuellen Steuerschlüssel **50** an der 6. und 7. Stelle im Feld **Gegenkonto**.

Zwischensumme:	0,00	S	Gegenkonto:	Bewirtungskosten				
			Konto:	Kasse				
WKZ:	Umsatz:	BU Gegenkonto: S	Belegfeld 1:	Belegfeld 2:	Datum:	Konto:	H	Skonto:
EUR	116,00	H	50 04650	1234	23.04.	1000		
Buchungstext:								
Bewirtung HOGA								
<input type="button" value="Übernehmen"/>		<input type="button" value="Zeile leeren"/>						

### T-Konten-Darstellung Basis SKR 03

4650 Bewirtungskosten				4654 Nicht abzugsf. Bewirtungskosten			
Bewirtung	100,00	Faktor 2	30,00	Faktor 2	30,00		
HOGA							
S 1575 Abziehbare Vorsteuer 16 %				1000 Kasse			
Bewirtung	16,00					Bewirtung	116,00
HOGA						HOGA	